

Korrigierte Version vom 07.08.2018

## 1/2018

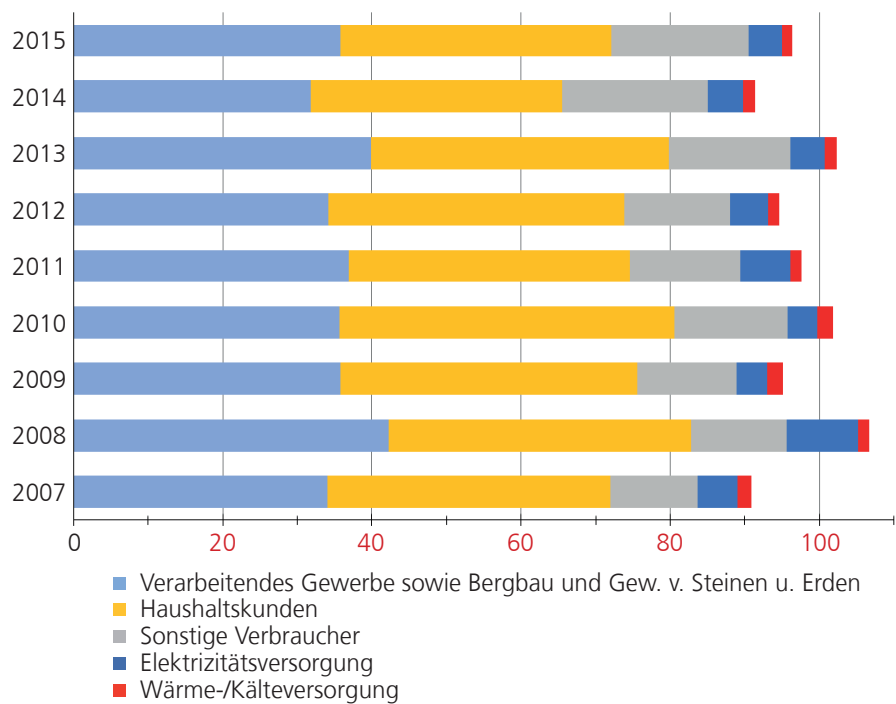
Aus dem Inhalt:

- Energieträger Erdgas – Bedeutung für die Energiewende

Kreistabellen:

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.06.2017

Erdgasabgabe der deutschen Gaswirtschaft in Niedersachsen 2007 - 2015 (in TWh)





## Zeichenerklärung

- |  |  |
|--|--|
| - = Nichts vorhanden   | D = Durchschnitt   |
| 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit | p = vorläufige Zahl  |
| . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht         | r = berichtigte Zahl   |
| X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu       | s = geschätzte Zahl  |
| ... = Angabe fällt später an   | dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet |
| / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ      | dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt                   |
| () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher           |  |

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.  
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:  
Tel.: 0511 9898-1132, 1134  
Fax: 0511 9898-991134  
E-Mail: [auskunft@statistik.niedersachsen.de](mailto:auskunft@statistik.niedersachsen.de)  
Internet: [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de)

## Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen  
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.  
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €  
Erscheinungsweise: monatlich  
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover  
E-Mail: [vertrieb@statistik.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.niedersachsen.de)  
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133  
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2018.  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

**Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt. Betroffen sind die Größenachsen der Grafiken A3 und A6 auf Seite 6 und 7 sowie die Titelgrafik. Die Änderungen wurden rot gekennzeichnet.**

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

72. Jahrgang · Heft 1 Januar 2018

## Inhalt

### Textteil

Neues aus der Statistik .....	2
Auf einen Blick: Importe von fossilen Rohstoffen .....	3

### Beiträge

Energieträger Erdgas – Bedeutung für die Energiewende .....	4
Rechtspflege 2016 .....	9
Konjunktur aktuell .....	15

### Tabellenteil

#### Erwerbstätigkeit

Arbeitslose in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens im Dezember 2017 .....	19
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2017 und am 30.06.2017 .....	20

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion im Oktober und November 2017 .....	24
---	----

#### Außenhandel

Außenhandel im November 2017 .....	26
------------------------------------	----

#### Tourismus

Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2017 .....	27
--	----

#### Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen Januar – Oktober 2017 .....	28
Insolvenzverfahren Januar – Oktober 2017 .....	29

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September 2017 .....	31
Gesamtbeförderung und Güterumschlag der Binnenschifffahrt August und September 2017 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen .....	32
Güterumschlag der Seeschifffahrt im September 2017 nach ausgewählten Häfen .....	34
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – November 2017 .....	34

Zahlenspiegel Niedersachsen .....	35
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten .....	39
Veröffentlichungen des LSN im Dezember 2017 .....	41
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen .....	42

# Neues aus der Statistik

## Destatis und LSN bei der didacta 2018

Vom 20. bis 24. Februar 2018 führt die didacta als weltweit größte und Deutschlands wichtigste Bildungsmesse in Hannover Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.

Der Fokus der diesjährigen Veranstaltung liegt auf dem Thema „didacta DIGITAL“. Damit werden die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in den Blick genommen. Daneben werden anhand der Themenfelder „Frühe Bildung“, „Schule / Hochschule“ und „Berufliche Bildung / Qualifizierung“ alle Aspekte des lebenslangen Lernens abgebildet.

Die niedersächsische Landesstatistik wird dort ebenfalls mit einem Team vertreten sein. Das LSN präsentiert sich auf dem Stand des Statistischen Bundesamtes (Destatis) in Halle 12 am Standort F93. Informationen zur didacta unter: [www.didacta-hannover.de](http://www.didacta-hannover.de)

## Nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Union – Monitoring-Bericht mit 100 Indikatoren

Die von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 verabschiedete Agenda 2030 ist Ausdruck des Bemühens um eine nachhaltige Entwicklung. Konkretisiert wird die Agenda 2030 durch 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (sog. Sustainable Development Goals, SDGs).



Nachhaltige Entwicklung ist auch in der europäischen Politik fest verankert. Eurostat hat nun erstmals mit einem Monitoring-Bericht die Fortschritte bei der Erreichung der SDGs im EU-Kontext überprüft und will dies in regelmäßigen Abständen wiederholen.

Die Analyse basiert auf dem EU-SDG-Indikatorenset, das insgesamt 100 Indikatoren umfasst und nach den 17 SDGs strukturiert ist. Der Fokus liegt dabei auf Aspekten, die aus EU-Perspektive relevant sind. Der Bericht enthält eine statistische Darstellung der Trends in den letzten fünf Jahren („kurzfristig“) und, sofern ausreichende Daten verfügbar sind, in den letzten 15 Jahren („langfristig“).

Die Publikation kann im Internetangebot von Eurostat als PDF kostenlos heruntergeladen werden ([ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat) > [Veröffentlichungen](#) > [Statistische Bücher](#)). Über den EU-Bookshop ist auch eine Printversion in englischer Sprache zu beziehen (<https://publications.europa.eu>; Produkt Code: KS-04-17-780, ISBN: 978-92-79-72287-5).

## Mikrozensus 2018 gestartet

Auch im Jahr 2018 finden in Niedersachsen wieder Befragungen im Rahmen des Mikrozensus statt. Im Laufe des Jahres werden rund 160 Erhebungsbeauftragte im Land unterwegs sein, um bei rund 38 000 Haushalten vor Ort die Befragung durchzuführen. Dabei werden Fragen zur Familienstruktur, zur Erwerbstätigkeit, zu den Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen sowie zur Einkommenssituation gestellt. In diesem Jahr beinhaltet der Mikrozensus zusätzlich Fragen zur Wohnsituation der Haushalte.

Für die Teilnahme am Mikrozensus wird jedes Jahr 1% der niedersächsischen Bevölkerung nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren ausgewählt und in der Regel in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt. Für den Mikrozensus gilt überwiegend Auskunftspflicht, die Beantwortung einiger Fragen ist jedoch freiwillig. Die Befragung ist absolut vertraulich und die Daten werden nur für statistische Zwecke verwendet.

Die durch das LSN ausgewählten und geschulten Erhebungsbeauftragten kündigen sich mit einem Schreiben zur Befragung an. Am vereinbarten Termin werden die Antworten auf die gestellten Fragen dann direkt in einen Laptop eingegeben, um den Aufwand für die Befragten möglichst gering zu halten. Auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit, alternativ den Fragebogen selbst auszufüllen.

Das LSN sucht noch weitere ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte für die Durchführung der Befragungen. Informationen dazu unter: [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de) > [Aktuelles](#) > [Stellenausschreibungen](#) > [Tätigkeit als Erhebungsbeauftragte](#).

# Auf einen Blick

## Importe von fossilen Rohstoffen über Niedersachsen im Jahr 2016

Fossile Rohstoffe, dazu gehören insbesondere Erdöl, Erdgas, Steinkohle und Braunkohle, kommen in Deutschland nur in geringem Umfang vor. Diese Rohstoffe müssen deshalb importiert werden. Im Jahr 2016 belief sich der Wert der Importe von Erdöl und Erdgas auf Bundesebene auf insgesamt 46,3 Mrd. Euro für 186,3 Mio. Tonnen. Im gleichen Jahr wurden 22,2 Mio. Tonnen Erdöl und Erdgas im Wert von rund 4,9 Mrd. Euro in andere Länder außerhalb Deutschlands weiterverkauft.

Allein über Niedersachsen kamen Importe von Erdöl und Erdgas im Wert von fast 9,7 Mrd. Euro und einer Gesamtmenge von 44,2 Mio. Tonnen ins Land. Diese beiden Rohstoffe stellten 2016 mit 12,6% den höchsten Anteil an der Gesamteinfuhr nach Niedersachsen bezogen auf den Warenwert. Exporte in andere Länder außerhalb Deutschlands fanden bei einer Größenordnung von 19 Tonnen praktisch nicht statt. Die importierte Menge über Niedersachsen ist seit 2012 kontinuierlich angestiegen, von 37,8 Mio. Tonnen im Jahr 2012 auf 44,2 Mio. Tonnen im Jahr 2016, abgesehen von einem kleinen Rückgang im Jahr 2013. Der Warenwert sank hingegen von 17,6 Mrd. Euro im Jahr 2012 auf 9,7 Mrd. Euro im Jahr 2016.

Die Außenhandelsstatistik enthält keine Informationen darüber, welche Handelsströme innerhalb Deutschlands stattfinden, d. h. welche Waren in welchem Umfang an andere Länder in Deutschland weitergeleitet werden. Erdgas wird insbesondere in der Strom- und Wärmeerzeugung sowie für Prozesswärme in der Industrie und im sonstigen Gewerbe eingesetzt. Der mittels Erdgas gedeckte Raumwärmebedarf umfasst Privathaushalte, öffentliche und gewerbliche Gebäude. Die Raffinierung von Erdöl ist die Ausgangsbasis für Produkte wie Diesel- und Ottokraftstoff, die im Verkehrssektor benötigt werden. Das leichte Heizöl deckt in hohem

Maße den Wärmebedarf der Privathaushalte. Gleichzeitig ist Rohöl auch ein wichtiger Grundstoff für die Kunststoffindustrie (z. B. Polymerisation). Der dort eingesetzte Anteil wird nichtenergetisch genutzt. Die Außenhandelsstatistik kann auch hier nicht die einzelnen Vertriebswege des Rohöls und der Erdölprodukte innerhalb Niedersachsens aufzeigen.

Erdöl und Erdgas, das über Niedersachsen importiert wurde, kam 2016 aus 14 Ländern der Erde. Hauptlieferant war Norwegen mit einem Anteil von 82,2% bezogen auf die Gesamtimportmenge dieser beiden Rohstoffe (siehe Abb.). Norwegen lieferte rund 36,6 Mio. Tonnen Erdöl und Erdgas mit einem Importwert von 7,6 Mrd. Euro. Bezogen auf die Liefermenge folgten mit großem Abstand das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 8,4%, die Niederlande und Nigeria mit 3,9% beziehungsweise 3,4%.

Der Einkauf von Erdöl und Erdgas wird vorwiegend über den Preis bestimmt, aber auch die Zuverlässigkeit der Lieferung und die politischen Rahmenbedingungen spielen sicherlich eine Rolle. Über einen Zeitraum von 5 Jahren haben einige Lieferländer bezogen auf Niedersachsen an Bedeutung verloren, dazu zählt unter anderem die Russische Föderation (-88,7%), aber auch Länder wie Cote d'Ivoire (Elfenbeinküste) (-63,0%) und Libyen (-76,6%).

Auf der anderen Seite konnten Lieferländer wie Nigeria (+173,3%), das Vereinigte Königreich (+70,4%) sowie Norwegen (+28,0%) bezogen auf die Liefermenge deutlich zulegen und damit ihre Bedeutung für den Importmarkt Niedersachsen erhöhen.

Die beiden anderen fossilen Energieträger, Steinkohle und Braunkohle, spielten beim Import nach Niedersachsen mengenmäßig eine untergeordnete Rolle.

Annegret Vehling

Erdgas- und Erdölimporte nach Niedersachsen 2016 nach Ursprungsland (Anteil an der Gesamteinfuhr in %)

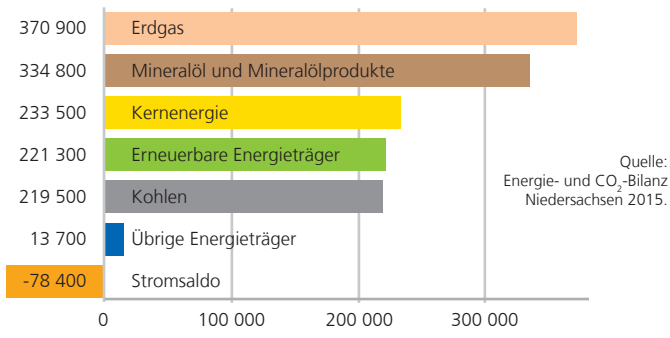


# Energieträger Erdgas – Bedeutung für die Energiewende

## 1. Rolle des Erdgases in der Energieversorgung Niedersachsens

Der Primärenergieverbrauch<sup>1)</sup> (PEV) in Niedersachsen betrug im Jahr 2015 insgesamt 1 315 300 Terajoule (TJ)<sup>2)</sup>. Das Erdgas war der wichtigste Energieträger im PEV Niedersachsens mit einem Verbrauch von 370 900 TJ, dies entsprach einem Anteil von 28,2 %. Die wichtigsten Energieträger zeigt Abbildung A1. Auf das Erdgas folgten Mineralöl und Mineralölprodukte (334 800 TJ), die Kernenergie (233 500 TJ), die erneuerbaren Energien (221 300 TJ) und die Kohlen (219 500 TJ).<sup>3)</sup>

**A1 | Primärenergieverbrauch in Niedersachsen 2015 nach wichtigen Energieträgern (in TJ)**



Erdgas spielt seit Mitte der 1960er Jahre eine bedeutsame Rolle als Energieträger. Seit den 1980er Jahren zeigen Energiebilanzen für Niedersachsen die Struktur des Energieträgermixes, darunter das Erdgas (vgl. A2). Die Abbildung A2 zeigt eine ausgeprägte Stabilität und Kontinuität des Erdgasverbrauchs.

1) Primärenergieträger: Hierbei handelt es sich um Energieträger, die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas und Erdölgas, Grubengas sowie die Erneuerbaren Energien. Daneben werden die Kernenergie und Abfälle als Primärenergieträger behandelt.  
 2) Vgl. Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz / Landesamt für Statistik Niedersachsen: Niedersächsische Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen 2015, Hannover 2017.  
 3) Die vorgestellten Energieträger im Energiemix liegen summarisch über dem Primärenergieverbrauch von 1 315 300 TJ. Bilanztechnisch wird jedoch der sogenannte Strom(austausch)-saldo abgezogen, der sich als Unterschiedsbetrag der unterjährigen Strombezüge und Stromlieferungen errechnet. Ein Exportüberschuss ist gleichbedeutend mit einem negativen Saldo (Bezüge minus Lieferungen). Der niedersächsische Stromexport betrug im Jahr 2015 rund 78 400 TJ.

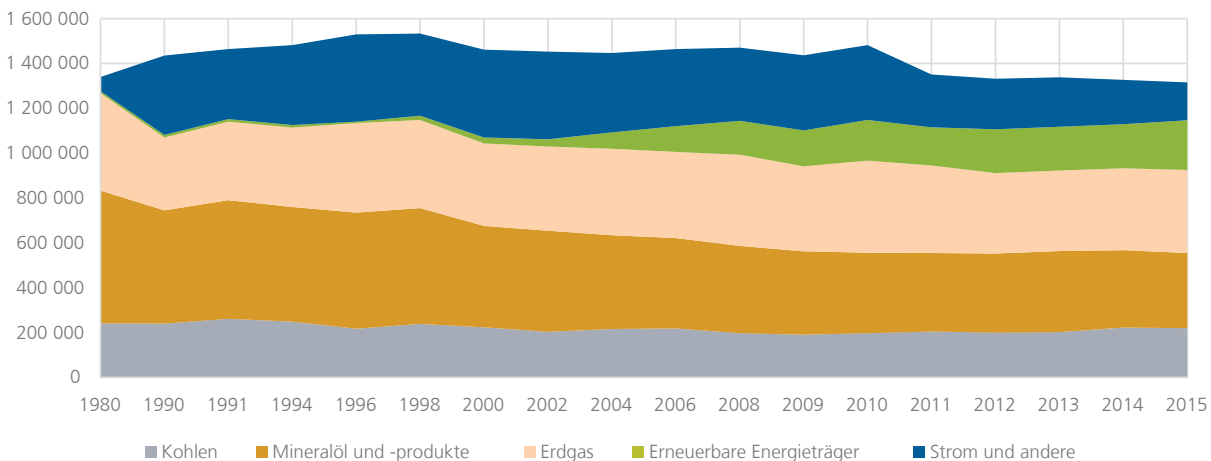
In der Energiebilanzierung, aus der A1 und A2 entnommen sind, werden die Energieträger zunächst in ihren spezifischen Einheiten dargestellt. Das bedeutet für die Energieträger Kohlen, Mineralöl und Mineralölprodukte die Einheit Tonnen, für Erdgas die Einheit Kubikmeter, für Strom die Einheit Kilowattstunden (kWh) und für erneuerbare Energien und Fernwärme die Einheit Joule. Um die in unterschiedlichen Einheiten ausgewiesenen Energieträger vergleichbar und additionsfähig zu machen, müssen sie auf einen einheitlichen Nenner gebracht werden. Dies geschieht durch Umrechnung der Mengen in die Wärmeinheit „Joule“<sup>4)</sup>. Die folgenden Ausführungen zum Energieträger Erdgas werden jedoch in Wattstunden angegeben, weil sich diese Einheit beim Verbrauchsnachweis durchgesetzt hat.<sup>5)</sup>

Der Erdgasverbrauch im PEV gemäß Niedersächsischer Energiebilanz 2015 von insgesamt 370 900 TJ im Jahr 2015 (vgl. A1) entsprach rund 103,0 Terawattstunden (TWh)<sup>6)</sup>. Er gliederte sich in verschiedene Verbrauchsbereiche: Der größte Erdgasverbraucher war die Gruppe der Haushalte. Für Heizzwecke wurden 32,8 TWh (31,8 %) verwendet. Die Hälfte des Energiebedarfs (50,6 %) der Haushalte wurde mit Erdgas gedeckt.

An zweiter Stelle lag der Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (26,9 TWh) mit einem Anteil von 26,1 %. Dort stehen die Erzeugung von Produktionswärme<sup>7)</sup> und Dampf im Vordergrund.<sup>8)</sup> Die vier Wirtschaftsbereiche Chemische Grundstoffe, Nahrungs- und Futtermittel, Papiergewerbe und Herstellung von Glas und Glaswaren sowie Keramik hatten zusammen einen Verbrauchsanteil von 67,5 %.

4) 1 TJ = 10<sup>12</sup> Joule, 1 Billion Joule.  
 5) Die Verbrauchsmenge in der Einheit Kilowattstunden (kWh) bzw. die verbrauchte thermische Energie wird errechnet, indem der sogenannte Normkubikmeter Erdgas (Verbrauch bereinigt um Druck- und Temperaturschwankungen) mit seinem Brennwert multipliziert wird.  
 6) Es waren genau 103 039 000 000 kWh.  
 7) Vgl. Mahnecke, U.: Umwelt und Energie in Niedersachsen, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12/2015, S. 694.  
 8) Nicht in diesem Wert berücksichtigt ist der Verbrauch für die Eigenstromerzeugung der Betriebe. Dieser Verbrauch wird im Umwandlungseinsatz der Industrierärmekraftwerke in der Umwandlungsbilanz (Energiebilanz) ausgewiesen.

**A2 | Zusammensetzung des Primärenergieverbrauchs (TJ) in Niedersachsen seit 1980 nach Energieträgern (in TJ)**



Auf dem dritten Platz der Verbrauchssektoren lag im Jahr 2015 der Umwandlungsbereich mit einem Verbrauch von insgesamt 26,5 TWh (25,7 %). Der Umwandlungseinsatz, d. h. die Menge eingesetztes Erdgas für die Strom- und Wärmeerzeugung in öffentlichen Wärmekraftwerken, Heizwerken oder Industriekraftwerken betrug insgesamt 15,1 TWh. Zum Umwandlungseinsatz werden hinzuge-rechnet der Verbrauch bei der Energiegewinnung, zum Beispiel bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung, und der Raffinerien sowie Fackel- und Leitungsverluste. Dieser Ver-brauch lag bei 11,4 TWh.

Der Bereich Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (GHD) verbrauchte 16,5 TWh (16,0 %).

Im Sektor Straßenverkehr schließlich wurden an Erdgas-tankstellen 0,2 TWh (0,2 %) abgegeben.

Ein Rest (0,1 TWh) erstreckte sich auf den nichtenerge-tischen Verbrauch<sup>9)</sup> (0,1 %).

Nach vorläufigen Ergebnissen der Energiebilanz 2015 für den Energieträger Erdgas lag der Verbrauch bei den drei großen Sektoren Haushalte, Verarbeitendes Gewerbe und GHD zusammen um 2,5 % höher als im Jahr 2014.

## 2. Unternehmen

Die Förderung von Erdgas und Erdölgas hat in Niedersachsen eine lange Tradition, denn hier liegen bundesweit die ergiebigsten Felder. Im Jahr 2015 waren auf dem Erdgas-markt in Niedersachsen 83 Unternehmen tätig, darunter 6 Gasproduzenten und 3 Gasimporteure. Etwa 95 % der Unternehmen belieferten Letztverbraucher. Zu diesen ge-hören die Bereiche Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energiewirtschaft, Privathaushalte und sonstige Verbraucher (GHD).

Niedersachsen ist das „Erdgasfeld“ Deutschlands, weil das Land im Jahr 2015 einen Anteil an der deutschen Erdgas-förderung (8,6 Mrd. m<sup>3</sup>) von 96,7 % hatte.<sup>10)</sup> An zweiter und dritter Stelle lagen die Förderanteile der Länder Sach-sen-Anhalt (1,7 %) und Schleswig-Holstein (1,2 %). Der Rest verteilte sich auf 6 Länder mit Anteilen zwischen 0,01 % und 0,2 %.

Einige Unternehmen beliefern nur Großkunden in der Industrie oder andere Wirtschaftsbereiche. Im Jahr 2015 gab es in Niedersachsen 67 sogenannte Querverbundun-ternehmen, die nicht nur Erdgas verkauften, sondern auch in der Strom-, Fernwärme- oder Wasserversorgung tätig waren. In Deutschland waren im Jahr 2015 insgesamt 16 Fernleitungsnetzbetreiber tätig, darunter 3 mit Sitz in Nie-dersachsen. Diese sind verantwortlich für überregionale Ferngastransportleitungen und stellen den Zugang der Verteilnetzbetreiber, Betreiber regionaler/lokaler Netze, die in der Regel für die Versorgung der Letztverbraucher

sorgen, sicher. Das gesamte Gasnetz in Deutschland hat eine Länge von etwa 530 000 km. Davon entfallen rund 40 000 km auf das Fernleitungsnetz, das auch dem zwi-schenstaatlichen Handel bzw. den Transitmengen zur Ver-fügung steht.

Seit Jahren sind die geförderten Mengen in Deutschland auf Grund eines natürlichen Förderabfalls der Lagerstät-ten rückläufig, so dass Erdgasimporte für einen Ausgleich sorgen. Die deutsche Erdgaseinfuhr von 1991 in Höhe von 573,2 TWh verdoppelte sich nahezu bis 2015 (1 110,3 TWh). Im Jahr 1991 konnten rein rechnerisch noch 23 % des deutschen Aufkommens durch die Inlandsgewin-nung gedeckt werden, 77 % des Aufkommens wurden importiert. Bis zum Jahr 2015 stieg die Importabhängig-keit Deutschlands: Das Verhältnis zwischen Gewinnung in Deutschland und deutscher Gaseinfuhr lag bei 7 % zu 93 %.

Von niedersächsischen Gasproduzenten, -händlern und -versorgern wurden im Jahr 2015 27,9 (TWh) Erdgas in Niedersachsen gewonnen, 115,9 TWh Erdgas von anderen Unternehmen im Inland bezogen und 23,7 TWh Erdgas eingeführt (Anteil rund 2 % an der gesamtdeutschen Ein-fuhr). Einschließlich einer Speicherentnahme von 2,1 TWh und abzüglich des Eigen- und Betriebsverbrauches (1,5 TWh) resultierte daraus eine zur Abgabe an Dritte verfügbare Gesamtmenge von 168,1 TWh (H<sub>g</sub>)<sup>11)</sup>. Davon wurde im Bundesgebiet eine Menge von 84,2 TWh an Letztver-braucher verkauft. Die Differenz floss im Wesentlichen in die Abgabe an Wiederverkäufer.

Im Jahr 2015 hielten niedersächsische Erdgasproduzenten 25,2 TWh (H<sub>i</sub>) an der Gewinnung<sup>12)</sup> in Höhe von 72,9 TWh (H<sub>i</sub>)<sup>13)</sup> im Land Niedersachsen. Die Differenz in Höhe von 47,7 TWh wird durch landesfremde Unternehmen erklärt, denen Fördererlaubnisse für in Niedersachsen gelegene Felder zugesprochen waren oder sind.

## 3. Erdgasabgabe an Niedersachsen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der „Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas sowie Erlöse bei Gas-versorgungsunternehmen und -produzenten“ für das Jahr 2015 herangezogen. Diese liegen ebenfalls in der Einheit Megawattstunden (MWh) vor, folgen jedoch – abweichend von der Energiebilanzierung (Unterer Heizwert H<sub>i</sub>) – dem Brennwert-Prinzip oder Oberen Heizwert (H<sub>g</sub>). In Anbetracht des Zieles, in diesem Beitrag die Mengenentwicklung beim Erdgas in Niedersachsen aufzuzeigen, wirkt sich der Fakt, welcher Heizwert herangezogen wird, ergebnisneutral aus. Die Mengen werden daher nachfolgend in der Maßeinheit TWh nach dem Brennwertprinzip der Primärerhebung be-trachtet.

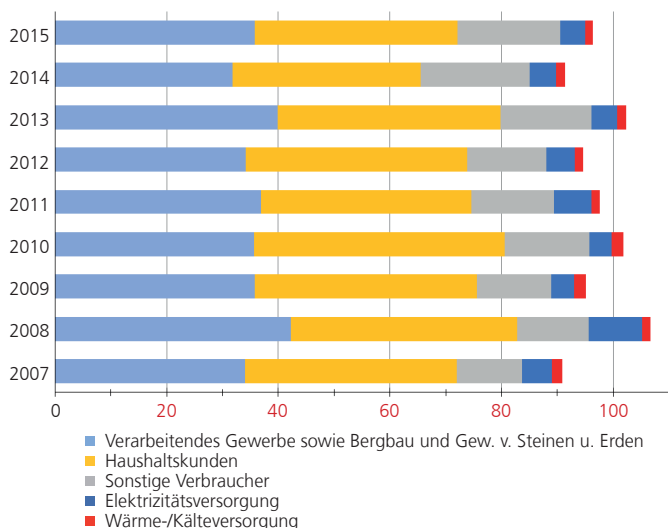
11) (H<sub>g</sub>) = Brennwert-Prinzip oder Oberer Heizwert.

12) Wert aus Gasstatistik (auf H<sub>i</sub> entsprechend Energiebilanzierung umgerechnet). (H<sub>i</sub>)= Unterer Heizwert. Ist die bei einer Verbrennung maximal nutzbare Wärmemenge, bei der es nicht zu einer Kondensation des im Abgas enthaltenen Wasserdampfes kommt, bezogen auf die Menge des eingesetzten Brennstoffs. Der Heizwert ist das Maß für die spezifisch je Bemes-sungseinheit nutzbare Wärmemenge ohne Kondensationswärme.

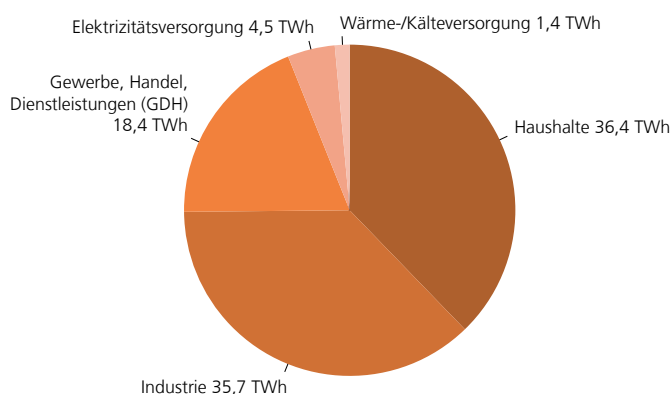
13) Nach Ergebnissen der Niedersächsischen Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen 2015.

9) Energieträger können (nichtenergetisch) als Rohstoff für chemische Prozesse eingesetzt werden.  
10) Vgl. Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V.: Statistischer Bericht 2016, Hannover 2017.

### A3 | Erdgasabgabe der deutschen Gaswirtschaft in Niedersachsen 2007 - 2015 (in TWh)



### A4 | Gasabsatz an Letztverbraucher in Niedersachsen 2015



In Niedersachsen wurden von deutschen Gashändlern im Jahr 2015 insgesamt 96,3 TWh Erdgas abgegeben (vgl. A3). Unternehmen aus Niedersachsen waren mit einem Aufkommen von 55,5 TWh beteiligt (57,6 %). Die größten landesfremden Lieferanten waren Händler aus Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hamburg, die zusam-

men 29,4 TWh Erdgas (30,5 %) in Niedersachsen absetzen. Das nachfolgende Schema (vgl. A4) zeigt die größten Letztverbraucher für das Jahr 2015.

A3 verdeutlicht die geringen Ausschläge im Verbrauch. Die Spannweite im Zeitraum 2007 bis 2015, d. h. die Distanz zwischen dem kleinsten und dem größten Wert in diesem Zeitraum, betrug 15,8 TWh.

Die größten Verbraucher (vgl. A4) waren Haushalte (Raumwärme) mit 36,4 TWh, Betriebe und Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit über 20 Tätigen Personen (Industrie), eingeschlossen der Brennstoffeinsatz für die Eigenstromerzeugung und der nicht-energetische Einsatz, mit 35,7 TWh und Sonstige Verbraucher (GHD) mit 18,4 TWh. 5,8 TWh<sup>14)</sup> Erdgas wurden an Elektrizitätsversorger und Wärme-/Kälteversorger abgesetzt.

Abbildung A5 zeigt die Entwicklung der Erdgasabgabe nach den genannten Verbrauchssektoren zwischen 2007 und 2015 zur Basis 2007. Die Kontinuität der Abgabe spiegelt sich auch hier wieder. Die Schwankungsbreiten der Abgabemengen sind in den Sektoren relativ gering. Seit 2012 zeigt der Bereich Sonstige Letztverbraucher (GHD) einen Bedeutungsgewinn als Abnehmer von Erdgas.

## 4. Erdgasabgabe aus Niedersachsen

Niedersächsische Unternehmen gaben im Jahr 2015 deutschlandweit insgesamt 84,2 TWh Erdgas an Letztverbraucher ab (vgl. A6). Die Abgabe an diesen Kreis in Niedersachsen betrug 55,5 TWh (Anteil 65,9 %).

Abbildung A6 zeigt die Ausschläge in der Abgabe bundesweit. Die Spannweite im Zeitraum 2007 bis 2015, d. h. die Distanz zwischen dem kleinsten und dem größten Wert in diesem Zeitraum, lag bei 28,7 TWh.

<sup>14)</sup> Rundungsdifferenz zu A4. 5,8 TWh Erdgas wurden an Elektrizitätsversorger und Wärme-/Kälteversorger abgesetzt.

### A5 | Entwicklung der deutschen Erdgasabgabe in Niedersachsen (2007 = 100)

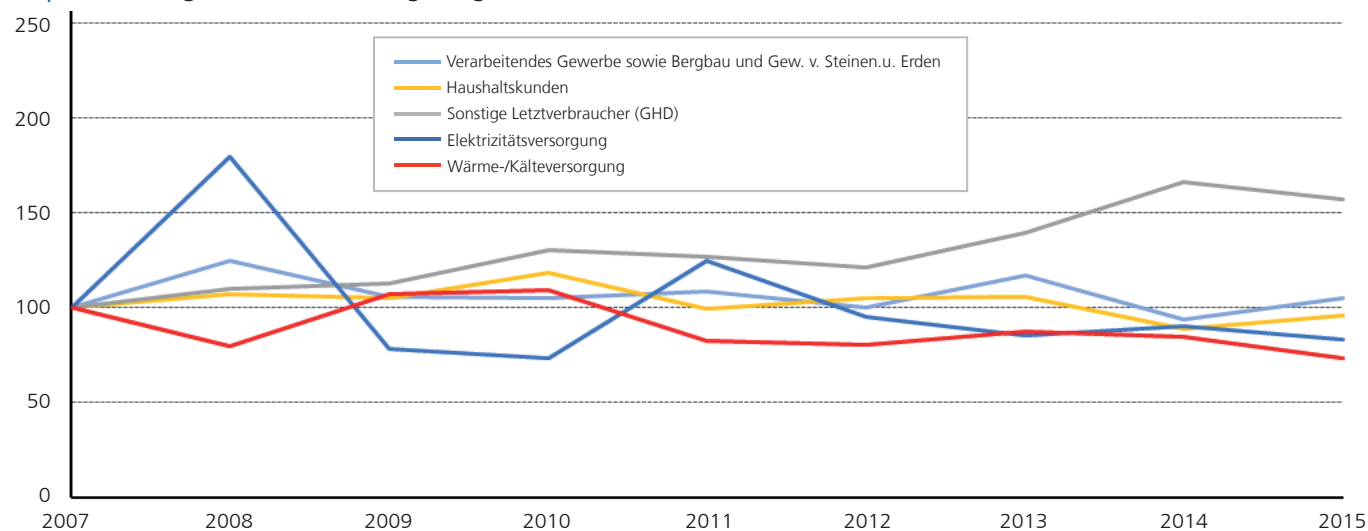
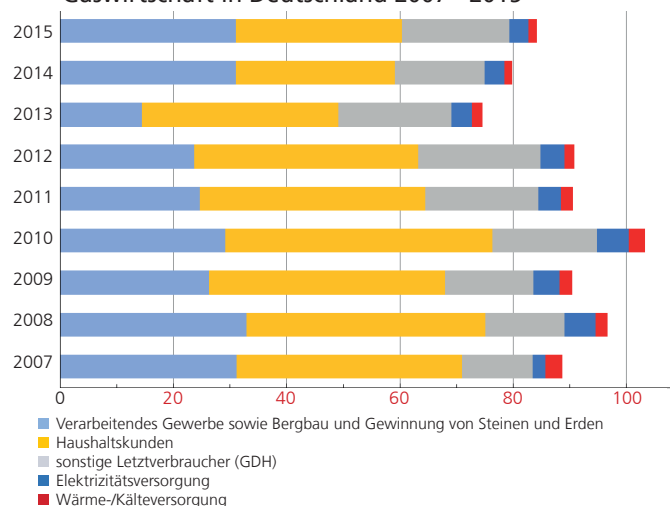




Abbildung A7 zeigt die Entwicklung der Erdgasabgabe niedersächsischer Unternehmen in Deutschland zwischen 2007 und 2015 nach Letztverbrauchern. Der Absatz konnte gegenüber dem Jahr 2007 in den Bereichen Sonstige Verbraucher (GHD) und Elektrizitätsversorgung zunehmen. Rückgänge waren in den Bereichen Haushaltskunden und Wärme-/Kälteversorgung zu beobachten.

**A6 | Erdgasabgabe (in TWh) der niedersächsischen Gaswirtschaft in Deutschland 2007 - 2015**



## 5. Versorgungssicherheit

Der Erdgasverbrauch unterliegt temperaturabhängig saisonalen und tageszeitlichen Veränderungen. Damit Verbrauchsschwankungen aufgefangen werden können, existieren in Deutschland über 50 Untertage-Gasspeicher in Tiefen von 500 bis über 2 000 m. Häufig handelt es sich um ehemalige Gasfelder. Die größte westeuropäische Speicheranlage liegt in der niedersächsischen Gemeinde Rehden im Landkreis Diepholz<sup>15)</sup>, die ein Speichervolumen von 4,4 Mrd. m<sup>3</sup> hat. Würde diese Gasmenge in Kraftwerken verstromt werden, könnte „zwei Wochen am Stück die komplette heutige Stromversorgung in Deutschland“<sup>16)</sup> sichergestellt werden.

15) Auf der geologischen Skala: Zechstein.

16) Vgl. Quaschnig, V.: „Electricity storage for the energy transition“, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, 2016.

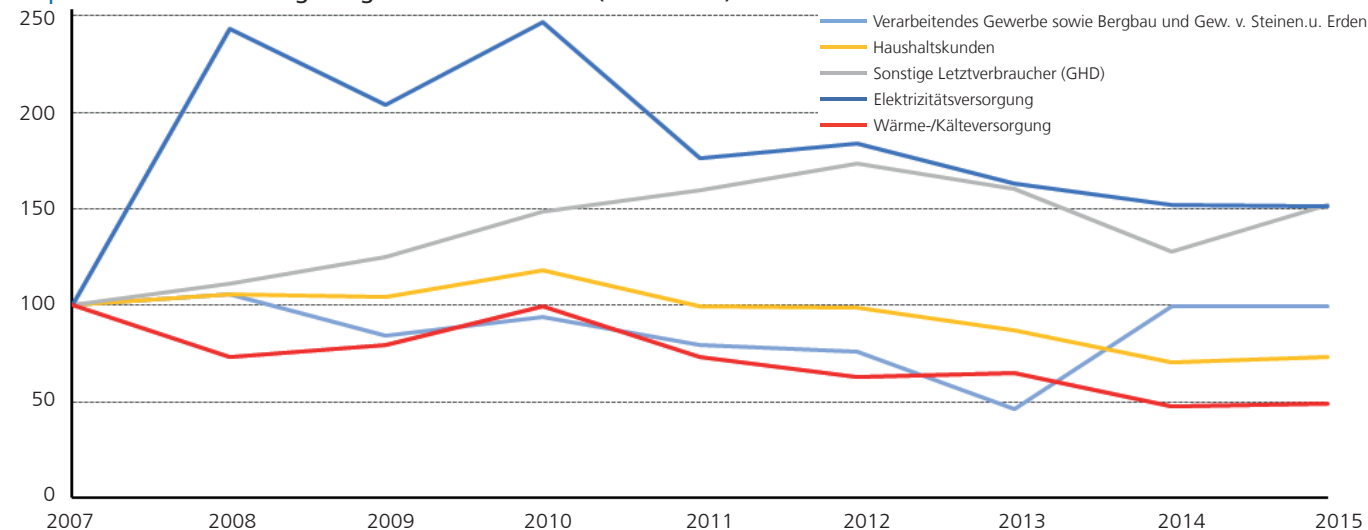
## 6. Bedeutung des Energieträgers Erdgas im Rahmen der Energiewende

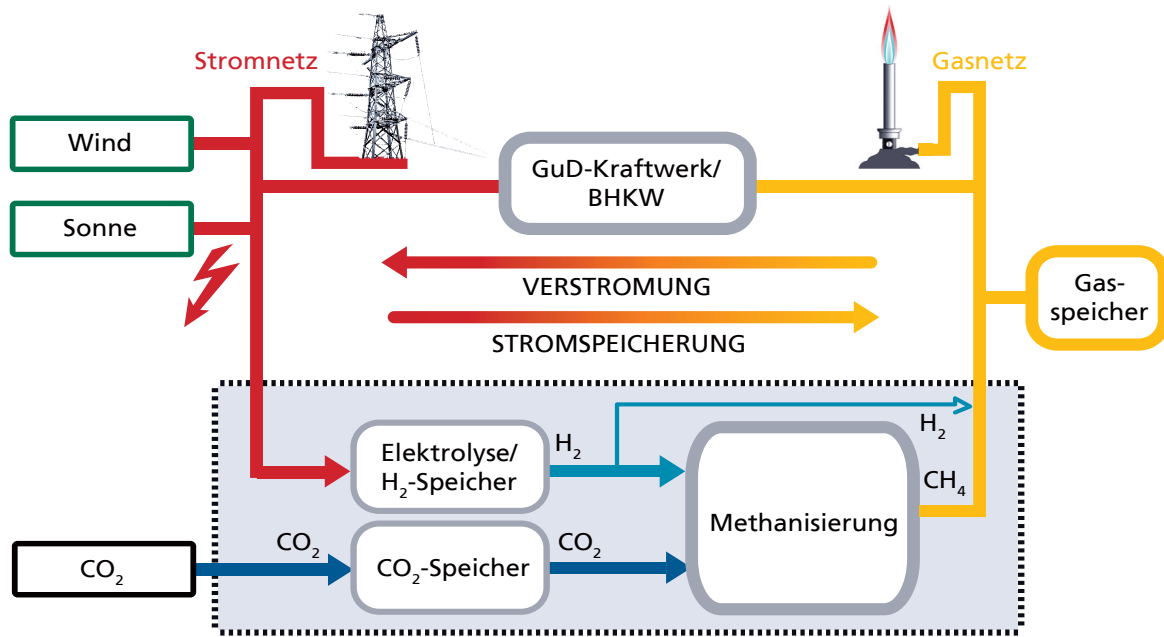
Die von der Bundesregierung beschlossene Energiewende hat, neben dem Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022 (Abschaltung der Leistungsphase der letzten Anlagen), zum Ziel, Energieangebot und Energienachfrage auf eine nachhaltige Basis zu stellen. Vor dem Ausbau der erneuerbaren Energien war der Energieträgermix für die Erzeugung von Strom und Wärme von fossilen Energieträgern wie Kohle, Mineralöl/ -erzeugnissen und Erdgas dominiert. Die fossilen Energieträger sind endlich, nicht-erneuerbar und erzeugen aufgrund ihres natürlichen Kohlenstoffgehaltes bei der Umwandlung in Strom oder Wärme beziehungsweise beim Endenergieverbrauch klimawirksames Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), das für die Erderwärmung verantwortlich ist. Die unter dem Eindruck der Ergebnisse der Klimafolgenforschung initiierten Klimakonferenzen versuchen seit Jahrzehnten Industrie- und inzwischen auch Schwellen- und Entwicklungsländer für die spürbare Drosselung des Treibhausgasausstoßes durch ein Zurückfahren des Einsatzes fossiler Energieträger wie Kohle und Öl zu gewinnen.

Vor den erneuerbaren Energien<sup>17)</sup> wie Windkraft, Biomasse und Solarenergie gab es eine „geordnete Welt“ der Energieerzeugung, die überwiegend von zentralen Grundlastkraftwerken für die Regelenergie geprägt war. Ihr Anpassungsvermögen bei Verbrauchsspitzen war mehr oder weniger stark ausgeprägt. Eine flexible Anpassung fällt den stärker CO<sub>2</sub> und Schadstoffe emittierenden Kohlekraftwerken schwerer als Gaskraftwerken, die dynamischer in der Anpassung sind. Die Energiewende hat inzwischen zu einer Dezentralisierung der Erzeugung von Strom und Wärme geführt. Der überwiegend in Nord- und Ostdeutschland erzeugte (grüne) Strom aus erneuerbaren Energien muss mittelfristig über neue Stromtrassen (Höchstspannungsleitungen) der Übertragungsnetzbetreiber zu den energieintensiven Industriebetrieben in Süd- und Westdeutschland gelangen. Aus diesem Grunde gilt es, neben dem Ausbau

17) Gesetz über die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das öffentliche Netz (Stromeinspeisungsgesetz), in Kraft getreten 01.01.1991; Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz), in Kraft getreten 01.04.2000

**A7 | Niedersächsische Erdgasabgabe in Deutschland (2007 = 100)**





Quelle: Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

der installierten Leistung von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energie, den Netzausbau voranzutreiben. Problematisch sind Phasen, in denen viel Strom aus erneuerbaren Energien (z. B. Windenergie, Photovoltaik) mit der Erzeugung aus begrenzt drosselbaren konventionellen Kraftwerken (fossile Energieträger) zusammentrifft. Häufig muss die erneuerbar erzeugte Strommenge im Netz „abgeregelt“ werden. Die Energiewende, zu Ende gedacht, wirft die Frage auf, wie Strom aus erneuerbaren Energien zur Verfügung gestellt wird für windschwache Perioden oder nachts, wenn die Photovoltaik nicht funktioniert. Hier wird an Speichertechnologien für eine finale regenerative Vollversorgung geforscht.

Ein bedeutsamer chemischer Speicher ist das Power-to-Gas-Verfahren (PtG, vgl. A8). Die Erdgasbranche könnte zu einem wichtigen Partner der erneuerbaren Energien werden: Beim Verfahren PtG als Speicher wird überschüssiger Strom aus fluktuierenden Quellen wie Wind- und Solarenergie per Elektrolyse in Wasserstoff (H<sub>2</sub>) umgewandelt. Dieser kann in einem weiteren Prozessschritt mit CO<sub>2</sub> methanisiert werden. So gewonnenes erneuerbares Methan (= Erdgas) könnte in das deutsche Erdgasnetz eingespeist werden. Das Netz wäre Speicher und Transportweg (zu den Großabnehmern). Das CO<sub>2</sub> für den Methanisierungsprozess<sup>18)</sup> könnte aus Biogasanlagen oder Kraftwerksprozessen kommen. Und es wäre möglich, das so gewonnene Erdgas bei Bedarf in Gasdampfkraftwerken oder in dezentralen Blockheizkraftwerken (BHKW) zurück zu verstromen (Power-to-Gas-to-Power). Jedoch hat diese Technologie noch keine Marktreife erlangt. Hohe Anlagenkosten drücken auf die Wirtschaftlichkeit. Der Strom für die „Power to Gas“-Anlagen muss zum Marktpreis (einschließlich EEG-Förderumlage) gekauft werden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) sagt einerseits: „Die Speicherung von umgewandeltem regenera-

tivem Strom im Erdgasnetz stellt eine viel versprechende Option dar“, konstatiert andererseits aber auch: „Die Technologie ist derzeit noch teuer und die Wirkungsgrade sind gering.“<sup>19)</sup> Der Wirkungsgrad bei der Umwandlung von Strom zu Gas liegt zwischen 60 und 80 % und umgekehrt, bei der Rückverstromung, beträgt er höchstens 60 %. Insgesamt ergibt sich damit ein Gesamtwirkungsgrad in Höhe von 35 bis 50 %. Mindestens die Hälfte der ursprünglichen im Strom gebundenen Energie geht bei diesem Verfahren noch verloren.<sup>20)</sup>

In Deutschland gibt es derzeit aber rund 20 Forschungs- und Pilotanlagen für die Power-to-Gas-Technologie. In Niedersachsen befinden sich 2 Anlagen:

In der Stadt Werlte (Landkreis Emsland) betreibt die AUDI AG das Audi e-gas Projekt. Seit Herbst 2013 speist die Anlage Gas in das Erdgasnetz ein. Pro Jahr produziert die Audi e-gas-Anlage nach Unternehmensangaben etwa 1000 Tonnen Gas und bindet dabei zirka 2 800 Tonnen CO<sub>2</sub>. Als CO<sub>2</sub>-Quelle dient eine benachbarte Biogasanlage.<sup>21)</sup> Das am Standort Salzgitter gelegene Projekt „CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Industrie: Grüner Wasserstoff im Hüttenwerk“ (Green Industrial Hydrogen, GrInHy) verfolgt das Ziel der „CO<sub>2</sub>-Vermeidung im integrierten Hüttenwerk“ (vgl. Salzgitter Flachstahl GmbH); im Sinne eines Beitrages zur Dekarbonisierung in der Grundstoffindustrie. Da dieses Projekt erst 2017 gestartet ist, liegen Ergebnisse noch nicht vor.

19) „(...) Power-to-Gas und Power-to-Gas-to-Power [können] eine zukunftsträchtige Systemlösung für das Energiesystem auf Basis erneuerbarer Energien darstellen. Verhältnismäßig teure Langzeitspeicher wie die in der Entwicklung befindliche Power-to-Gas-Technologie werden erst erforderlich und wirtschaftlich, wenn rund Dreiviertel der Stromerzeugung auf Basis insbesondere volatiler erneuerbarer Energien erzeugt werden. Entsprechend kann damit keine nennenswerte Reduzierung des heutigen Ausbaubedarfs der Stromübertragungsnetze erfolgen. Power-to-Gas ist keine Alternative zum dringend benötigten Ausbau der Stromnetze. Zum gegenwärtigen Ausbaugrad der erneuerbaren Energien können Speicher und damit auch Power-to-Gas den notwendigen Netzausbau zur Aufnahme und Weiterleitung der Energie nicht ersetzen“ (vgl. Niedersächsischer Landtag Drucksache 17/4071, Kleine Anfrage an die Landesregierung vom Juni 2015, Auszug).

20) Vgl. dena - Deutsche Energie-Agentur 2017: Strategieplattform Power to Gas, <http://www.powertogas.info/power-to-gas/pilotprojekte-im-ueberblick/audi-e-gas-projekt/>.

21) Vgl. dena - Deutsche Energie-Agentur 2017: Strategieplattform Power to Gas, <http://www.powertogas.info/power-to-gas/pilotprojekte-im-ueberblick/audi-e-gas-projekt/>.

18) BMWi: <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/gas-power-to-gas.html>  
<https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Energie/speichertechnologien.html>

# Rechtspflege 2016

Zu den wichtigsten staatlichen Aufgaben gehört es, die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Sie umfasst den Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor Gewalt, Verbrechen und Terror sowie den Schutz unserer verfassungsmäßigen Ordnung. Der Staat ist verfassungsrechtlich verpflichtet, die Bevölkerung zu schützen. Dafür ist er mit bestimmten Handlungsbefugnissen ausgestattet. Bedient er sich dieser Rechte, um eine Person zu schützen, bedeutet das aber unter Umständen, dass er gleichzeitig in die Rechte einer anderen Person eingreift.<sup>1)</sup>

Die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten Justiz- und Strafrechtspflegestatistiken bieten eine breite Datenbasis mit Informationen zur Strafverfolgung durch Staatsanwaltschaften und Gerichte. Innerhalb der amtlichen Rechtspflegestatistiken gibt es verfahrens- und personenbezogene Statistiken.

Die personenbezogenen Statistiken der Strafrechtspflege dienen der Evaluation kriminalpolitischer Maßnahmen und der Messung der gerichtlich registrierten Kriminalität. Für ein vollständigeres Bild über das Ausmaß und die Entwicklung der Kriminalität empfiehlt es sich, zusätzlich die Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik<sup>2)</sup> heranzuziehen. Diese führen die Kriminalämter des Bundes- und der Länder durch. Die Polizeiliche Kriminalstatistik informiert über die bekanntgewordenen und die aufgeklärten Straftaten (mit Ausnahme der Staatsschutzdelikte und der Vergehen im Straßenverkehr) sowie über die polizeilich ermittelten Tatverdächtigen.

Im ersten Teil dieses Jahresrückblickes werden Ergebnisse der personenbezogenen Statistiken dargestellt, insbeson-

dere werden die Ergebnisse der Strafverfolgungsstatistik betrachtet.<sup>3)</sup> Der zweite Teil ergänzt die Ergebnisse aus dem ersten Teil mit den Statistiken zum Geschäftsanfall bei den niedersächsischen Staatsanwaltschaften und Gerichten.

## Strafverfolgung 2016

Die Strafverfolgungsstatistik weist die Abgeurteilten und die Verurteilten nach. Nach welchem Strafrecht eine Person abgeurteilt wird, ist abhängig vom Alter zum Zeitpunkt der Tat. Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren werden nach dem Jugendstrafrecht, Heranwachsende zwischen 18 und 21 Jahren werden je nach Persönlichkeitsentwicklung der Person nach dem allgemeinen Strafrecht oder nach dem Jugendstrafrecht abgeurteilt. Für Erwachsene ab 21 Jahren gilt das allgemeine Strafrecht. Ein rechtskräftiges Urteil kann nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht ergangen sein. Nach allgemeinem Strafrecht kann Freiheitsstrafe, Strafarrrest oder Geldstrafe (letztere auch durch einen rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt werden. Sanktionen nach Jugendstrafrecht sind Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregeln.

## Zahl der Verurteilungen um 1,2% gestiegen – Verurteilungsquote ebenfalls gestiegen

Abgeurteilte sind Personen, gegen die Strafbefehle erlassen wurden oder bei denen das Strafverfahren nach Eröffnung der Hauptverhandlung durch Urteil oder Einstellungsbeschluss endgültig und rechtskräftig abgeschlossen worden ist. In Niedersachsen gab es nach der Strafverfolgungsstatistik 2016 insgesamt 86 754 abgeurteilte Personen (vgl. Tab. T1), darunter waren 18 279 Abgeurteilte wegen Betrugs und Untreue (21,1%), 16 426 Personen wegen Diebstahl (18,9%) und 10 642 Personen wegen Körperverletzung (12,3%).

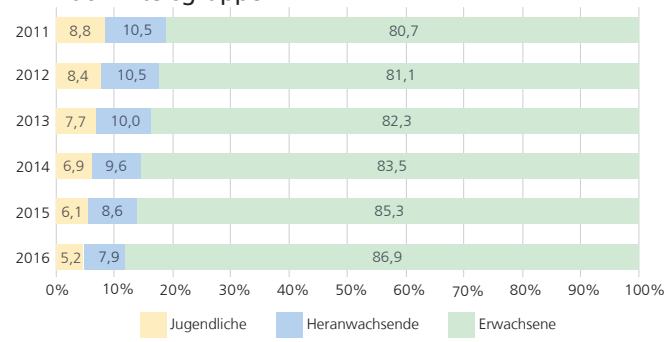
1) Vgl. auch: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/sicherheit/sicherheit-node.html>  
2) Siehe auch: <http://www.lka.polizei-nds.de>

3) Zu den personenbezogenen Statistiken gehören neben der Strafverfolgungsstatistik auch die Strafvollzugsstatistik und die Statistik zur Bewährungshilfe.

### T1 | Abgeurteilte und Verurteilte in Niedersachsen 2016 nach strafbarer Handlung

Strafbare Handlung (§§ des StGB)	Abgeurteilte	Verurteilte						
		insg.	davon			Verurteilenziffer je 100 000 Einwohner/-innen		
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	2014	2015	2016
Anzahl						absolut		
<b>Straftaten insg.</b>	<b>86 754</b>	<b>70 961</b>	<b>3 695</b>	<b>5 579</b>	<b>61 687</b>	<b>1 020,1</b>	<b>1 022,2</b>	<b>1 021,8</b>
darunter								
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184g)	854	658	46	46	566	9,5	8,9	9,5
Straftaten gegen das Leben (211-222)	206	151	1	13	137	2,2	2,1	2,2
Körperverletzung (223-231)	10 642	7 111	742	867	5 502	111,4	106,9	102,4
Diebstahl (242-248c)	16 426	13 784	1 234	1 183	11 367	188,7	194,3	198,5
Raub und Erpressung (249-256)	964	709	128	153	428	10,5	10,0	10,2
Begünstigung, Hehlerei (257-262)	601	447	31	49	367	7,3	6,9	6,4
Betrug, Untreue (263-266b)	18 279	15 451	257	1 022	14 172	217,5	228,1	222,5
Urkundenfälschung (267-282)	1 987	1 718	46	93	1 579	23,9	24,8	24,7
Brandstiftung (306)	57	44	12	8	24	0,8	0,6	0,6
im Straßenverkehr insg.	16 839	15 004	230	756	14 018	216,9	209,4	216,1
dar. nach dem StGB	11 481	10 261	61	537	9 663	152,7	144,2	147,8
nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	10 548	8 900	508	842	7 550	131,5	130,7	128,2
dar. Verstöße gegen das BtMG	5 905	4 952	443	669	3 840	71,2	73,4	71,3

**A1 | Verurteilte in Niedersachsen 2011 bis 2016 nach Altersgruppen**



70 961 abgeurteilte Personen wurden 2016 verurteilt, das heißt, gegen sie wurde eine Freiheits-, Geld- oder Jugendstrafe bzw. wurden im Jugendstrafrecht Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregeln verhängt. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme der Zahl der Verurteilten um 1,2% und einer Verurteilungsquote von 81,8%. Gegenüber dem Jahr 2015 stieg die Verurteilungsquote 2016 um 0,5 Prozentpunkte. Im Jahr 2014 betrug die Verurteilungsquote 81,0% (69 614 Verurteilte).

### Betrug und Untreue waren die häufigsten Straftaten bei den Erwachsenen

Von allen Verurteilten waren 2016 in Niedersachsen 86,9% (61 687) Erwachsene, 7,9% (5 579) Heranwachsende und 5,2% (3 695) Jugendliche (vgl. Tab. T1, Abb. A1). In einem Zeitraum von 6 Jahren hat sich der Anteil der verurteilten Jugendlichen von 8,8% im Jahr 2010 auf 5,2% im Jahr 2016 verringert. Ebenso sank der Anteil der verurteilten Heranwachsenden (2010: 10,5%; 2016: 7,9%). Dagegen ist der Anteil der verurteilten Erwachsenen gestiegen (2010: 80,7%, 2016: 86,9%). Bei den verurteilten Erwachsenen erging in 23,0% (14 172) der Fälle ein Schuldspruch wegen Betrugs und Untreue. Es folgten – mit Abstand –

Diebstahl (18,4%) und Körperverletzung (8,9%). Bei den Jugendlichen und Heranwachsenden sah dies anders aus: Mit 33,4% (1 234) bei den Jugendlichen und 21,2% (1 183) bei der Heranwachsenden wurden hier die meisten Personen wegen Diebstahls verurteilt. Ein Fünftel (20,1%) aller Jugendlichen und 15,5% aller Heranwachsenden erhielten im Jahr 2016 eine Verurteilung wegen Körperverletzung. Gegenüber dem Jahr 2015 ist jedoch auch erkennbar, dass sich die Anteile der wegen Körperverletzung verurteilten Jugendlichen und Heranwachsenden verringert haben.

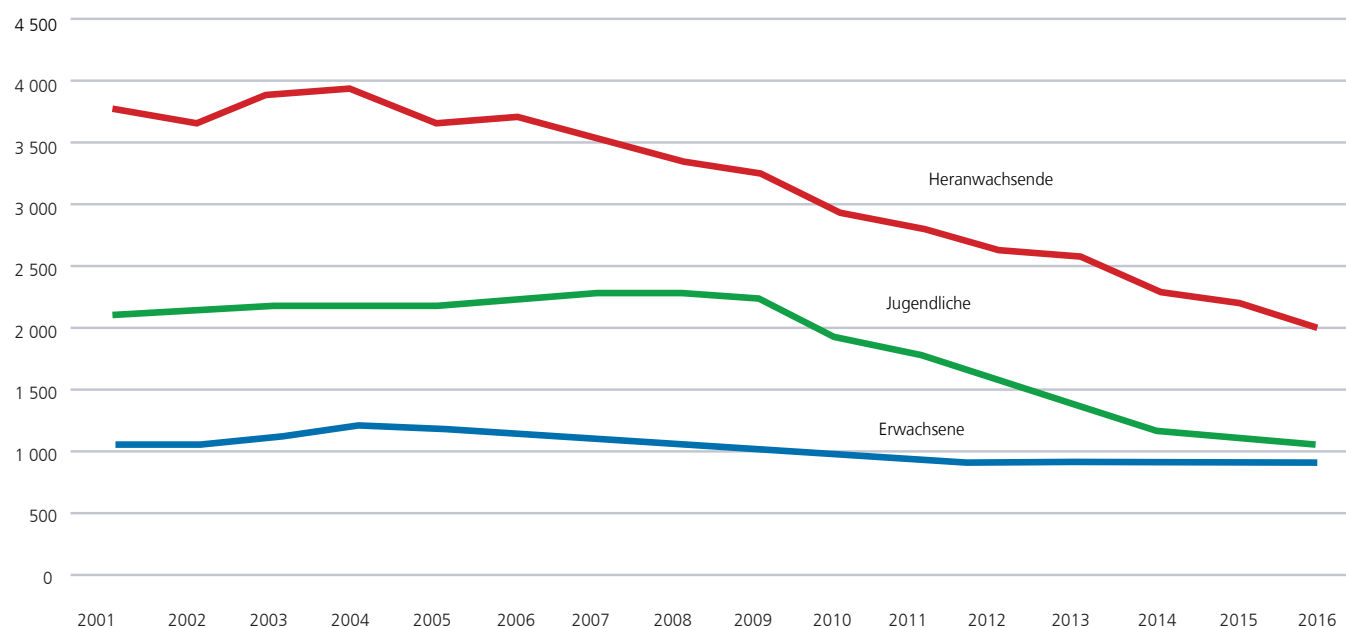
### 1,0% der niedersächsischen Bevölkerung wurde 2016 verurteilt

Die Berichterstattung und Kommentierung zum Thema Kriminalität ist ein wichtiges mediales Thema. Die Verurteiltenziffer misst die gerichtlich registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung. Sie ist definiert als die Zahl der rechtskräftig verurteilten Personen (ggf. einer bestimmten Personengruppe) eines Jahres, bezogen auf 100 000 Personen der strafmündigen Bevölkerung (ggf. derselben Personengruppe) am 31.12. des Vorjahres.

Im Jahr 2016 betrug die Verurteiltenziffer in Niedersachsen 1 022 Personen je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner, das heißt, 1,0% der niedersächsischen Bevölkerung über 14 Jahre wurde vor einem Gericht verurteilt. Den höchsten Stand in den letzten 15 Jahren erreichte die Verurteiltenziffer 2014 mit 1 392. Danach verringerte sich die Ziffer bis zum Jahr 2014 auf ihren tiefsten Stand von 1 020 (vgl. Abb. A2).

Die Verurteiltenziffer variiert in den verschiedenen Altersgruppen. Die meisten Verurteilten bezogen auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner derselben Altersgruppe gehörten im Jahr 2016 in die Gruppe der Heranwachsenden (2 028). Bei den Jugendlichen lag die Verurteiltenziffer bei 1 086 und bei der erwachsenen Bevölkerung bei 974.

**A2 | Verurteiltenziffern 2001 bis 2016 nach Altersgruppen**



## Anteil der ausländischen Abgeurteilten und ausländischen Verurteilten fast gleich groß

Ein Viertel (25,5%) der insgesamt 86 754 Abgeurteilten des Jahres 2016 besaß eine ausländische Staatsbürgerschaft (vgl. Abb. A3). Am häufigsten vertreten waren abgeurteilte Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft (2 879 Personen bzw. 13,0%). Mit 12,5% wurden am zweithäufigsten Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft abgeurteilt. Danach folgten Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft; ihr Anteil betrug 7,5%. Zur Altersgruppe der Erwachsenen zählten 87,8% aller ausländischen Abgeurteilten, 7,9% waren Heranwachsende und 4,2% Jugendliche.

Von allen 70 961 verurteilten Personen in Niedersachsen besaßen 26,6% eine ausländische Staatsbürgerschaft. Am häufigsten vertreten waren auch hier Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft (13,9%). Am zweithäufigsten (11,5%) wurden Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft verurteilt und mit 8,0% gab es am dritthäufigsten Verurteilungen für Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft. Die Verurteilungsquote ausländischer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger betrug insgesamt 85,4% und lag damit 4,8 Prozentpunkte über derjenigen der deutschen Bevölkerung. Daraus ist allerdings nicht zu schlussfolgern, dass die ausländische Bevölkerung krimineller wäre als die deutsche.<sup>4)</sup>

## Ergebnisse verfahrensbezogener Rechtspflege statistiken 2016

Zu den verfahrensbezogenen Statistiken (vgl. Tab. T2) zählen alle Justizgeschäftsstatistiken, die statistische Daten in Zivilsachen, Familiensachen, Straf- und Bußgeldverfahren, Ermittlungsverfahren und Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz bei Staatsanwaltschaften, in der Verwaltungsgerichtsbarkeit, Finanzgerichtsbarkeit, Arbeitsgerichtsbarkeit sowie in der Sozialgerichtsbarkeit erfassen.

Zu Beginn des Jahres 2016 waren bei den niedersächsischen Staatsanwaltschaften 75 501 Ermittlungsverfahren anhängig. Die Staatsanwaltschaften sind zur Aufnahme von Ermittlungen verpflichtet, wenn der Verdacht einer Straftat vorliegt, und haben dabei zu Gunsten wie zu Ungunsten des Beschuldigten zu ermitteln. In ihren Händen liegt die Entscheidung über den Gang der Ermittlungen und darüber, ob sie Anklage erheben oder die Ermittlungen einstellen. Im Jahr 2016 verzeichneten die Staatsanwaltschaften 489 202 neue Ermittlungsverfahren und somit 1,6% mehr als 2015 und 7,8% mehr als 2014. In 5 969 Verfahren (1,2%) handelte es sich dabei um Neuzugänge nach Jugendschutzsachen. Unter den Neuzugängen ohne Jugendschutzsachen (483 233 Verfahren) waren Betrug und Untreue mit 21,4% (104 584 Verfahren) der häufigste Grund für ein Ermittlungsverfahren. In 18,9% (92 533 Verfahren) der neuen Ermittlungsverfahren ging es um sonstige, allgemeine Straftaten sowie in 15,8% (77 167 Verfahren) um sonstige Verkehrsstraftaten.

4) Informationen zur Interpretation der Daten zum Thema „Ausländerkriminalität“ liefert u. a. die Bundeszentrale für politische Bildung unter: <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/innere-sicherheit/76639/auslaenderkriminalitaet?p=all> (abgerufen am 26.01.2018)

Insgesamt wurden 488 695 Verfahren im Jahr 2016 vor den Staatsanwaltschaften erledigt. Gegenüber 2015 sind das 8 439 bzw. 1,8% mehr erledigte Verfahren und 37 664 bzw. 8,3% mehr erledigte Verfahren gegenüber dem Jahr 2014.

Zivilprozesse, deren streitende Parteien als „Kläger/in und Beklagte/r“ bezeichnet werden, beginnen mit der Erhebung der Klage beim zuständigen Amts- oder Landgericht.<sup>5)</sup> Zu Jahresbeginn 2016 waren vor den niedersächsischen Amtsgerichten noch 38 894 Verfahren anhängig. Gegenüber 2015 waren dies 1 997 bzw. 4,9% weniger Verfahren. Die Zahl der Neuzugänge verringerte sich 2016 um 8 540 auf 84 921 Verfahren. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 88 603 Verfahren (-7,0%) erledigt. Von den erledigten Verfahren entfielen 20,8% (18 469 Verfahren) auf Wohnungsmietsachen, 14,3% (12 672 Verfahren) auf Kaufsachen und 12,1% (10 725 Verfahren) auf Verkehrsunfallsachen.

Bei den Landgerichten waren zu Jahresbeginn noch 30 868 erstinstanzliche Verfahren und damit 4,0% mehr als zum Jahresbeginn 2015 anhängig. Die Zahl der Neuzugänge stieg 2016 um 873 auf 27 466 erstinstanzliche Verfahren. Die Zahl der Erledigungen erhöhte sich ebenfalls. Im Jahr 2016 konnten 26 421 erstinstanzliche Verfahren vor dem Landgericht entschieden werden. Ist eine der Parteien mit dem Prozessergebnis unzufrieden oder sind es gar beide, so besteht zumeist die Möglichkeit, bei der nächsthöheren Instanz Rechtsmittel einzulegen. Dies sind im deutschen Recht Berufung, Revision und Beschwerde. Beginnt der Zivilprozess beim Amtsgericht in erster Instanz, ist grundsätzlich das Landgericht Berufungsinstanz. Beginnt der Zivilprozess allerdings beim Landgericht, ist das Oberlandesgericht Rechtsmittelinstanz. Bei den Berufungsverfahren vor dem Landgericht ging die Zahl der Neuzugänge gegenüber 2015 um 4,9% auf 4 680 zurück, vor den Oberlandesgerichten stieg die Zahl der Neuzugänge um 6,1% auf 4 505 Verfahren.

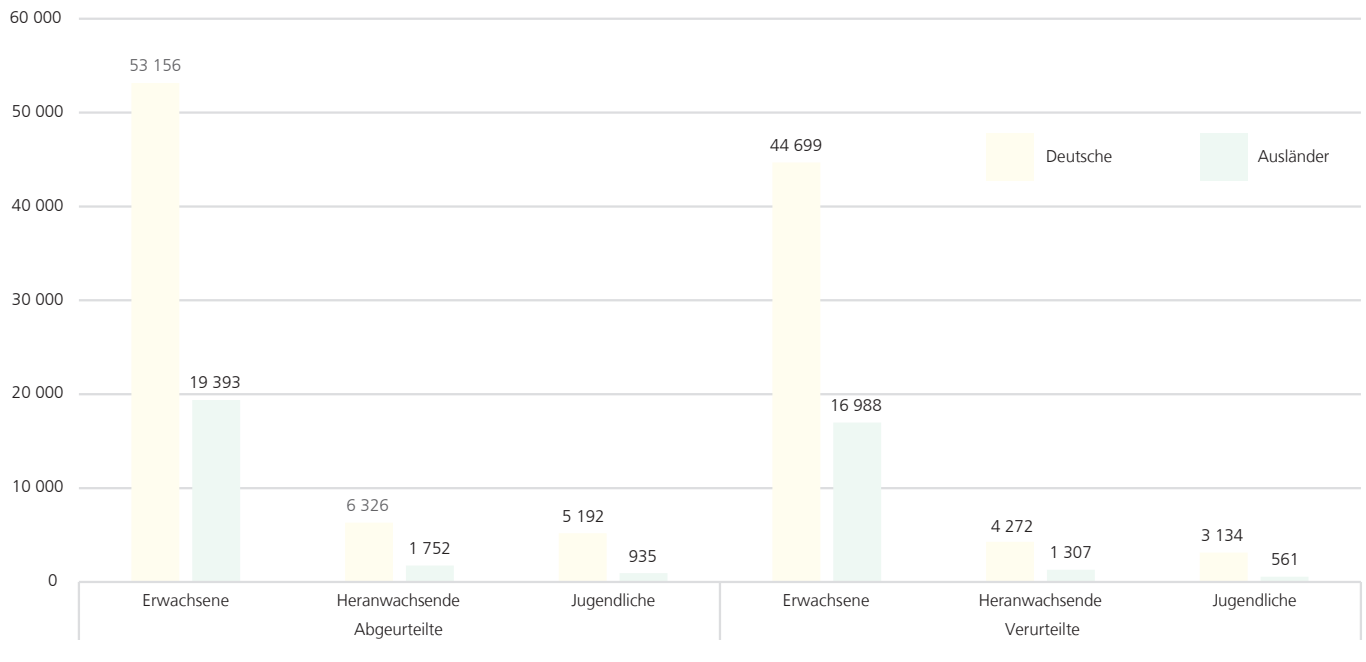
Die Zahl der zu Jahresbeginn 2016 anhängigen Verfahren an amtsgerichtlichen Familiensachen betrug 36 182, das waren 677 bzw. 1,8% weniger Verfahren als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Neuzugänge verringerten sich im Jahr 2016 um 2 081 bzw. 3,2% auf 63 142 Verfahren. Im Jahr 2016 wurden 66 871 Verfahren vor dem Amtsgericht erledigt. Gegenüber 2015 wurden somit 970 bzw. 1,5% mehr Verfahren erledigt.

Bei den Oberlandesgerichten wurden 2 996 Beschwerden gegen Endentscheidungen der Familiengerichte eingelegt, gegenüber 2015 entspricht das einem Rückgang von 7,4%. Die Zahl der erledigten Verfahren verringerte sich um 258 bzw. 7,8% auf 3 045 Verfahren.

Im Laufe des Jahres 2016 sind bei den niedersächsischen Gerichten insgesamt 111 769 erstinstanzliche Verfahren in Strafsachen eingegangen. Diese Zahl setzt sich zusammen

5) Anknüpfungspunkt für die örtliche Zuständigkeit des Amtsgerichtes ist in der Regel der Wohnort eines Beteiligten, der Ort einer Handlung oder der Ort an dem sich eine Sache befindet. Die sachliche Zuständigkeit liegt beim Amtsgericht, wenn der Streitwert nicht 5 000 € übersteigt und der Streitgegenstand – ohne Rücksicht auf diesen Streitwert – nicht dem Landgericht zugewiesen ist.

### A3 | Abgeurteilte und Verurteilte 2016 nach Staatsangehörigkeit und Altersgruppen



aus Strafverfahren und Strafbefehlsanträgen vor den Amtsgerichten sowie Verfahren in erster Instanz vor den Landgerichten und den Oberlandesgerichten. Gegenüber 2015 ist eine Zunahme von 3 099 Verfahren bzw. 2,9% zu verzeichnen. Von den 111 769 neuen Verfahren wurden 110 651 Verfahren vor dem Amtsgericht gezählt. Davon waren 55 576 Strafverfahren (50,2%) und 55 075 Strafbefehlsanträge (49,8%)<sup>6)</sup>. Die Verfahren über Einsprüche gegen Bußgeldbescheide sind um 4,1% auf 31 157 Verfahren gestiegen. Die Zahl der Erzwingungshaftverfahren<sup>7)</sup> stieg um 7,0% auf 42 097 Verfahren. Die Zahl der erstinstanzlichen Verfahren vor dem Landgericht stieg um 22 Fälle bzw. 2,0% an.

Bei den Oberlandesgerichten verringerte sich die Zahl der Neuzugänge um 3,4% auf 1 777 Verfahren gegenüber 2015. Die Zahl der Revisionsverfahren verringerte sich minimal um 23 auf 542 Verfahren. Die Zahl der Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde in Bußgeldverfahren verringerte sich um 43 auf 1 232 Verfahren.

Am Niedersächsischen Finanzgericht gingen im Jahr 2016 insgesamt 4 713 neue Verfahren ein. In 4 150 Verfahren (88,1%) handelte es sich um Klagen und in 563 Fällen (11,9%) um Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz. Die Zahl der Klagen verringerte sich im Vergleich zu 2015 um 118 bzw. 2,8%. Die Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz gingen um 20 Verfahren bzw. 3,4% zurück.

Zu Jahresbeginn 2016 waren am niedersächsischen Finanzgericht insgesamt 3 370 Verfahren anhängig. Gegenüber

2015 sind das 20 Verfahren bzw. 0,6% mehr. Die Zahl der erledigten Verfahren war rückläufig. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 4 706 Verfahren und somit 2,6% weniger als 2015 erledigt.

Bei den niedersächsischen Verwaltungsgerichten waren zum Jahresbeginn noch 13 406 Hauptverfahren anhängig, 5 604 Verfahren weniger als 2015. Die Zahl der Neuzugänge stieg um 6 036 auf 22 429 Verfahren bzw. 36,8% an. Im Jahr 2016 wurden 17 712 Verfahren und somit 19,5% weniger Verfahren erledigt als ein Jahr zuvor. In 52,8% der Verfahren (9 344 Verfahren) wurde ein Beschluss gefasst, in 29,5% (85 227 Verfahren) ein Urteil gesprochen. Die verbleibenden Verfahren wurden durch Gerichtsbescheid (3,6%), gerichtlichen Vergleich (2,7%), Ruhen des Verfahrens (10,8%) oder mit sonstiger Erledigungsart (0,6%) entschieden.

Die Statistik der Sozialgerichtsbarkeit wird seit 2007 bei den Statistischen Ämtern der Länder aufbereitet. Die Sozialgerichte beschäftigen sich zum größten Teil mit Rechtstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II), wie sie im Zweiten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB II) geregelt ist. Im Jahr 2007 wurden 30 863 Klagen eingereicht, ohne Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz. Die Zahl der Klagen stieg bis 2010 auf 39 121 Verfahren (+26,8%) und erreichte damit den Höchststand seit Beginn der Erhebung im Jahr 2007. Nach einem Rückgang der Klageverfahren im Jahr 2014 auf 35 377 und 2015 auf 33 180 gingen im Jahr 2016 bei den Sozialgerichten 33 803 (+1,9% gegenüber 2015) neue Klageverfahren ein.

Der Anteil der Neuzugänge an Klagen vor dem Sozialgericht mit Angelegenheiten nach SGB II lag im Jahr 2016 bei 36,7% bzw. 12 414 neuen Verfahren. Unter den erledigten Verfahren betrug der Anteil der Verfahren in

6) Bei einem Strafbefehlsverfahren handelt es sich um ein vereinfachtes Verfahren zur Bewältigung leichter Kriminalität, bei dem ein schriftlicher Strafbefehl erlassen wird. Das Besondere am Strafbefehlsverfahren liegt darin, dass es zu einer rechtskräftigen Verurteilung kommt, ohne dass eine mündliche Hauptverhandlung stattgefunden hat. Das Strafbefehlsverfahren findet nach Strafanzeige in einfach gelagerten Sachverhalten Anwendung.

7) Erzwingungshaft stellt ein Beugemittel dar. Beispielsweise, wenn eine Geldstrafe nicht gezahlt wird, eine Zeugenaussage verweigert oder eine Vermögensauskunft nicht geleistet wird.

## T2 | Geschäftsabwicklung bei Staatsanwaltschaften und Gerichten 2014, 2015 und 2016

Art des Geschäftes	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn			Neuzugänge			Erledigungen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
<b>Staatsanwaltschaften</b>									
Ermittlungsverfahren	71 642	74 344	75 501	453 735	481 412	489 202	451 031	480 256	488 695
<b>Zivilsachen</b>									
vor dem Amtsgericht	39 479	40 891	38 894	94 074	93 461	84 921	92 585	95 252	88 603
vor dem Landgericht									
1. Instanz	30 114	29 666	30 868	25 603	26 593	27 466	26 050	25 391	26 421
Berufungsinstanz	2 269	2 277	2 338	5 069	4 922	4 680	5 062	4 861	4 869
vor dem Oberlandesgericht	2 449	2 386	2 287	4 385	4 248	4 505	4 452	4 346	4 220
<b>Familiensachen</b>									
vor dem Amtsgericht	37 225	36 859	36 182	62 327	65 223	63 142	62 685	65 901	66 871
vor dem Oberlandesgericht	1 068	1 089	1 020	3 453	3 234	2 996	3 435	3 303	3 045
<b>Strafsachen</b>									
vor dem Amtsgericht									
Strafverfahren	17 856	18 312	18 067	56 120	55 357	55 576	55 659	55 597	55 687
Strafbefehlsanträge <sup>1)</sup>	-	-	-	50 917	52 219	55 075	-	-	-
Bußgeldverfahren	8 373	8 195	7 823	32 094	29 931	31 157	32 269	30 302	30 231
Erzwingungshafentanträge	-	-	-	37 166	39 330	42 097	-	-	-
vor dem Landgericht									
1. Instanz	719	724	709	1 112	1 093	1 115	1 102	1 108	1160
Berufungsinstanz	1 767	1 779	1 525	4 037	3 803	3 868	4 025	4 057	3975
vor dem Oberlandesgericht									
1. Instanz	-	-	1	-	1	3	-	-	2
Revisionsinstanz	49	49	62	603	565	542	603	552	550
Bußgeldverfahren	57	95	63	1 134	1 275	1 232	1 096	1 307	1 244
<b>Finanzgerichtsbarkeit</b>									
vor dem Finanzgericht									
Klagen	3 107	3 192	3 231	4 506	4 268	4 150	4 422	4 229	4 174
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz	166	158	139	599	583	563	607	602	532
<b>Verwaltungsgerichtsbarkeit</b>									
vor dem Verwaltungsgericht									
Hauptverfahren	11 722	19 010	13 406	22 770	16 393	22 429	15 486	22 000	17 712
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	418	596	673	6 987	7 240	7 926	6 808	7 164	7 903
vor dem Oberverwaltungsgericht									
Erstinstanzliche Verfahren	166	153	149	95	115	102	108	119	92
Berufungen	915	717	670	1 136	1 227	1 298	1 335	1 274	1 282
Beschwerden	225	248	191	826	754	689	804	811	764
<b>Sozialgerichtsbarkeit</b>									
vor dem Sozialgericht									
Klageverfahren	50 313	48 584	47 316	35 377	33 180	33 803	37 102	34 447	35 370
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	385	426	384	5 276	5 188	4 844	5 238	5 232	4 884
vor dem Landessozialgericht									
Erstinstanzliche Verfahren	19	12	10	5	5	11	13	7	15
Berufungsverfahren	5 031	5 033	4 989	3 077	3 613	3 165	3 074	3 657	3 101
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	2	1	3	8	13	8	9	10	6
Beschwerden <sup>2)</sup>	784	713	894	1 265	1 365	1 249	1 337	1 159	1 452
Beschwerden gegen Entscheidungen über die Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz	269	182	158	1 014	860	890	1 101	883	904
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz in den Fällen des § 29 SGG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Arbeitsgerichtsbarkeit</b>									
vor dem Arbeitsgericht									
Urteilsverfahren	9 193	7 523	7 625	30 092	29 519	28 762	31 755	29 419	28 975
Beschlussverfahren	229	330	359	1 089	1 126	919	987	1 097	1 045
vor dem Landesarbeitsgericht									
Berufungsverfahren	755	912	703	1 671	1 131	1 298	1 514	1 340	1 320
Beschwerdeverfahren <sup>3)</sup>	78	60	71	131	128	129	149	117	127

1) Ohne Strafbefehle nach § 408a StPO.

2) Ohne Beschwerden gegen Entscheidungen über die Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz.

3) Rechtsschutz in Beschlussverfahren, ohne Beschwerdeverfahren nach §§ 78, 83 Abs.5 ArbGG.

Angelegenheiten des SGB II 39,8% bzw. 14 091 Verfahren. Insgesamt wurden im Jahr 2016 durch die Sozialgerichte 35 370 Klageverfahren erledigt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Erledigungen um 923 bzw. 2,7% gestiegen.

Vor dem Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen ist die Zahl der Neuzugänge von 2015 zu 2016 um 533 Verfahren bzw. 9,1% gesunken. Die Zahl der Erledigungen hat sich in diesem Zeitraum um 1 142 bzw. 20,0% verringert. Insgesamt wurden 4 574 Verfahren vor dem Landessozialgericht im Jahr 2016 erledigt.

Zum Jahresbeginn 2016 waren bei der Arbeitsgerichtsbarkeit 7 625 Urteilsverfahren und 359 Beschlussverfahren<sup>8)</sup> anhängig. Gegenüber 2015 gab es 102 (1,4%) weniger Urteilsverfahren und 29 bzw. 8,8% weniger Beschlussverfahren. Die Zahl der neueingegangenen Urteilsverfahren (28 762) verringerte sich im Vergleich zu 2015 um 757 bzw. 2,6% Verfahren. Die Zahl der neueingegangenen Beschlussverfahren verringerte sich um 207 bzw. 18,4%. Insgesamt wurden 28 975 Urteilsverfahren und 1 045 Beschlussverfahren im Jahr 2016 erledigt, dies entsprach 1,5% weniger Urteilsverfahren und 4,7% weniger Beschlussverfahren der niedersächsischen Arbeitsgerichte.

Unter allen erledigten Urteilsverfahren (28 975) gab es 22 279 (76,9%) Verfahren mit einem Verfahrensgegenstand und 6 696 bzw. 23,1% Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen.<sup>9)</sup> Insgesamt wurden im Jahr 2016 bei allen erledigten Urteilsverfahren 36 625 Verfahrensgegenstände verhandelt. Gegenüber 2015 sind das 604 bzw. 1,6% weniger Verfahrensgegenstände. In 64,6% (18 710 Verfahren) der erledigten Urteilsverfahren sind diese durch

einen gerichtlichen Vergleich beendet worden. In 12,9% (3 750 Verfahren) wurde das Verfahren geschlossen, weil die Klage oder Antrag zurück genommen wurde.<sup>10)</sup>

Von den 1 045 erledigten Beschlussverfahren erging in 23,4% (245 Verfahren) ein Beschluss. In 22,4% (234 Verfahren) wurde der Antrag zurück genommen und das Verfahren beendet. Bei den erledigten Beschlussverfahren betrug im Jahr 2016 die durchschnittliche Verfahrensdauer je Verfahren 3,6 Monate (2015: 3,5 Monate).

80% der erledigten Beschlussverfahren (836 Verfahren) wurden ursprünglich von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Gewerkschaften, Betriebsräten, Wahlvorständen und sonstigen Vertretungen der Arbeitnehmerschaft eingereicht, 20% (209 Verfahren) von Arbeitgebern oder Arbeitgeberverbänden.

Vor dem Landesarbeitsgericht waren zu Jahresbeginn 2016 noch 703 Berufungsverfahren und 71 Beschwerdeverfahren anhängig. Gegenüber 2015 waren dies 209 weniger Berufungsverfahren, aber 11 zusätzliche Beschwerdeverfahren. Die Zahl der Neuzugänge vor dem Landesarbeitsgericht erhöhte sich bei den Berufungsverfahren um 167 auf 1 298 und bei den Beschwerdeverfahren um 1 auf 129 Verfahren.

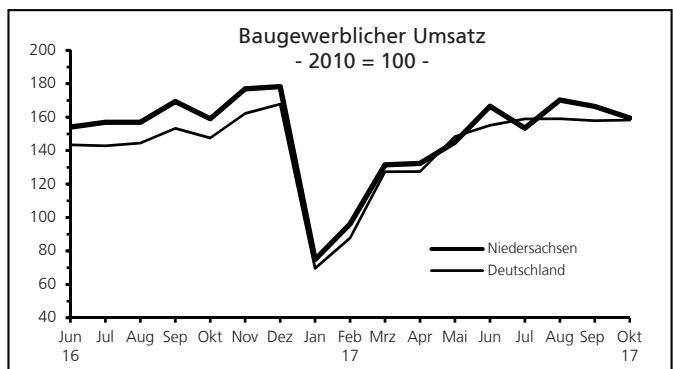
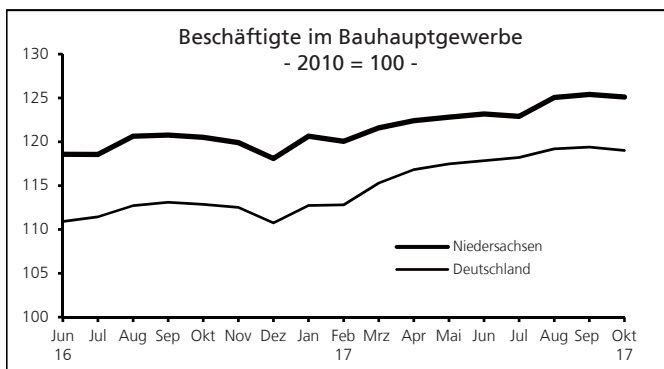
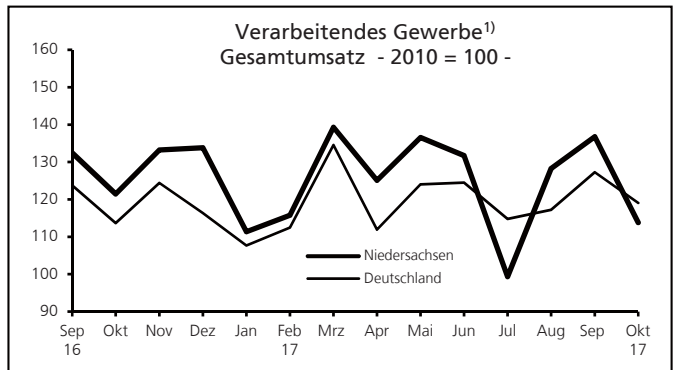
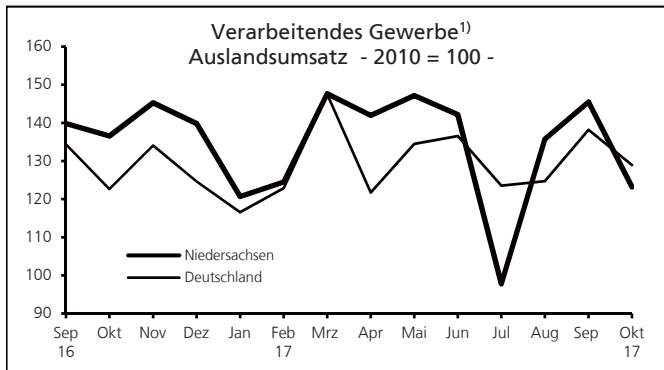
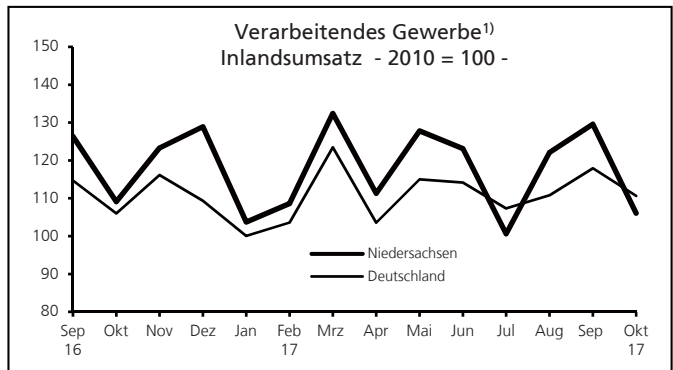
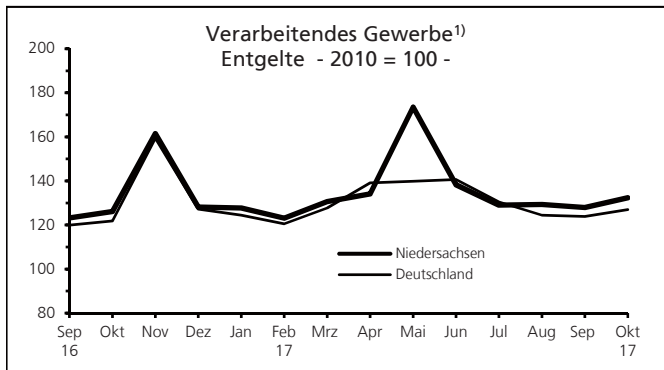
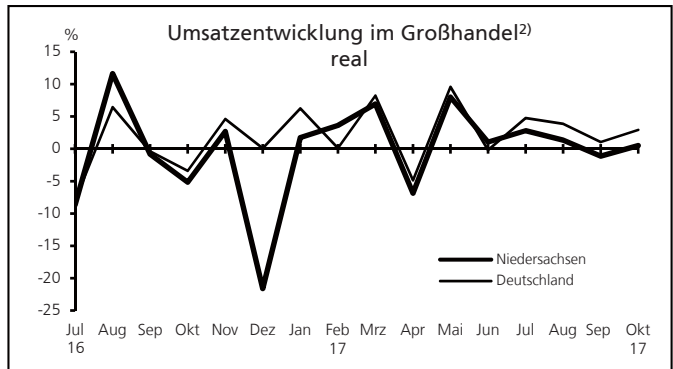
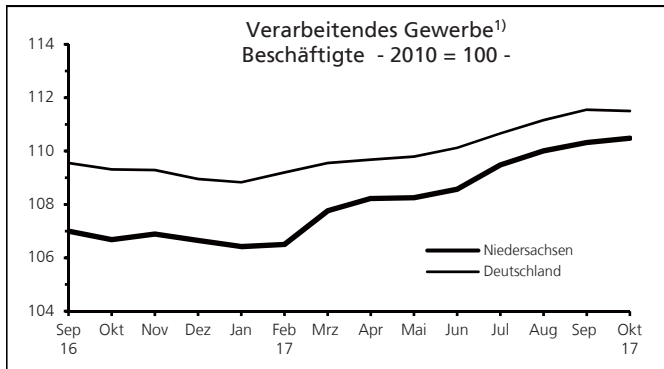
Insgesamt wurden im Jahr 2016 vor dem Landesarbeitsgericht 1 320 Berufungsverfahren erledigt. Durch einen gerichtlichen Vergleich wurden 518 bzw. 39,2% der Verfahren beendet. Ein streitiges Urteil beendete 413 bzw. 31,3% der Verfahren und in 17% (224 Verfahren) wurde die Berufung oder der Antrag zurück genommen. Bis zur Erledigung eines Berufungsverfahrens dauerte es im Jahr 2016 durchschnittlich 6,9 Monate (2015: 7,4 Monate). Die Zahl der erledigten Beschwerdeverfahren erhöhte sich 2016 um 10 auf 127. Die durchschnittliche Verfahrensdauer betrug 5,5 Monate (2015: 5,9 Monate).

8) Bei den arbeitsgerichtlichen Verfahren werden zwei verschiedene Verfahrensarten unterschieden. Das Urteils- und das Beschlussverfahren unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich der Art der Entscheidung (Urteil bzw. Beschluss). Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass es im Urteilsverfahren – wie im Zivilprozess – allein den Parteien obliegt, dem Gericht die für die Entscheidung erforderlichen Tatsachen zu unterbreiten und ggf. Beweise zu stellen, während das Gericht den Sachverhalt im Beschlussverfahren weitgehend von sich aus zu ermitteln und aufzuklären hat. (siehe unter <http://www.bundesarbeitsgericht.de/index.htm>)

9) Statistisch ausgewiesen werden Verfahrensgegenstände wie Bestandsstreitigkeiten (z.B. Kündigungen), Zahlungsklagen (z.B. tarifliche Eingruppierungen) und Sonstige.

10) Die Art der Erledigung bei den verbleibenden 22,5% (6 515 Verfahren) der erledigten Urteilsverfahren sind: Sonstige Erledigung (8,3%), streitiges Urteil (8,2%), Versäumnis-, Anerkenntnis-, Verzichtsurteil (5,6%), Beschluss nach § 91 a ZPO (0,2%), Beschluss über Arrest oder einstweilige Verfügung (0,1%).





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

### Produzierendes Gewerbe

#### Auftragseingänge

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

Insgesamt	2010 = 100	10/17	135,8	+14,2	+11,9	+3,2	10/17	124,1	+9,1	+8,6	+6,0
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	10/17	146,3	+18,0	+11,0	+1,4	10/17	133,5	+8,2	+7,0	+4,3
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	10/17	125,4	+0,7	+5,7	+3,1	10/17	139,6	+2,7	+4,9	+3,5
Inland	2010 = 100	10/17	116,7	+1,5	+11,1	+7,4	10/17	114,1	+7,9	+8,0	+5,7
Ausland	2010 = 100	10/17	153,8	+25,3	+12,4	-0,3	10/17	132,1	+9,8	+8,9	+6,2
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	10/17	127,2	-37,2	-9,4	-1,9	10/17	137,3	-2,6	+1,7	+4,6

#### Umsätze

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

dav.: Inland	Mio. Euro	10/17	15 285,6	-6,3	+1,9	+4,5	10/17	146 611,4	+4,7	+4,9	+5,0
Ausland	Mio. Euro	10/17	7 818,8	-2,8	+1,8	+2,8	10/17	73 403,1	+4,3	+4,6	+4,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/17	7 466,8	-9,8	+2,0	+6,4	10/17	73 208,3	+5,1	+5,1	+5,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/17	798,8	+0,2	+2,2	+5,7	10/17	7 156,6	+7,2	+6,7	+9,1

#### Beschäftigte

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/17	504 105	+3,6	+3,2	+2,4	10/17	5 573 884	+2,0	+1,9	+1,5
Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/17	50 785	+3,8	+3,8	+3,8	10/17	449 566	+5,4	+5,6	+6,1

#### Entgelte

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

absolut	Mio. Euro	10/17	2 018,8	+4,9	+4,6	+3,6	10/17	22 539,1	+4,2	+3,7	+3,5
je Beschäftigten	Euro	10/17	4 005	+1,3	+1,3	+1,2	10/17	4 044	+2,2	+1,7	+2,0
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/17	164,5	+8,7	+6,7	+6,0	10/17	1 438,3	+9,8	+7,5	+8,1
je Beschäftigten	Euro	10/17	3 239	+4,7	+2,8	+2,2	10/17	3 199	+4,1	+1,8	+1,9

### Handel und Gastgewerbe

#### Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2010 = 100	11/17	110,2	+2,4	+0,8	+0,8	11/17	119,6	+4,3	+2,9	+2,8
Großhandel	2010 = 100	10/17	99,8	+0,5	+0,2	+2,1	10/17	105,4	+2,9	+2,6	+3,1
Gastgewerbe	2010 = 100	11/17	88,8	+2,2	-1,4	-0,3	11/17	97,0	+1,5	+0,2	+1,0

#### Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2010 = 100	11/17	106,8	+0,8	+0,9	+1,2	11/17	108,6	+0,6	+0,9	+1,3
Großhandel	2010 = 100	10/17	110,8	+2,1	+2,4	+2,1	10/17	108,3	+1,3	+1,3	+1,3
Gastgewerbe	2010 = 100	11/17	110,6	+3,4	+3,8	+2,8	11/17	110,2	+2,0	+1,9	+1,8

Übernachtungen	1 000	10/17	4 029	-3,5	-1,1	+1,5	10/17	42 038	+0,5	+1,3	+2,5
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

### Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	10/17	6 786,7	-11,7	+3,6	+4,4	10/17	108 024,6	+6,9	+6,2	+6,3
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	10/17	7 713,7	+13,4	+12,6	+13,0	10/17	89 109,8	+8,4	+7,3	+8,7

### Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	12/17	109,7	+1,5	+1,5	+1,4	12/17	110,6	+1,7	+1,7	+1,7
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

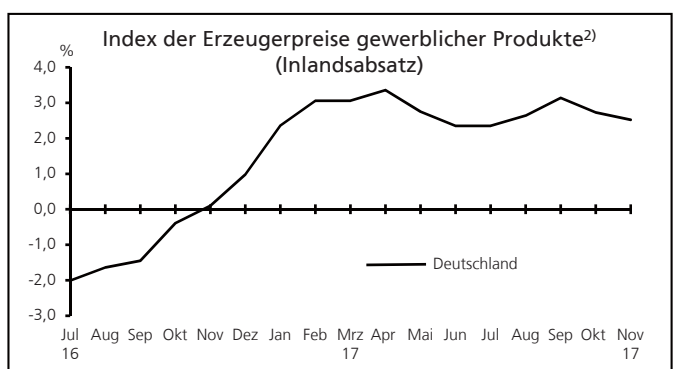
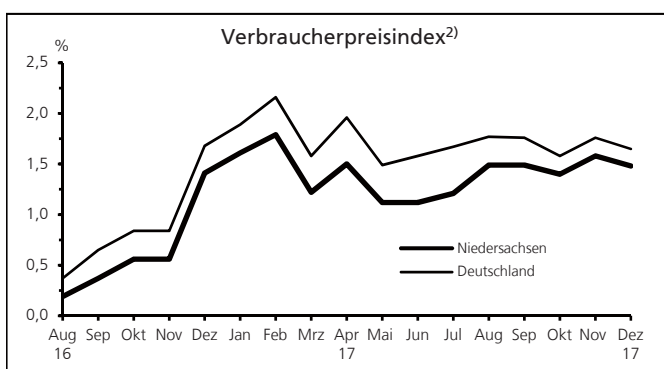
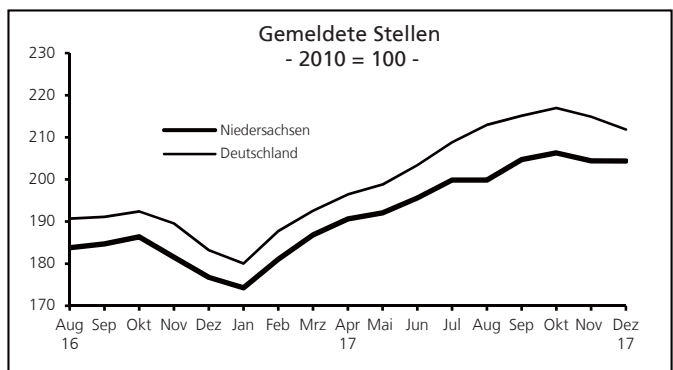
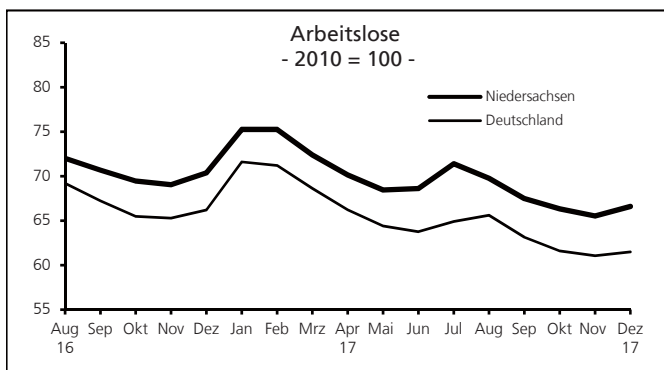
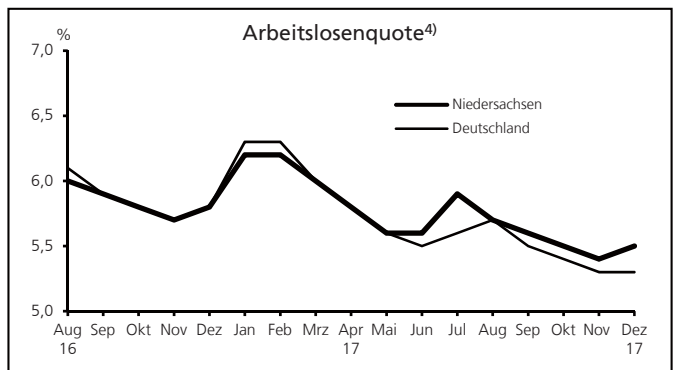
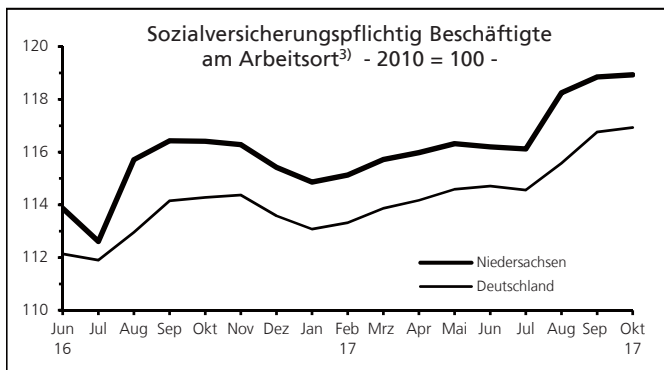
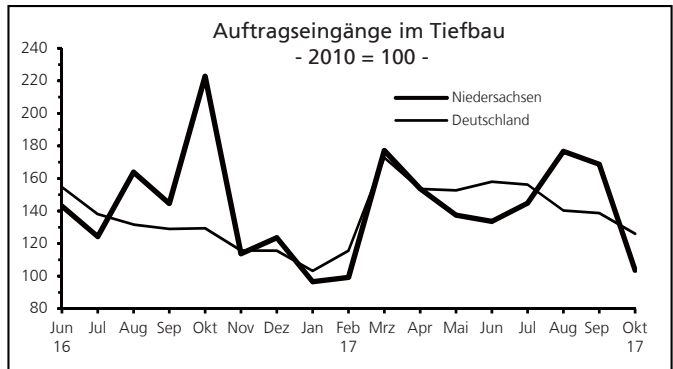
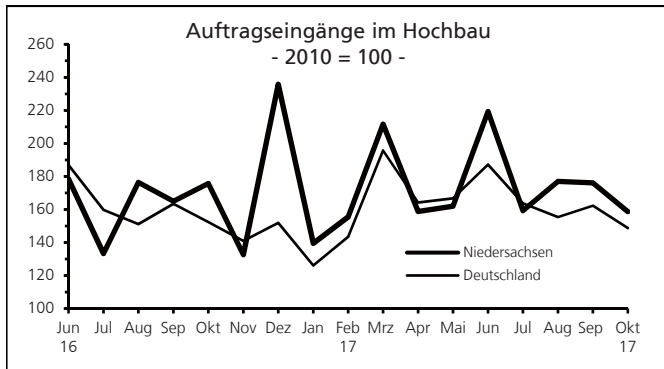
Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>													
Insgesamt <sup>4)</sup>	1 000	10/17	2 962,1	+2,2	+2,1	+2,3	10/17	32 787,5	+2,3	+2,3	+2,3		
Arbeitslose	Anzahl	12/17	233 166	-5,4	-5,0	-3,3	12/17	2 384 961	-7,1	-6,5	-5,9		
Arbeitslosenquote <sup>5)</sup>													
insgesamt	%	12/17	5,5	-0,3	-0,3	-0,3	12/17	5,3	-0,5	-0,4	-0,4		
Frauen	%	12/17	5,3	-0,3	-0,2	-0,2	12/17	5,1	-0,4	-0,4	-0,4		
Jüngere <sup>6)</sup>	%	12/17	4,8	-0,5	-0,5	-0,2	12/17	4,5	-0,4	-0,4	-0,2		
Langzeitarbeitslose <sup>7)</sup>	Anzahl	12/17	85 862	-3,6	-3,4	-4,8	12/17	851 871	-9,0	-8,8	-9,3		
<b>Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt</i></b>													
Neugründung	Anzahl	10/17	3 590	-2,7	-0,8	+0,9	09/17	44 522	-7,2	-0,2	-1,0		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/17	812	-2,5	-1,7	+2,3	09/17	9 635	-8,1	-1,7	0,0		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/17	2 924	-5,3	-1,6	+0,1	09/17	37 813	-5,9	-1,0	-2,2		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/17	607	-13,7	-3,5	+0,6	09/17	7 168	-8,4	+0,5	-0,7		
<b>Insolvenzen</b>													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/17	129	+2,4	-8,3	-3,9	10/17	1 637	+1,0	-6,2	-6,9		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/17	97,6	-37,5	-6,0	+7,4	10/17	1 653,0	+12,7	+69,0	-14,2		
<b>Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen</b>													
<b>Gewerbemeldungen</b>													
Neugründung	Anzahl	10/17	104	+11,8	+5,5	+9,9	09/17	1 079	-5,1	+3,3	+4,3		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/17	53	-10,2	-8,2	+15,9	09/17	557	-9,7	-0,3	+6,2		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/17	52	-24,6	-9,6	-8,6	09/17	683	-8,9	+2,6	-2,2		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/17	19	-32,1	-20,9	-13,5	09/17	245	-12,8	+7,0	-2,3		
<b>Insolvenzen</b>													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/17	4	+33,3	0,0	-31,9	10/17	46	-33,3	-27,8	-16,1		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/17	0,5	+25,3	-52,5	-40,1	10/17	44,0	-91,9	-84,5	-79,1		
<b>Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen</b>													
<b>Gewerbemeldungen</b>													
Neugründung	Anzahl	10/17	316	-11,2	-10,5	-5,3	09/17	4 817	-7,6	-2,1	-2,9		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/17	87	-5,4	+2,6	-0,6	09/17	1 095	-2,2	-1,2	+0,4		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/17	228	+1,3	+4,1	-0,1	09/17	3 544	-6,9	0,0	-0,9		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/17	44	-6,4	-0,8	0,0	09/17	512	-17,3	+1,4	-2,2		
<b>Insolvenzen</b>													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/17	13	-43,5	+6,9	+8,9	10/17	186	0,0	-7,4	-9,2		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/17	16,3	-84,3	+13,7	+35,3	10/17	266,7	-9,9	+70,3	-50,4		
<b>Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen</b>													
<b>Gewerbemeldungen</b>													
Neugründung	Anzahl	10/17	425	-7,8	-5,6	-1,8	09/17	5 568	-11,0	-3,5	-3,9		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/17	59	-20,3	-9,7	-5,8	09/17	740	-15,1	-9,3	-4,7		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/17	338	-18,0	-3,8	+0,2	09/17	4 757	-6,5	-2,1	-4,0		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/17	44	-18,5	-3,3	+2,1	09/17	516	-15,8	+3,3	-0,9		
<b>Insolvenzen</b>													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/17	9	0,0	-12,0	-5,0	10/17	151	+2,0	-5,9	-4,8		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/17	2,4	+60,2	+65,3	+15,5	10/17	130,4	+337,4	+58,8	+32,7		

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

# Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens im Dezember 2017

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose					Arbeitslosenquote <sup>2)</sup> Dezember 2017	Nachrichtlich:			
		im Monat						Jahresdurchschnitt <sup>1)</sup> 2016	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>3)</sup> am 31.12.2016	Bevölkerung <sup>4)</sup> am 31.12.2016	
		Dez. 2016	Mrz. 2017	Jun. 2017	Sep. 2017	Dez. 2017					
101	Braunschweig, Stadt	8 039	8 343	8 049	7 831	7 299	8 348	5,3	98 701	...	
102	Salzgitter, Stadt	5 617	5 754	5 481	5 407	5 198	5 439	9,8	37 378	...	
103	Wolfsburg, Stadt	3 318	3 347	3 325	3 261	3 150	3 349	4,7	51 347	...	
151	Gifhorn	4 415	4 707	4 426	4 214	4 065	4 426	4,3	70 482	...	
153	Goslar	5 067	5 189	4 698	4 596	4 647	5 178	6,8	46 955	...	
154	Helmstedt	3 326	3 468	3 418	3 371	3 236	3 307	6,5	36 231	...	
155	Northeim	3 981	4 281	3 945	3 843	3 890	4 322	5,5	50 080	...	
157	Peine	3 828	3 883	3 743	3 601	3 452	3 904	4,9	51 746	...	
158	Wolfenbüttel	3 371	3 595	3 374	3 277	3 192	3 432	5,1	44 981	...	
159	Göttingen	9 617	10 084	9 942	9 843	9 744	10 100	5,8	119 156	...	
1	<b>Braunschweig</b>	<b>50 579</b>	<b>52 651</b>	<b>50 401</b>	<b>49 244</b>	<b>47 873</b>	<b>51 805</b>	x	<b>607 057</b>	...	
241	Region Hannover	42 921	43 948	43 495	43 011	41 881	45 750	6,8	434 569	...	
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	24 873	25 212	25 196	24 962	24 231	26 584	8,3	203 285	...	
251	Diepholz	5 090	5 169	4 934	4 872	4 651	5 133	3,9	55 474	...	
252	Hamelnd-Pyrmont	5 040	5 305	5 053	5 130	5 061	5 466	6,6	54 215	...	
254	Hildesheim	9 512	9 772	9 201	9 128	8 949	9 609	6,1	102 716	...	
255	Holzminde	2 453	2 536	2 305	2 282	2 312	2 552	6,5	24 980	...	
256	Nienburg (Weser)	3 568	3 763	3 381	3 387	3 290	3 635	4,9	46 869	...	
257	Schaumburg	4 770	4 882	4 536	4 795	4 868	5 040	6,1	57 033	...	
2	<b>Hannover</b>	<b>73 354</b>	<b>75 375</b>	<b>72 905</b>	<b>72 605</b>	<b>71 012</b>	<b>77 183</b>	x	<b>805 856</b>	...	
351	Celle	6 459	6 769	6 407	6 234	5 885	6 481	6,5	64 145	...	
352	Cuxhaven	5 747	5 922	5 385	5 263	5 503	5 857	5,4	70 391	...	
353	Harburg	5 577	5 605	5 592	5 348	5 160	5 706	3,8	97 879	...	
354	Lüchow-Dannenberg	1 673	1 897	1 792	1 751	1 798	1 786	8,0	15 663	...	
355	Lüneburg	5 363	5 535	5 186	5 056	4 977	5 526	5,2	66 469	...	
356	Osterholz	2 180	2 248	2 258	2 207	2 080	2 277	3,5	43 392	...	
357	Rotenburg (Wümme)	3 663	4 025	3 902	3 819	3 552	3 868	4,0	65 153	...	
358	Heidekreis	4 680	4 672	4 315	4 137	4 387	4 472	6,0	51 703	...	
359	Stade	5 997	6 252	6 172	6 002	5 960	6 315	5,4	78 943	...	
360	Uelzen	2 720	2 833	2 606	2 548	2 609	2 804	5,6	32 966	...	
361	Verden	3 543	3 583	3 398	3 559	3 194	3 683	4,4	52 877	...	
3	<b>Lüneburg</b>	<b>47 602</b>	<b>49 341</b>	<b>47 013</b>	<b>45 924</b>	<b>45 105</b>	<b>48 777</b>	x	<b>639 581</b>	...	
401	Delmenhorst, Stadt	4 030	4 254	4 072	3 864	3 771	4 165	9,6	26 761	...	
402	Emden, Stadt	2 326	2 327	2 387	2 307	2 234	2 327	8,2	18 029	...	
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 371	6 666	6 640	6 841	6 209	6 793	6,8	61 383	...	
404	Osnabrück, Stadt	6 759	6 983	6 814	6 928	6 679	7 034	7,2	63 123	...	
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 539	4 487	4 332	4 193	4 162	4 521	10,9	24 971	...	
451	Ammerland	2 894	2 955	2 609	2 502	2 675	2 800	4,1	45 630	...	
452	Aurich	7 545	7 512	6 247	6 375	7 240	7 192	7,2	66 834	...	
453	Cloppenburg	4 719	4 746	4 069	4 143	4 073	4 731	4,4	65 884	...	
454	Emsland	5 899	5 902	5 142	4 909	4 668	5 657	2,6	124 910	...	
455	Friesland	2 701	2 791	2 533	2 377	2 590	2 581	5,3	34 429	...	
456	Grafschaft Bentheim	2 861	2 926	2 813	2 528	2 456	2 884	3,3	50 862	...	
457	Leer	5 355	5 584	5 068	4 818	5 207	5 225	6,0	58 453	...	
458	Oldenburg	2 741	2 853	2 567	2 556	2 514	2 864	3,5	52 545	...	
459	Osnabrück	6 955	7 079	6 698	6 491	6 294	7 327	3,1	146 126	...	
460	Vechta	3 770	3 554	3 285	3 190	3 161	3 501	3,7	60 645	...	
461	Wesermarsch	3 195	3 262	3 182	3 064	3 174	3 340	6,7	33 511	...	
462	Wittmund	2 184	2 226	1 421	1 382	2 069	1 870	7,2	19 260	...	
4	<b>Weser-Ems</b>	<b>74 844</b>	<b>76 107</b>	<b>69 879</b>	<b>68 468</b>	<b>69 176</b>	<b>74 809</b>	x	<b>953 356</b>	...	
	<b>Niedersachsen</b>	<b>246 379</b>	<b>253 474</b>	<b>240 198</b>	<b>236 241</b>	<b>233 166</b>	<b>252 574</b>	<b>5,5</b>	<b>3 005 850</b>	...	
	Ausgewählte kreisangehörige Städte										
153 017	Goslar, Stadt	2 150	2 222	2 047	1 995	2 022	2 220	7,9	17 471	...	
157 006	Peine, Stadt	2 084	2 063	2 027	1 923	1 871	2 109	7,4	18 122	...	
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 803	1 907	1 834	1 760	1 680	1 829	6,1	19 362	...	
159 016	Göttingen, Stadt	4 299	4 516	4 488	4 565	4 496	4 582	7,1	42 731	...	
241 005	Garbsen, Stadt	2 081	2 146	2 143	2 174	2 079	2 273	6,4	23 298	...	
241 010	Langenhagen, Stadt	1 939	2 019	1 986	1 962	1 931	2 095	6,6	21 049	...	
252 006	Hamelnd, Stadt	2 332	2 515	2 472	2 530	2 480	2 639	8,5	20 159	...	
254 021	Hildesheim, Stadt	4 828	4 935	4 783	4 798	4 782	4 895	9,0	35 772	...	
351 006	Celle, Stadt	3 234	3 403	3 291	3 238	3 020	3 219	8,6	24 175	...	
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 121	2 124	1 824	1 710	1 992	2 049	8,1	15 892	...	
355 022	Lüneburg, Hansestadt	2 903	3 014	2 935	2 852	2 793	3 064	7,1	26 544	...	
359 038	Stade, Hansestadt	2 376	2 412	2 447	2 410	2 365	2 472	9,2	17 625	...	
454 032	Lingen (Ems), Stadt	1 037	1 121	1 026	982	858	1 090	2,8	21 087	...	
456 015	Nordhorn, Stadt	1 620	1 593	1 552	1 379	1 354	1 590	4,6	20 221	...	
459 024	Melle, Stadt	706	699	712	625	621	790	2,4	19 110	...	

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort. - 4) Angabe fällt später an.

Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Dezember 2017, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover



## 2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2017 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten (revidierte Ergebnisse)

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Insgesamt	Darunter im Wirtschaftsabschnitt										
			darunter					Gastgewerbe, Handel und Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		darunter	
			zusammen			darunter: Verarbeitendes Gewerbe		Anzahl	Sp. 1 = 100	Anzahl	Sp. 1 = 100	Öffentlicher Dienst	
			Anzahl	Anzahl	Sp. 1 = 100	Anzahl	Sp. 1 = 100					Anzahl	Sp. 1 = 100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
101	Braunschweig, Stadt	127 700	27 009	21,2	20 946	16,4	25 526	20,0	75 102	58,8	7 365	5,8	
102	Salzgitter, Stadt	47 326	27 401	57,9	25 037	52,9	6 855	14,5	13 019	27,5	1 520	3,2	
103	Wolfsburg, Stadt	119 663	72 967	61,0	70 253	58,7	11 630	9,7	35 016	29,3	2 929	2,4	
151	Gifhorn	41 176	10 472	25,4	6 794	16,5	8 505	20,7	21 656	52,6	2 458	6,0	
153	Goslar	44 224	11 611	26,3	7 812	17,7	11 102	25,1	21 309	48,2	2 248	5,1	
154	Helmstedt	22 256	5 880	26,4	3 585	16,1	5 017	22,5	11 147	50,1	1 978	8,9	
155	Northeim	44 698	16 548	37,0	13 552	30,3	8 053	18,0	18 337	41,0	2 178	4,9	
157	Peine	31 159	10 061	32,3	5 879	18,9	7 649	24,5	13 193	42,3	2 025	6,5	
158	Wolfenbüttel	24 252	5 959	24,6	3 124	12,9	5 387	22,2	12 592	51,9	2 169	8,9	
159	Göttingen	127 586	30 063	23,6	22 924	18,0	24 223	19,0	72 682	57,0	6 274	4,9	
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>630 040</b>	<b>217 971</b>	<b>34,6</b>	<b>179 906</b>	<b>28,6</b>	<b>113 947</b>	<b>18,1</b>	<b>294 053</b>	<b>46,7</b>	<b>31 144</b>	<b>4,9</b>	
241	Region Hannover	497 999	100 078	20,1	69 250	13,9	115 506	23,2	281 227	56,5	33 817	6,8	
241 001	dar. Hannover, Lhst.	318 061	57 390	18,0	42 359	13,3	54 423	17,1	206 142	64,8	24 271	7,6	
251	Diepholz	67 947	21 646	31,9	15 342	22,6	19 575	28,8	25 334	37,3	3 805	5,6	
252	Hameln-Pyrmont	51 123	14 624	28,6	11 005	21,5	9 421	18,4	26 595	52,0	2 646	5,2	
254	Hildesheim	90 265	28 299	31,4	21 791	24,1	18 484	20,5	43 088	47,7	4 854	5,4	
255	Holzminde	21 537	9 948	46,2	8 283	38,5	3 884	18,0	7 536	35,0	1 519	7,1	
256	Nienburg (Weser)	38 389	13 523	35,2	9 536	24,8	8 884	23,1	15 195	39,6	2 236	5,8	
257	Schaumburg	43 953	12 692	28,9	9 672	22,0	9 901	22,5	21 063	47,9	3 237	7,4	
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>811 213</b>	<b>200 810</b>	<b>24,8</b>	<b>144 879</b>	<b>17,9</b>	<b>185 655</b>	<b>22,9</b>	<b>420 038</b>	<b>51,8</b>	<b>52 114</b>	<b>6,4</b>	
351	Celle	55 911	16 118	28,8	9 296	16,6	11 688	20,9	27 274	48,8	6 930	12,4	
352	Cuxhaven	45 041	11 233	24,9	6 187	13,7	11 794	26,2	20 324	45,1	3 918	8,7	
353	Harburg	60 857	13 373	22,0	6 904	11,3	21 048	34,6	25 193	41,4	2 996	4,9	
354	Lüchow-Dannenberg	13 923	4 428	31,8	3 285	23,6	2 813	20,2	6 139	44,1	1 139	8,2	
355	Lüneburg	56 338	12 661	22,5	8 636	15,3	13 054	23,2	29 652	52,6	4 467	7,9	
356	Osterholz	25 490	6 291	24,7	3 796	14,9	7 145	28,0	11 552	45,3	2 107	8,3	
357	Rotenburg (Wümme)	55 510	15 534	28,0	9 443	17,0	14 590	26,3	23 968	43,2	4 028	7,3	
358	Heidekreis	45 692	11 841	25,9	7 599	16,6	12 624	27,6	20 393	44,6	3 771	8,3	
359	Stade	60 858	17 892	29,4	11 264	18,5	14 843	24,4	26 482	43,5	3 603	5,9	
360	Uelzen	29 320	7 007	23,9	4 644	15,8	7 024	24,0	14 503	49,5	1 560	5,3	
361	Verden	45 941	14 225	31,0	10 262	22,3	13 233	28,8	17 498	38,1	3 390	7,4	
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>494 881</b>	<b>130 603</b>	<b>26,4</b>	<b>81 316</b>	<b>16,4</b>	<b>129 856</b>	<b>26,2</b>	<b>222 978</b>	<b>45,1</b>	<b>37 909</b>	<b>7,7</b>	
401	Delmenhorst, Stadt	20 649	4 624	22,4	2 817	13,6	5 125	24,8	10 860	52,6	1 471	7,1	
402	Emden, Stadt	34 153	15 311	44,8	13 312	39,0	7 524	22,0	11 271	33,0	665	1,9	
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	81 191	9 735	12,0	4 518	5,6	17 928	22,1	53 450	65,8	6 052	7,5	
404	Osnabrück, Stadt	92 167	17 767	19,3	12 102	13,1	23 239	25,2	51 108	55,5	5 423	5,9	
405	Wilhelmshaven, Stadt	29 889	6 118	20,5	3 706	12,4	6 105	20,4	17 642	59,0	4 141	13,9	
451	Ammerland	41 598	12 861	30,9	8 366	20,1	12 547	30,2	13 594	32,7	1 539	3,7	
452	Aurich	59 016	14 997	25,4	7 249	12,3	15 270	25,9	27 700	46,9	5 588	9,5	
453	Cloppenburg	63 091	27 874	44,2	20 226	32,1	11 596	18,4	21 241	33,7	1 821	2,9	
454	Emsländ	131 996	53 317	40,4	37 232	28,2	27 186	20,6	49 004	37,1	5 228	4,0	
455	Friesland	28 056	7 374	26,3	5 079	18,1	6 467	23,1	13 718	48,9	2 623	9,3	
456	Grafschaft Bentheim	47 939	16 696	34,8	10 956	22,9	11 734	24,5	18 805	39,2	2 119	4,4	
457	Leer	45 910	10 764	23,4	5 871	12,8	12 343	26,9	21 970	47,9	3 644	7,9	
458	Oldenburg	34 565	11 528	33,4	7 826	22,6	9 352	27,1	12 630	36,5	1 998	5,8	
459	Osnabrück	123 241	48 517	39,4	37 562	30,5	27 614	22,4	45 029	36,5	3 240	2,6	
460	Vechta	68 823	28 676	41,7	22 092	32,1	15 434	22,4	22 503	32,7	1 678	2,4	
461	Wesermarsch	28 944	13 185	45,6	10 296	35,6	5 966	20,6	9 278	32,1	1 719	5,9	
462	Wittmund	14 927	3 333	22,3	1 686	11,3	4 255	28,5	6 928	46,4	1 532	10,3	
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>946 155</b>	<b>302 677</b>	<b>32,0</b>	<b>210 896</b>	<b>22,3</b>	<b>219 685</b>	<b>23,2</b>	<b>406 731</b>	<b>43,0</b>	<b>50 481</b>	<b>5,3</b>	
	<b>Niedersachsen</b>	<b>2 882 289</b>	<b>852 061</b>	<b>29,6</b>	<b>616 997</b>	<b>21,4</b>	<b>649 143</b>	<b>22,5</b>	<b>1 343 800</b>	<b>46,6</b>	<b>171 648</b>	<b>6,0</b>	
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>													
153 017	Goslar, Stadt	21 627	5 849	27,0	3 898	18,0	5 750	26,6	9 989	46,2	1 239	5,7	
157 006	Peine, Stadt	18 900	6 659	35,2	3 968	21,0	4 187	22,2	7 967	42,2	1 258	6,7	
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	14 474	2 877	19,9	1 659	11,5	3 524	24,3	8 044	55,6	1 507	10,4	
159 016	Göttingen, Stadt	69 359	9 649	13,9	7 866	11,3	11 884	17,1	47 786	68,9	3 870	5,6	
241 005	Garbsen, Stadt	14 146	3 172	22,4	2 079	14,7	4 507	31,9	6 425	45,4	351	2,5	
241 010	Langenhagen, Stadt	32 407	7 218	22,3	5 380	16,6	15 753	48,6	9 405	29,0	1 192	3,7	
252 006	Hameln, Stadt	26 173	5 054	19,3	3 564	13,6	5 286	20,2	15 766	60,2	1 919	7,3	
254 021	Hildesheim, Stadt	49 020	10 978	22,4	8 345	17,0	10 103	20,6	27 887	56,9	3 198	6,5	
351 006	Celle, Stadt	35 028	8 487	24,2	3 855	11,0	7 445	21,3	18 991	54,2	4 835	13,8	
352 011	Cuxhaven, Stadt	18 289	4 551	24,9	3 453	18,9	4 927	26,9	8 552	46,8	1 938	10,6	
355 022	Lüneburg, Hansestadt	40 032	7 522	18,8	5 970	14,9	9 058	22,6	23 401	58,5	3 326	8,3	
359 038	Stade, Hansestadt	26 582	7 680	28,9	5 942	22,4	4 745	17,9	14 092	53,0	1 947	7,3	
454 032	Lingen (Ems), Stadt	27 578	8 446	30,6	5 098	18,5	5 410	19,6	13 591	49,3	1 022	3,7	
456 015	Nordhorn, Stadt	21 705	4 608	21,2	2 862	13,2	5 970	27,5	10 961	50,5	1 486	6,8	
459 024	Melle, Stadt	18 426	8 967	48,7	7 486	40,6	4 507	24,5	4 692	25,5	397	2,2	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). - 2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand: Januar 2018.  
Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.





## 2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.06.2017 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Insgesamt	Darunter im Wirtschaftsabschnitt										
			darunter					Gastgewerbe, Handel und Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		darunter	
			zusammen			darunter: Verarbeitendes Gewerbe		Anzahl	Sp. 1 = 100	Anzahl	Sp. 1 = 100	Öffentlicher Dienst	
			Anzahl	Anzahl	Sp. 1 = 100	Anzahl	Sp. 1 = 100					Anzahl	Sp. 1 = 100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
101	Braunschweig, Stadt	127 827	27 068	21,2	20 902	16,4	25 513	20,0	75 176	58,8	7 365	5,8	
102	Salzgitter, Stadt	47 405	27 381	57,8	24 906	52,5	6 831	14,4	13 060	27,5	1 519	3,2	
103	Wolfsburg, Stadt	118 922	72 844	61,3	70 126	59,0	11 589	9,7	34 436	29,0	2 893	2,4	
151	Gifhorn	41 150	10 538	25,6	6 781	16,5	8 384	20,4	21 668	52,7	2 493	6,1	
153	Goslar	44 472	11 694	26,3	7 839	17,6	11 195	25,2	21 367	48,0	2 243	5,0	
154	Helmstedt	22 167	5 890	26,6	3 574	16,1	5 025	22,7	11 032	49,8	1 990	9,0	
155	Northeim	44 876	16 759	37,3	13 681	30,5	8 061	18,0	18 287	40,8	2 171	4,8	
157	Peine	31 295	10 071	32,2	5 879	18,8	7 732	24,7	13 185	42,1	2 029	6,5	
158	Wolfenbüttel	24 394	5 975	24,5	3 118	12,8	5 410	22,2	12 634	51,8	2 183	8,9	
159	Göttingen	127 748	30 242	23,7	22 942	18,0	24 168	18,9	72 698	56,9	6 310	4,9	
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>630 256</b>	<b>218 462</b>	<b>34,7</b>	<b>179 748</b>	<b>28,5</b>	<b>113 908</b>	<b>18,1</b>	<b>293 543</b>	<b>46,6</b>	<b>31 196</b>	<b>4,9</b>	
241	Region Hannover	499 479	100 801	20,2	69 438	13,9	116 009	23,2	281 400	56,3	33 734	6,8	
241 001	dar. Hannover, Lhst.	318 934	57 816	18,1	42 422	13,3	54 576	17,1	206 430	64,7	24 154	7,6	
251	Diepholz	68 623	21 785	31,7	15 422	22,5	19 798	28,9	25 572	37,3	3 854	5,6	
252	Hameln-Pyrmont	51 292	14 700	28,7	10 984	21,4	9 389	18,3	26 709	52,1	2 663	5,2	
254	Hildesheim	90 498	28 299	31,3	21 768	24,1	18 545	20,5	43 263	47,8	4 909	5,4	
255	Holzminde	21 703	10 078	46,4	8 367	38,6	3 876	17,9	7 555	34,8	1 532	7,1	
256	Nienburg (Weser)	38 629	13 575	35,1	9 530	24,7	8 945	23,2	15 274	39,5	2 259	5,8	
257	Schaumburg	44 159	12 759	28,9	9 642	21,8	9 962	22,6	21 133	47,9	3 227	7,3	
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>814 383</b>	<b>201 997</b>	<b>24,8</b>	<b>145 151</b>	<b>17,8</b>	<b>186 524</b>	<b>22,9</b>	<b>420 906</b>	<b>51,7</b>	<b>52 178</b>	<b>6,4</b>	
351	Celle	56 206	16 260	28,9	9 387	16,7	11 727	20,9	27 362	48,7	6 904	12,3	
352	Cuxhaven	45 849	11 431	24,9	6 284	13,7	12 194	26,6	20 512	44,7	3 938	8,6	
353	Harburg	61 567	13 417	21,8	6 884	11,2	21 365	34,7	25 437	41,3	3 013	4,9	
354	Lüchow-Dannenberg	13 948	4 269	30,6	3 079	22,1	2 960	21,2	6 143	44,0	1 135	8,1	
355	Lüneburg	56 613	12 789	22,6	8 705	15,4	13 123	23,2	29 689	52,4	4 485	7,9	
356	Osterholz	25 509	6 332	24,8	3 834	15,0	7 140	28,0	11 494	45,1	2 093	8,2	
357	Rotenburg (Wümme)	55 408	15 425	27,8	9 325	16,8	14 589	26,3	23 971	43,3	4 034	7,3	
358	Heidekreis	46 217	11 870	25,7	7 578	16,4	12 854	27,8	20 650	44,7	3 751	8,1	
359	Stade	60 820	17 875	29,4	11 228	18,5	14 733	24,2	26 510	43,6	3 605	5,9	
360	Uelzen	29 277	7 007	23,9	4 616	15,8	6 914	23,6	14 534	49,6	1 583	5,4	
361	Verden	46 154	14 315	31,0	10 266	22,2	13 265	28,7	17 548	38,0	3 410	7,4	
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>497 568</b>	<b>130 990</b>	<b>26,3</b>	<b>81 186</b>	<b>16,3</b>	<b>130 864</b>	<b>26,3</b>	<b>223 850</b>	<b>45,0</b>	<b>37 951</b>	<b>7,6</b>	
401	Delmenhorst, Stadt	20 554	4 617	22,5	2 816	13,7	5 091	24,8	10 792	52,5	1 468	7,1	
402	Emden, Stadt	33 985	15 475	45,5	13 558	39,9	7 542	22,2	10 917	32,1	670	2,0	
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	81 268	8 873	10,9	4 513	5,6	17 946	22,1	54 372	66,9	6 065	7,5	
404	Osnabrück, Stadt	92 701	18 127	19,6	12 387	13,4	23 183	25,0	51 340	55,4	5 457	5,9	
405	Wilhelmshaven, Stadt	29 722	6 095	20,5	3 677	12,4	6 129	20,6	17 467	58,8	4 121	13,9	
451	Ammerland	41 948	12 917	30,8	8 328	19,9	12 606	30,1	13 764	32,8	1 543	3,7	
452	Aurich	60 541	14 875	24,6	7 347	12,1	16 177	26,7	28 384	46,9	5 624	9,3	
453	Cloppenburg	63 090	28 199	44,7	20 408	32,3	11 701	18,5	20 727	32,9	1 824	2,9	
454	Emsland	132 429	53 589	40,5	37 395	28,2	27 382	20,7	48 915	36,9	5 238	4,0	
455	Friesland	28 483	7 411	26,0	5 095	17,9	6 760	23,7	13 798	48,4	2 633	9,2	
456	Grafschaft Bentheim	48 098	16 977	35,3	11 110	23,1	11 677	24,3	18 722	38,9	2 123	4,4	
457	Leer	46 223	10 825	23,4	5 864	12,7	12 583	27,2	21 968	47,5	3 633	7,9	
458	Oldenburg	34 720	11 675	33,6	7 886	22,7	9 363	27,0	12 603	36,3	2 008	5,8	
459	Osnabrück	124 047	48 611	39,2	37 587	30,3	27 653	22,3	45 647	36,8	3 261	2,6	
460	Vechta	69 397	28 844	41,6	22 138	31,9	15 467	22,3	22 772	32,8	1 683	2,4	
461	Wesermarsch	29 093	13 267	45,6	10 318	35,5	6 036	20,7	9 265	31,8	1 724	5,9	
462	Wittmund	15 613	3 403	21,8	1 771	11,3	4 764	30,5	6 984	44,7	1 548	9,9	
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>951 912</b>	<b>303 780</b>	<b>31,9</b>	<b>212 198</b>	<b>22,3</b>	<b>222 060</b>	<b>23,3</b>	<b>408 437</b>	<b>42,9</b>	<b>50 623</b>	<b>5,3</b>	
	<b>Niedersachsen</b>	<b>2 894 119</b>	<b>855 229</b>	<b>29,6</b>	<b>618 283</b>	<b>21,4</b>	<b>653 356</b>	<b>22,6</b>	<b>1 346 736</b>	<b>46,5</b>	<b>171 948</b>	<b>5,9</b>	
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>													
153 017	Goslar, Stadt	21 721	5 882	27,1	3 921	18,1	5 830	26,8	9 969	45,9	1 230	5,7	
157 006	Peine, Stadt	18 914	6 610	34,9	3 942	20,8	4 252	22,5	7 949	42,0	1 255	6,6	
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	14 559	2 917	20,0	1 670	11,5	3 542	24,3	8 065	55,4	1 509	10,4	
159 016	Göttingen, Stadt	69 403	9 674	13,9	7 874	11,3	11 783	17,0	47 901	69,0	3 936	5,7	
241 005	Garbsen, Stadt	14 112	3 194	22,6	2 080	14,7	4 484	31,8	6 393	45,3	352	2,5	
241 010	Langenhagen, Stadt	32 460	7 286	22,4	5 410	16,7	15 778	48,6	9 364	28,8	1 200	3,7	
252 006	Hameln, Stadt	26 175	5 050	19,3	3 528	13,5	5 256	20,1	15 804	60,4	1 916	7,3	
254 021	Hildesheim, Stadt	49 183	11 021	22,4	8 403	17,1	10 109	20,6	28 001	56,9	3 210	6,5	
351 006	Celle, Stadt	35 120	8 560	24,4	3 892	11,1	7 432	21,2	19 026	54,2	4 824	13,7	
352 011	Cuxhaven, Stadt	18 707	4 587	24,5	3 506	18,7	5 233	28,0	8 624	46,1	1 964	10,5	
355 022	Lüneburg, Hansestadt	40 052	7 533	18,8	5 980	14,9	9 086	22,7	23 377	58,4	3 339	8,3	
359 038	Stade, Hansestadt	26 506	7 633	28,8	5 903	22,3	4 788	18,1	14 018	52,9	1 935	7,3	
454 032	Lingen (Ems), Stadt	27 586	8 492	30,8	5 097	18,5	5 388	19,5	13 576	49,2	1 019	3,7	
456 015	Nordhorn, Stadt	21 717	4 603	21,2	2 858	13,2	5 969	27,5	10 975	50,5	1 488	6,9	
459 024	Melle, Stadt	18 562	8 965	48,3	7 480	40,3	4 550	24,5	4 768	25,7	414	2,2	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). - 2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand: Januar 2018.  
Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Oktober 2017

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder <sup>1)</sup>								Schweine		Lämmer <sup>5)</sup>		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>2)</sup>	Kälber <sup>3)</sup>	Jungrinder <sup>4)</sup>									
<b>a) Nur taugliche Schlachttiere</b>																	
Braunschweig	272	74	6	173	35	48	5	5	4 633	197	432	59	73	145	2	2	7
Hannover	401	55	-	234	64	83	17	3	54 442	107	1 282	49	365	121	8	3	3
Lüneburg	1 666	235	57	356	959	274	11	9	82 876	149	769	71	623	113	7	8	28
Weser-Ems	49 419	258	285	20 150	15 040	2 372	11 468	104	1 398 885	314	1 796	161	391	86	24	7	159
<b>Niedersachsen</b>	<b>51 758</b>	<b>622</b>	<b>348</b>	<b>20 913</b>	<b>16 098</b>	<b>2 777</b>	<b>11 501</b>	<b>121</b>	<b>1 540 836</b>	<b>767</b>	<b>4 279</b>	<b>340</b>	<b>1 452</b>	<b>465</b>	<b>41</b>	<b>20</b>	<b>197</b>
<b>b) Schlachtmenge<sup>6)</sup> in t</b>																	
Braunschweig	94,1	23,4	2,1	66,9	10,0	13,5	0,8	0,8	439,8	18,7	7,8	1,1	2,2	4,4	0,0	0,0	1,8
Hannover	135,3	17,8	-	90,5	18,3	23,4	2,6	0,5	5 168,2	10,2	23,1	0,9	11,0	3,6	0,1	0,1	0,8
Lüneburg	512,3	74,6	20,0	137,7	274,4	77,1	1,7	1,5	7 867,4	14,1	13,8	1,3	18,7	3,4	0,1	0,1	7,4
Weser-Ems	14 616,2	82,1	99,8	7 795,4	4 303,2	667,5	1 732,9	17,3	132 796,2	29,8	32,3	2,9	11,7	2,6	0,4	0,1	42,0
<b>Niedersachsen</b>	<b>15 358,0</b>	<b>197,9</b>	<b>121,9</b>	<b>8 090,6</b>	<b>4 606,0</b>	<b>781,4</b>	<b>1 737,9</b>	<b>20,2</b>	<b>146 271,6</b>	<b>72,8</b>	<b>77,0</b>	<b>6,1</b>	<b>43,6</b>	<b>14,0</b>	<b>0,7</b>	<b>0,4</b>	<b>52,0</b>
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum...</b>																	
September 2017	14 387,7	150,5	81,4	7 170,3	4 660,4	745,5	1 714,3	15,7	151 546,3	55,0	112,5	14,4	51,0	33,8	1,2	0,5	44,1
Oktober 2016	15 379,4	198,3	220,6	8 119,6	4 514,1	838,3	1 658,0	22,3	155 554,2	87,4	77,2	9,0	34,4	15,8	1,9	0,9	60,5
Jan. -Okt. 2017	139 650,4	1 262,1	564,7	72 650,8	40 866,0	7 712,3	17 499,6	357,1	1 486 852,0	662,2	758,7	60,5	301,7	99,5	11,8	3,7	387,6
Jan. -Okt. 2016	140 123,8	1 273,9	562,0	71 885,8	43 141,1	7 502,6	16 786,4	239,5	1 513 885,2	726,5	739,4	74,9	247,1	90,0	10,2	3,6	439,0
Das ist eine Veränderung in %	-0,3	-0,9	+0,5	+1,1	-5,3	+2,8	+4,2	+49,1	-1,8	-8,8	+2,6	-19,1	+22,1	+10,6	+15,7	+5,1	-11,7
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>7)</sup> in kg</b>																	
Niedersachsen	296,73	350,16	386,87	286,12	281,40	151,11	166,76	94,93	18,00	30,00	18,00	264,00					

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

### 2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke <sup>8)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüppte Küken				Geschlachtetes Geflügel					
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Ins-	darunter		
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				gesamt	Jungmast-					Trut-		
	Anzahl	erzeugte Eier	rassen	küken	rassen	küken	rassen	küken	t	hühner						
Januar	15 726,8	396 585,0	4 218,9	37 255,6	.	.	.	1 344,2	31 481,7	.	.	3 843,0	73 191,8	36 631,2	34 136,5	
Februar	15 521,0	354 492,0	3 528,1	32 355,3	.	.	4 204,8	.	26 678,8	.	.	.	64 318,5	32 933,4	29 571,9	
März	15 611,8	418 506,0	4 687,5	35 930,9	.	.	4 265,7	2 289,0	36 716,2	.	.	3 829,3	75 796,5	38 634,8	35 537,0	
April	15 485,6	399 645,0	3 734,1	33 898,6	.	207,0	4 827,8	1 811,6	31 820,9	.	100,2	2 788,6	65 237,1	34 479,4	28 325,4	
Mai	14 267,3	396 231,0	6 004,8	41 140,8	.	184,9	5 157,1	1 794,2	35 623,6	.	147,3	4 132,4	73 037,9	37 585,9	33 161,6	
Juni	15 395,5	386 125,0	4 821,3	40 108,1	.	123,4	4 780,3	2 309,5	33 472,4	.	117,1	3 741,6	71 723,7	36 335,6	32 798,3	
Juli	15 518,9	400 372,0	4 708,9	38 102,0	.	60,9	4 477,0	1 759,4	32 747,3	.	70,1	3 718,7	67 536,8	35 590,1	30 038,0	
August	15 413,0	389 311,0	4 798,8	39 951,7	.	.	.	1 845,2	34 495,8	.	.	3 700,4	71 284,0	38 091,9	30 791,4	
September	15 375,8	376 275,0	4 614,7	39 048,8	.	.	.	1 851,5	32 793,7	.	.	3 588,0	70 575,8	36 283,3	31 568,1	
Oktober	15 434,6	382 368,0	3 414,9	39 059,0	.	.	.	1 487,0	34 287,5	.	.	.	70 578,3	34 856,6	33 499,3	
November																
Dezember																
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %</b>																
Oktober 2016	+4,4	+7,9	10,5	-5,3	.	.	.	-21,4	-5,0	.	.	.	-16,7	-30,2	+7,4	
Jan. - Okt. 2017	+1,1	+1,4	+3,9	+0,9	.	.	.	+12,9	+4,9	.	.	.	-3,9	-5,7	-1,7	

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

# Tierische Produktion

## 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im November 2017

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder <sup>1)</sup>								Schweine		Lämmer <sup>5)</sup>		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>2)</sup>	Kälber <sup>3)</sup>	Jungrinder <sup>4)</sup>									
<b>a) Nur taugliche Schlachttiere</b>																	
Braunschweig	365	97	4	226	50	65	11	9	5 709	398	542	45	78	243	20	6	8
Hannover	551	86	-	292	94	140	18	7	58 295	183	1 307	32	258	208	4	3	3
Lüneburg	2 312	300	100	469	1 255	428	33	27	90 196	217	862	66	391	158	-	9	35
Weser-Ems	57 740	313	177	25 501	16 854	3 256	11 886	66	1 099 262	534	2 027	184	310	81	30	17	36
<b>Niedersachsen</b>	<b>60 968</b>	<b>796</b>	<b>281</b>	<b>26 488</b>	<b>18 253</b>	<b>3 889</b>	<b>11 948</b>	<b>109</b>	<b>1 253 462</b>	<b>1 332</b>	<b>4 738</b>	<b>327</b>	<b>1 037</b>	<b>690</b>	<b>54</b>	<b>35</b>	<b>82</b>
<b>b) Schlachtmenge<sup>6)</sup> in t</b>																	
Braunschweig	125,4	30,2	1,3	88,2	14,4	18,3	1,7	1,5	542,9	37,8	9,8	0,8	2,3	7,3	0,4	0,1	2,1
Hannover	184,3	28,6	-	113,9	27,2	39,3	2,8	1,1	5 543,9	17,4	23,5	0,6	7,7	6,2	0,1	0,1	0,8
Lüneburg	708,9	95,2	33,6	183,0	362,6	120,2	5,1	4,4	8 577,6	20,6	15,5	1,2	11,7	4,7	-	0,2	9,2
Weser-Ems	17 627,3	98,6	59,5	9 949,5	4 869,8	914,7	1 823,2	10,7	104 539,8	50,8	36,5	3,3	9,3	2,4	0,5	0,3	9,5
<b>Niedersachsen</b>	<b>18 645,9</b>	<b>252,7</b>	<b>94,4</b>	<b>10 334,6</b>	<b>5 274,0</b>	<b>1 092,5</b>	<b>1 832,7</b>	<b>17,7</b>	<b>119 204,2</b>	<b>126,7</b>	<b>85,3</b>	<b>5,9</b>	<b>31,1</b>	<b>20,7</b>	<b>1,0</b>	<b>0,6</b>	<b>21,6</b>
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum...</b>																	
Oktober 2017	15 358,0	197,9	121,9	8 090,6	4 606,0	781,4	1 737,9	20,2	146 271,6	72,8	77,0	6,1	43,6	14,0	0,7	0,4	44,1
November 2016	17 933,2	322,6	162,9	9 849,7	4 985,9	1 022,0	1 879,0	33,7	164 093,3	147,5	78,6	11,7	36,7	18,7	2,2	1,1	53,1
Jan. -Nov. 2017	158 296,3	1 514,9	575,1	82 985,4	46 140,0	8 804,8	19 332,3	374,8	1 606 056,3	788,9	844,0	66,4	332,8	120,2	12,8	4,4	409,2
Jan. -Nov. 2016	158 057,0	1 596,5	725,0	81 735,5	48 127,0	8 524,6	18 665,4	273,3	1 677 978,5	874,0	818,1	86,6	283,8	108,7	12,4	4,6	492,1
Das ist eine Veränderung in %	+0,2	-5,1	-20,7	+1,5	-4,1	+3,3	+3,6	+37,2	-4,3	-9,7	+3,2	-23,3	+17,3	+10,7	+3,2	-5,4	-16,8
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>7)</sup> in kg</b>																	
Niedersachsen	305,83	335,98	390,16	288,94	280,92	153,39	162,43	95,10	18,00	30,00	18,00	18,00	264,00				

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

## 2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eiererzeugung für Konsumzwecke <sup>8)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung						Geschlüppte Küken						Geschlachtetes Geflügel		
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	Ins- gesamt	darunter			
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				Jungmast-	Trut-								
	Anzahl		rassen		küken		rassen		küken		hühner						
															t		
Januar	15 726,8	396 585,0	4 218,9	37 255,6	.	.	.	1 344,2	31 481,7	.	.	3 843,0	73 191,8	36 631,2	34 136,5		
Februar	15 521,0	354 492,0	3 528,1	32 355,3	.	.	4 204,8	.	26 678,8	.	.	.	64 318,5	32 933,4	29 571,9		
März	15 611,8	418 506,0	4 687,5	35 930,9	.	.	4 265,7	2 289,0	36 716,2	.	.	3 829,3	75 796,5	38 634,8	35 537,0		
April	15 485,6	399 645,0	3 734,1	33 898,6	.	207,0	4 827,8	1 811,6	31 820,9	.	100,2	2 788,6	65 237,1	34 479,4	28 325,4		
Mai	14 267,3	396 231,0	6 004,8	41 140,8	.	184,9	5 157,1	1 794,2	35 623,6	.	147,3	4 132,4	73 037,9	37 585,9	33 161,6		
Juni	15 395,5	386 125,0	4 821,3	40 108,1	.	123,4	4 780,3	2 309,5	33 472,4	.	117,1	3 741,6	71 723,7	36 335,6	32 798,3		
Juli	15 518,9	400 372,0	4 708,9	38 102,0	.	60,9	4 477,0	1 759,4	32 747,3	.	70,1	3 718,7	67 536,8	35 590,1	30 038,0		
August	15 413,0	389 311,0	4 798,8	39 951,7	.	.	.	1 845,2	34 495,8	.	.	3 700,4	71 284,0	38 091,9	30 791,4		
September	15 375,8	376 275,0	4 614,7	39 048,8	.	.	.	1 851,5	32 793,7	.	.	3 588,0	70 575,8	36 283,3	31 568,1		
Oktober	15 434,6	382 368,0	3 414,9	39 059,0	.	.	.	1 487,0	34 287,5	.	.	.	70 578,3	34 856,6	33 499,3		
November	15 779,5	397 494,0	4 882,1	38 764,1	.	.	.	1 278,3	31 691,8	.	.	.	75 846,1	37 766,3	36 224,2		
Dezember																	
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %</b>																	
November 2016	+4,6	+6,3	-48,1	+2,8	.	.	.	.	+4,4	.	.	.	-1,0	-16,2	+20,3		
Jan. - Nov. 2017	+1,0	+1,3	+8,6	+1,3	.	.	.	.	+5,0	.	.	.	-3,6	-5,0	-1,8		

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

# Außenhandel

November 2017

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	November 2017	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		November 2017	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar- November	Anteil an Gesamt- ausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar- November	Anteil an Gesamt- einfuhr	Monat	Zeitraum
1 000 Euro						1 000 Euro				
1 Lebende Tiere	40 050	503 661	0,6	+6,8	+3,4	49 935	695 165	0,8	-19,7	+2,6
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	477 026	5 165 979	6,3	+5,1	+7,8	290 455	2 781 620	3,4	+13,5	+10,5
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	352 068	3 790 725	4,6	-4,6	+4,0	340 013	3 907 204	4,8	-13,8	-4,7
4 Genussmittel	98 798	1 001 925	1,2	-9,9	-1,2	58 841	544 855	0,7	-0,6	+1,2
5 Rohstoffe	45 750	645 761	0,8	-8,2	+8,3	1 264 921	12 304 086	15,0	+10,7	+14,3
6 Halbwaren	273 958	2 784 219	3,4	+13,5	+11,1	441 096	5 013 499	6,1	+3,0	+10,9
7 Vorerzeugnisse	860 905	9 624 841	11,7	-7,1	+5,1	648 830	7 097 292	8,6	+8,6	+7,7
8 Enderzeugnisse	5 436 926	56 216 200	68,6	+1,7	+2,6	4 494 211	45 089 938	54,9	+12,6	+14,2
<b>Insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>7 915 917</b>	<b>81 970 102</b>	<b>100</b>	<b>+3,1</b>	<b>+4,5</b>	<b>8 207 130</b>	<b>82 148 787</b>	<b>100</b>	<b>+12,6</b>	<b>+13,1</b>

## Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen<sup>2)</sup>

201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	85 794	1 068 727	1,3	+24,2	+24,3	21 073	235 451	0,3	+27,0	+26,7
204 Fleisch, Fleischwaren	235 865	2 453 539	3,0	-5,0	+0,0	94 594	880 468	1,1	+22,6	+15,0
518 Erdöl und Erdgas	0	2	0,0	-100,0	-86,6	1 028 389	10 065 556	12,3	+6,8	+12,8
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	112 353	1 126 054	1,4	+12,3	+11,0	126 861	1 777 855	2,2	-7,7	+10,0
708 Papier und Pappe	131 596	1 384 024	1,7	+1,5	+1,4	43 630	434 957	0,5	+4,8	-2,5
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	428 973	5 132 935	6,3	-5,4	+8,5	346 907	3 985 010	4,9	+6,1	+6,8
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	237 196	2 438 738	3,0	-15,0	+1,4	203 559	2 110 951	2,6	+15,2	+13,6
801 bis 807 Bekleidung	14 723	139 066	0,2	+17,9	+15,2	206 501	2 711 147	3,3	-6,3	+1,7
816 Kautschukwaren	99 444	986 052	1,2	+2,7	+1,6	151 434	1 637 330	2,0	+5,7	+8,7
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	180 157	1 776 738	2,2	+13,8	+2,7	164 672	1 879 872	2,3	-5,0	+2,4
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	430 643	4 887 883	6,0	+5,2	+13,9	312 251	3 202 322	3,9	-3,2	+6,2
841 bis 859 Maschinen	766 616	7 971 759	9,7	+3,9	+1,9	624 239	6 368 210	7,8	+27,9	+15,9
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	394 553	3 934 064	4,8	+2,0	-10,3	560 477	6 027 526	7,3	-8,5	-2,5
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	196 177	2 072 558	2,5	+4,9	+20,8	124 449	1 364 514	1,7	+3,6	+20,5
883 Luftfahrzeuge	24 863	197 644	0,2	-15,1	-1,4	176 525	1 584 014	1,9	+34,4	+39,1
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 850 896	27 396 824	33,4	-1,3	+1,0	1 675 759	14 708 769	17,9	+32,2	+36,2

## Außenhandel nach Erdteilen

Afrika	156 277	1 814 212	2,2	+14,1	+17,9	219 468	1 996 440	2,4	+72,6	+15,0
Amerika	719 908	8 030 281	9,8	-2,6	-1,5	940 051	8 350 034	10,2	+27,4	+46,4
Asien	1 162 788	11 834 473	14,4	+19,3	+12,6	1 047 703	11 793 282	14,4	+4,4	+6,5
Australien-Ozeanien	115 811	1 068 251	1,3	+44,0	+11,0	28 942	299 863	0,4	+59,9	+31,7
Europa	5 753 379	59 127 036	72,1	+0,2	+3,4	5 970 966	59 708 938	72,7	+10,6	+10,9

## Außenhandel nach ausgewählten Ländern

EU-Länder insgesamt	5 056 925	52 104 685	63,6	+0,6	+4,2	4 683 602	47 171 413	57,4	+6,4	+9,6
davon: Frankreich	597 060	6 079 602	7,4	-3,0	+4,6	379 957	3 540 810	4,3	+33,7	+10,7
Niederlande	664 634	6 991 481	8,5	+6,1	+5,6	614 452	6 759 719	8,2	-2,6	+2,5
Italien	391 081	3 930 848	4,8	-17,0	+1,8	291 847	3 223 751	3,9	+7,5	+14,1
Vereinigtes Königreich	587 624	5 921 579	7,2	+19,6	-0,1	295 908	3 288 727	4,0	-35,2	-2,1
Irland	64 679	561 323	0,7	+12,0	-8,3	35 430	363 801	0,4	+40,3	+27,8
Dänemark	191 169	2 008 671	2,5	-7,1	+10,1	129 198	1 501 518	1,8	+11,4	+15,4
Griechenland	37 543	390 759	0,5	+1,4	-3,8	8 355	91 371	0,1	+4,0	+0,4
Portugal	88 370	822 532	1,0	+4,9	+7,6	127 520	1 305 325	1,6	+19,8	+14,1
Spanien	313 712	3 452 805	4,2	-25,3	-12,7	287 937	2 727 427	3,3	+4,8	+8,2
Schweden	277 122	2 765 513	3,4	+10,1	+20,6	139 419	1 398 864	1,7	+17,5	+13,7
Finnland	77 611	849 905	1,0	+9,6	+20,0	83 844	712 111	0,9	+49,8	-1,7
Österreich	326 821	3 276 923	4,0	+9,3	+6,4	216 418	2 055 851	2,5	+22,1	+6,5
Belgien	270 807	2 928 749	3,6	-3,1	+3,3	279 313	2 967 788	3,6	+8,6	+10,8
Luxemburg	25 656	280 214	0,3	+8,8	+7,2	17 993	197 176	0,2	+39,8	+17,1
Malta	2 172	34 935	0,0	+118,8	+108,5	1 960	20 789	0,0	-29,8	+8,1
Estland	10 516	135 839	0,2	+0,7	+4,1	7 267	65 776	0,1	+26,5	+18,7
Lettland	23 347	247 023	0,3	-8,1	+1,2	8 346	92 002	0,1	-38,6	-0,9
Litauen	17 914	199 353	0,2	+4,2	-2,1	23 831	214 207	0,3	+19,1	-8,3
Polen	373 959	3 971 317	4,8	+4,4	+5,0	646 038	6 020 863	7,3	+24,8	+15,4
Tschechische Republik	315 699	3 097 871	3,8	+8,3	+9,5	347 564	3 440 676	4,2	+5,2	+15,7
Slowakei	85 481	868 502	1,1	+0,5	+4,4	273 535	2 728 218	3,3	-5,6	+10,0
Ungarn	145 589	1 494 492	1,8	+0,8	+5,3	240 327	2 287 610	2,8	+10,8	+18,0
Rumänien	99 091	978 456	1,2	+9,3	+14,6	137 887	1 355 274	1,6	+3,5	+7,4
Bulgarien	17 610	190 792	0,2	+16,8	+4,9	39 357	344 711	0,4	+17,3	+20,6
Slowenien	30 068	341 232	0,4	+3,3	+12,9	35 295	338 751	0,4	+5,7	+4,9
Kroatien	17 580	228 809	0,3	-5,9	+10,7	14 304	118 256	0,1	+87,4	+37,6
Zypern	4 011	55 160	0,1	-18,6	+15,2	301	10 043	0,0	-65,4	-12,0
Norwegen	77 730	901 214	1,1	-14,1	-13,7	879 761	8 932 058	10,9	+27,5	+20,0
Schweiz	190 015	1 903 931	2,3	-10,1	-1,7	99 049	833 649	1,0	+12,5	+1,0
Türkei	187 506	1 746 576	2,1	-16,1	-15,1	115 123	1 144 612	1,4	+4,5	+2,6
Russische Föderation	179 036	1 613 509	2,0	+29,0	+6,5	119 660	1 006 859	1,2	+87,8	+12,0
Südafrika	41 730	722 011	0,9	-7,1	+32,2	32 643	799 156	1,0	-37,4	+9,1
Vereinigte Staaten von Amerika	431 304	5 097 724	6,2	-6,6	-5,7	323 308	3 365 951	4,1	-6,4	+18,3
Kanada	47 139	495 459	0,6	-32,1	-20,7	28 756	296 825	0,4	-1,3	+24,5
Mexiko	74 977	1 212 560	1,5	-26,2	+7,8	448 264	3 018 371	3,7	+121,0	+254,3
Brasilien	49 531	461 937	0,6	+9,3	+26,7	102 527	1 115 843	1,4	+7,7	+5,2
Indien	42 408	413 005	0,5	+8,7	-0,7	56 597	766 843	0,9	+4,9	+23,3
China	467 989	4 546 089	5,5	+32,1	+29,2	559 976	6 027 390	7,3	+4,1	+3,2
Japan	148 205	1 233 077	1,5	+34,3	+11,6	74 204	827 923	1,0	+10,2	-2,6
Australien	104 175	910 029	1,1	+54,2	+8,1	26 199	207 458	0,3	+83,6	+61,3

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

# Tourismus

## Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2017

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz					dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni		
		Betriebe geöffnet <sup>1)</sup>	Schlaf- gelegen- heiten angeboten <sup>2)</sup>	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	
				insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen	insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen		
Anzahl							in %		
101	Braunschweig, Stadt	47	4 873	34 380	5 128	55 732	9 646	36,9	36,7
102	Salzgitter, Stadt	35	1 202	4 879	589	14 610	2 577	39,2	35,6
103	Wolfsburg, Stadt	42	4 365	27 067	5 795	45 087	10 201	33,3	37,3
151	Gifhorn	78	3 893	10 657	848	28 854	2 462	24,0	31,3
153	Goslar	340	22 851	75 937	5 757	242 999	15 885	34,4	49,1
154	Helmstedt	36	2 005	7 831	1 095	13 949	2 123	22,5	27,7
155	Northheim	79	5 398	14 915	743	43 996	1 448	26,3	33,5
157	Peine	22	918	4 607	417	7 924	651	27,8	27,3
158	Wolfenbüttel	30	1 166	4 019	270	10 995	1 428	30,6	31,9
159	Göttingen	237	17 099	68 910	6 094	178 940	15 948	34,4	44,6
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>946</b>	<b>63 770</b>	<b>253 202</b>	<b>26 736</b>	<b>643 086</b>	<b>62 369</b>	<b>32,7</b>	<b>40,7</b>
241	Region Hannover	346	31 460	184 132	26 332	333 327	49 146	34,7	40,6
241001	dar.: Hannover, Lhst.	105	14 027	116 629	16 652	192 855	30 513	44,4	44,5
251	Diepholz	87	4 071	11 241	755	23 380	1 863	19,6	33,3
252	Hamel-Pyrmont	121	9 917	26 210	2 072	100 257	4 449	32,7	36,7
254	Hildesheim	93	5 432	23 236	2 754	55 580	5 176	33,2	31,1
255	Holzminde	52	4 215	9 474	460	21 942	1 314	18,1	32,5
256	Nienburg (Weser)	66	2 962	9 674	657	22 600	1 979	25,6	26,6
257	Schaumburg	97	6 147	15 518	930	62 964	2 011	33,1	27,4
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>862</b>	<b>64 204</b>	<b>279 485</b>	<b>33 960</b>	<b>620 050</b>	<b>65 938</b>	<b>31,7</b>	<b>37,5</b>
351	Celle	108	8 034	24 239	2 507	60 654	5 372	24,9	37,6
352	Cuxhaven	282	23 724	59 068	1 471	244 981	4 804	33,7	52,6
353	Harburg	112	6 936	24 723	2 209	57 176	3 595	26,8	39,6
354	Lüchow-Dannenberg	68	4 009	7 936	194	26 268	556	21,6	32,2
355	Lüneburg	80	5 670	26 217	1 185	59 960	2 556	34,3	49,7
356	Osterholz	42	1 643	5 461	247	14 492	1 264	28,5	36,2
357	Rotenburg (Wümme)	85	6 855	17 934	1 185	48 556	2 086	22,9	29,9
358	Heidekreis	218	23 069	92 017	5 899	290 591	15 961	41,1	44,1
359	Stade	94	4 124	17 121	1 125	42 862	2 634	34,0	38,7
360	Uelzen	95	5 640	15 789	403	71 008	1 197	40,8	43,8
361	Verden	65	3 421	13 469	1 697	30 390	4 109	29,0	40,4
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 249</b>	<b>93 125</b>	<b>303 974</b>	<b>18 122</b>	<b>946 938</b>	<b>44 134</b>	<b>33,2</b>	<b>42,5</b>
401	Delmenhorst, Stadt	6	503	2 996	199	5 190	368	33,3	33,3
402	Emden, Stadt	20	1 002	6 915	359	14 606	1 090	47,0	47,0
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 449	14 221	1 054	31 365	1 753	41,5	40,0
404	Osnabrück, Stadt	40	3 450	24 945	4 571	39 713	7 860	37,4	44,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	2 111	12 627	630	32 551	1 542	49,8	51,1
451	Ammerland	104	6 320	22 946	904	77 209	1 953	39,8	46,1
452	Aurich	630	33 152	82 595	1 006	397 801	3 254	39,4	50,3
453	Cloppenburg	76	4 630	13 032	2 021	35 913	8 410	25,1	27,9
454	Emsland	213	17 701	65 818	4 152	231 362	15 193	42,4	35,8
455	Friesland	215	21 004	37 783	365	185 804	1 329	36,6	42,9
456	Grafschaft Bentheim	69	7 717	22 380	9 933	76 693	32 735	32,4	40,9
457	Leer	248	13 538	30 428	793	165 380	2 310	40,3	49,7
458	Oldenburg	61	4 023	13 192	1 145	25 002	2 161	20,1	34,5
459	Osnabrück	177	13 466	38 016	2 562	151 416	6 514	36,3	40,1
460	Vechta	56	3 434	11 484	1 090	29 598	2 473	29,3	34,8
461	Wesermarsch	76	6 858	19 207	779	77 203	4 657	37,2	36,2
462	Wittmund	447	20 197	47 268	290	242 141	1 168	39,5	50,5
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 495</b>	<b>161 555</b>	<b>465 853</b>	<b>31 853</b>	<b>1 818 947</b>	<b>94 770</b>	<b>37,9</b>	<b>43,7</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>5 552</b>	<b>382 654</b>	<b>1 302 514</b>	<b>110 671</b>	<b>4 029 021</b>	<b>267 211</b>	<b>34,8</b>	<b>41,2</b>
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>									
153017	Goslar, Stadt	74	5 346	27 137	3 080	70 176	7 692	42,4	58,3
157006	Peine, Stadt	8	497	3 248	270	5 063	403	32,9	31,3
158037	Wolfenbüttel, Stadt	18	806	3 421	237	9 630	1 349	38,9	36,8
159016	Göttingen, Stadt	30	3 226	27 846	3 096	48 861	6 831	48,9	48,5
241005	Garbsen, Stadt	22	1 685	5 277	866	15 252	3 521	29,3	45,1
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 158	19 123	5 148	28 237	6 868	42,2	41,8
252006	Hamel, Stadt	28	1 884	9 629	1 134	17 778	1 857	30,5	39,1
254021	Hildesheim, Stadt	32	2 529	14 409	2 161	26 505	4 030	33,9	35,7
351006	Celle, Stadt	33	2 474	11 909	1 864	26 801	3 936	34,9	44,5
352011	Cuxhaven, Stadt	159	12 490	37 610	1 014	149 644	2 925	38,9	57,6
355022	Lüneburg, Hansestadt	21	2 002	13 659	706	29 325	1 444	47,3	57,3
359038	Stade, Hansestadt	20	1 503	8 812	558	20 173	1 172	44,4	47,8
454032	Lingen (Ems), Stadt	32	1 901	8 526	420	23 040	1 118	39,1	34,2
456015	Nordhorn, Stadt	13	877	3 734	430	8 684	998	31,9	31,3
459024	Melle, Stadt	13	1 038	4 145	752	7 172	1 232	22,6	33,3

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2017

## Anmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	592	511	510	90	123	297	1	46	35	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16	8	5	3	2	-	3	1	7	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 012	1 654	1 632	344	259	1 029	22	202	156	
D	Energieversorgung	764	601	583	187	-	396	18	61	102	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	52	35	35	25	5	5	-	12	5	
F	Baugewerbe / Bau	6 434	5 345	5 343	1 013	3 213	1 117	2	795	294	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	11 863	9 772	9 664	2 311	2 345	5 008	108	1 147	944	
H	Verkehr und Lagerei	1 253	987	970	392	329	249	17	140	126	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 921	2 639	2 628	1 039	1 182	407	11	51	1 231	
J	Information und Kommunikation	1 719	1 395	1 385	300	254	831	10	289	35	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 668	1 271	1 258	304	520	434	13	355	42	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 469	1 165	1 156	649	244	263	9	219	85	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 273	3 567	3 544	1 013	626	1 905	23	616	90	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 733	4 989	4 974	694	1 495	2 785	15	583	161	
P	Erziehung und Unterricht	1 234	1 044	1 043	162	210	671	1	136	54	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	482	416	411	128	108	175	5	35	31	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 148	922	920	221	157	542	2	117	109	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 329	3 699	3 697	353	1 288	2 056	2	374	256	
<b>A-S</b>	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>48 962</b>	<b>40 020</b>	<b>39 758</b>	<b>9 228</b>	<b>12 360</b>	<b>18 170</b>	<b>262</b>	<b>5 179</b>	<b>3 763</b>	

## Abmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	474	385	385	55	164	166	-	46	43
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	12	8	3	4	1	4	2	4
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 534	1 184	1 159	313	314	532	25	187	163
D	Energieversorgung	445	248	230	70	-	160	18	80	117
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	48	32	27	16	9	2	5	10	6
F	Baugewerbe / Bau	5 552	4 603	4 591	758	3 069	764	12	634	315
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10 690	8 613	8 487	2 258	2 895	3 334	126	1 120	957
H	Verkehr und Lagerei	1 315	1 026	1 009	366	445	198	17	150	139
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 749	2 691	2 680	923	1 420	337	11	59	999
J	Information und Kommunikation	1 285	953	944	222	261	461	9	273	59
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 489	1 117	1 099	206	586	307	18	332	40
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	934	625	605	218	251	136	20	240	69
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 025	2 341	2 306	508	677	1 121	35	583	101
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 616	3 873	3 848	533	1 590	1 725	25	547	196
P	Erziehung und Unterricht	697	542	542	96	182	264	-	99	56
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	414	349	348	49	171	128	1	39	26
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	782	568	565	173	161	231	3	105	109
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 343	2 762	2 760	305	1 222	1 233	2	339	242
<b>A-S</b>	<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>40 410</b>	<b>31 924</b>	<b>31 593</b>	<b>7 072</b>	<b>13 421</b>	<b>11 100</b>	<b>331</b>	<b>4 845</b>	<b>3 641</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2017

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden <sup>2)</sup>			Quotienten <sup>3)</sup>			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter		An-/Ab-meldungen insgesamt	Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter	
				Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung			Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+118	+126	+35	+90	1,25	1,33	1,64	1,27
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-2	-4	±0	-3	0,89	0,67	1,00	0,40
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+478	+470	+31	+442	1,31	1,40	1,10	1,52
D	Energieversorgung	+319	+353	+117	+236	1,72	2,42	2,67	2,48
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+4	+3	+9	-1	1,08	1,09	1,56	0,91
F	Baugewerbe / Bau	+882	+742	+255	+497	1,16	1,16	1,34	1,13
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+1 173	+1 159	+53	+1 124	1,11	1,13	1,02	1,18
H	Verkehr und Lagerei	-62	-39	+26	-65	0,95	0,96	1,07	0,90
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+172	-52	+116	-168	1,05	0,98	1,13	0,90
J	Information und Kommunikation	+434	+442	+78	+363	1,34	1,46	1,35	1,50
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+179	+154	+98	+61	1,12	1,14	1,48	1,07
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+535	+540	+431	+120	1,57	1,86	2,98	1,31
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 248	+1 226	+505	+733	1,41	1,52	1,99	1,41
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 117	+1 116	+161	+965	1,24	1,29	1,30	1,29
P	Erziehung und Unterricht	+537	+502	+66	+435	1,77	1,93	1,69	1,98
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+68	+67	+79	-16	1,16	1,19	2,61	0,95
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+366	+354	+48	+307	1,47	1,62	1,28	1,78
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+986	+937	+48	+889	1,29	1,34	1,16	1,36
A-S	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>+8 552</b>	<b>+8 096</b>	<b>+2 156</b>	<b>+6 009</b>	<b>1,21</b>	<b>1,25</b>	<b>1,30</b>	<b>1,25</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Oktober 2017

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche For-derungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23	12	5	1	3	3	-	-	-	162 447
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	-	-	-	3	-	-	-	-	3 908
C	Verarbeitendes Gewerbe	103	17	15	15	64	6	1	-	-	67 007
D	Energieversorgung	6	-	5	5	1	-	-	-	-	5 427
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	10	1	2	2	5	2	-	-	-	14 086
F	Baugewerbe	245	67	21	16	115	40	-	2	-	55 281
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	272	63	23	21	139	42	-	4	1	113 766
H	Verkehr und Lagerei	137	36	59	54	29	13	-	-	-	662 326
I	Gastgewerbe	149	77	15	13	28	28	-	1	-	23 387
J	Information und Kommunikation	32	9	3	2	13	7	-	-	-	8 657
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	19	7	3	3	4	4	-	-	1	96 780
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	32	3	6	4	16	5	1	1	-	14 146
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	220	24	7	4	166	23	-	-	-	752 767
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	95	36	4	3	36	18	-	1	-	14 157
P	Erziehung und Unterricht	18	8	-	-	6	3	-	-	1	6 088
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	28	19	-	-	3	1	-	-	5	6 918
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	23	9	2	1	7	1	-	1	3	4 592
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	48	31	-	-	5	9	-	-	3	4 334
A-S	<b>Insgesamt</b>	<b>1 463</b>	<b>419</b>	<b>170</b>	<b>144</b>	<b>643</b>	<b>205</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>2 016 073</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

# Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2017

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl							
<b>Insgesamt</b>	<b>11 314</b>	<b>615</b>	<b>183</b>	<b>12 112</b>	<b>12 983</b>	<b>-6,7</b>	<b>2 670 357</b>	<b>220</b>
<b>Nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen</b>								
unter 5 000 Euro	551	88	37	676	747	-9,5	2 384	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	7 354	303	130	7 787	8 306	-6,2	163 572	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 635	137	15	2 787	3 038	-8,3	290 978	104
250 000 bis unter 500 000 Euro	380	33	1	414	406	+2,0	143 173	346
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	172	22	-	194	223	-13,0	135 193	697
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	153	20	-	173	195	-11,3	357 345	2 066
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	57	6	-	63	56	+12,5	741 174	11 765
25 000 000 Euro und mehr	12	6	-	18	12	+50,0	836 538	46 474
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup></b>								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22	1	x	23	22	+4,5	162 447	7 063
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	1	x	3	1	+200,0	3 908	1 303
Verarbeitendes Gewerbe	84	19	x	103	124	-16,9	67 007	651
Energieversorgung	6	-	x	6	10	-40,0	5 427	905
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	8	2	x	10	6	+66,7	14 086	1 409
Baugewerbe	180	65	x	245	283	-13,4	55 281	226
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	210	62	x	272	266	+2,3	113 766	418
Verkehr und Lagerei	123	14	x	137	129	+6,2	662 326	4 834
Gastgewerbe	109	40	x	149	133	+12,0	23 387	157
Information und Kommunikation	23	9	x	32	41	-22,0	8 657	271
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	14	5	x	19	24	-20,8	96 780	5 094
Grundstücks- und Wohnungswesen	17	15	x	32	47	-31,9	14 146	442
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	132	88	x	220	205	+7,3	752 767	3 422
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	75	20	x	95	97	-2,1	14 157	149
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	16	2	x	18	29	-37,9	6 088	338
Gesundheits- und Sozialwesen	25	3	x	28	33	-15,2	6 918	247
Kunst, Unterhaltung und Erholung	18	5	x	23	37	-37,8	4 592	200
Sonstige Dienstleistungen	30	18	x	48	40	+20,0	4 334	90
<b>Zusammen</b>	<b>1 094</b>	<b>369</b>	<b>x</b>	<b>1 463</b>	<b>1 527</b>	<b>-4,2</b>	<b>2 016 073</b>	<b>1 378</b>
<b>Nach rechtlicher Stellung</b>								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	366	53	x	419	453	-7,5	83 516	199
Personengesellschaften	144	26	x	170	167	+1,8	914 177	5 378
darunter GmbH & Co. KG	127	17	x	144	128	+12,5	858 992	5 965
GbR	11	7	x	18	19	-5,3	4 665	259
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	569	279	x	848	873	-2,9	1 013 264	1 195
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	473	170	x	643	668	-3,7	971 805	1 511
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	96	109	x	205	205	±0,0	41 459	202
Aktiengesellschaften, KGaA	2	-	x	2	5	-60,0	853	427
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	5	5	x	10	13	-23,1	1 101	110
Sonstige Rechtsformen	8	6	x	14	16	-12,5	3 162	226
<b>Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>								
Unter 8 Jahre alt	568	233	x	801	807	-0,7	238 591	298
darunter bis 3 Jahre alt	292	110	x	402	404	-0,5	102 459	255
8 Jahre und älter	502	130	x	632	692	-8,7	1 722 524	2 726
<b>Nach Zahl der Beschäftigten</b>								
1 Arbeitnehmer/-in	128	35	x	163	156	+4,5	388 116	2 381
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	180	24	x	204	212	-3,8	67 598	331
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	94	10	x	104	95	+9,5	97 669	939
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	141	-	x	141	157	-10,2	167 417	1 187
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	6	-	x	6	11	-45,5	160 314	26 719
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	545	300	x	845	896	-5,7	1 134 959	1 343
<b>Übrige Schuldner</b>								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	31	9	x	40	43	-7,0	16 748	419
Ehemals selbstständig Tätige	1 772	164	6	1 942	2 099	-7,5	295 427	152
Verbraucher	8 279	32	177	8 488	9 137	-7,1	306 674	36
Nachlässe	138	41	x	179	177	+1,1	35 435	198
<b>Zusammen</b>	<b>10 220</b>	<b>246</b>	<b>183</b>	<b>10 649</b>	<b>11 456</b>	<b>-7,0</b>	<b>654 283</b>	<b>61</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.



# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im September 2017<sup>\*)</sup>

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis September				Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		Bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen		
		Ins- gesamt	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	97	81	-	9	95	750	6	111	814	-3,6	-	-25	-17
102	Salzgitter, Stadt	51	38	-	9	44	283	1	52	348	+4,0	-3	-13	56
103	Wolfsburg, Stadt	46	39	-	4	42	317	1	40	376	-16,6	-3	9	-87
151	Gifhorn	76	64	-	13	76	508	10	110	638	+2,6	1	34	37
153	Goslar	59	44	-	18	43	344	8	106	324	-11,6	5	-8	-83
154	Helmstedt	40	31	2	7	31	237	5	70	264	-7,4	-4	-15	-3
155	Northeim	57	46	1	12	42	359	3	84	401	+3,8	-2	6	37
157	Peine	50	39	1	9	46	355	7	80	403	+8,2	4	2	25
158	Wolfenbüttel	52	44	1	13	37	335	7	75	361	-2,3	4	1	2
159	Göttingen	153	128	1	25	134	954	11	178	1 011	-1,8	-5	-30	-69
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>681</b>	<b>554</b>	<b>6</b>	<b>119</b>	<b>590</b>	<b>4 442</b>	<b>59</b>	<b>906</b>	<b>4 940</b>	<b>-2,5</b>	<b>-3</b>	<b>-39</b>	<b>-102</b>
241	Region Hannover	549	490	5	58	548	3 754	32	462	4 172	-0,8	-5	30	-144
	dar.: Hannover, Ldshpst.	305	254	-	20	285	2 051	9	214	2 255	-1,9	1	41	-140
251	Diepholz	119	104	1	28	120	693	15	156	777	+13,1	1	18	114
252	Hamelnd-Pyrmont	72	61	-	9	70	448	8	94	480	+5,9	-2	3	10
254	Hildesheim	117	100	1	14	113	777	13	115	854	-1,0	-	-65	-2
255	Holzminde	27	23	3	7	16	182	4	52	176	+2,2	3	-6	-6
256	Nienburg (Weser)	46	33	-	9	32	313	4	92	327	+2,6	-5	11	13
257	Schaumburg	66	48	-	9	48	452	10	88	481	-5,2	1	20	-76
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>996</b>	<b>859</b>	<b>10</b>	<b>134</b>	<b>947</b>	<b>6 619</b>	<b>86</b>	<b>1 059</b>	<b>7 267</b>	<b>+0,8</b>	<b>-7</b>	<b>11</b>	<b>-91</b>
351	Celle	65	54	-	7	63	437	7	84	471	-15,3	1	3	-103
352	Cuxhaven	74	61	1	10	69	532	11	102	576	-1,7	3	2	-25
353	Harburg	97	75	1	9	86	686	14	123	770	-5,0	6	3	-87
354	Lüchow-Dannenberg	20	20	1	7	23	130	9	44	131	+16,1	3	1	23
355	Lüneburg	79	70	-	7	87	505	5	89	553	-13,4	1	2	-139
356	Osterholz	45	39	-	8	46	332	3	54	382	+0,6	-1	1	-15
357	Rotenburg (Wümme)	68	63	1	19	67	545	9	112	617	-8,9	-7	-25	-46
358	Heidekreis	71	65	2	12	76	621	11	96	779	+6,7	-4	-16	44
359	Stade	85	71	1	14	73	520	8	103	555	+2,0	-1	-10	13
360	Uelzen	48	44	1	11	51	309	5	92	336	+9,2	-3	3	41
361	Verden	63	50	3	6	53	491	10	102	554	+4,5	8	28	30
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>715</b>	<b>612</b>	<b>11</b>	<b>110</b>	<b>694</b>	<b>5 108</b>	<b>92</b>	<b>1 001</b>	<b>5 724</b>	<b>-2,6</b>	<b>6</b>	<b>-8</b>	<b>-264</b>
401	Delmenhorst, Stadt	28	23	-	3	21	213	-	31	219	-0,5	-1	-	-6
402	Emden, Stadt	32	28	-	1	37	155	1	12	187	-3,7	1	-9	25
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	101	88	-	13	90	693	2	82	746	+3,9	2	-6	14
404	Osnabrück, Stadt	86	75	-	8	77	640	2	116	687	+11,9	2	14	89
405	Wilhelmshaven, Stadt	54	42	-	7	44	271	1	54	291	+6,3	-	14	9
451	Ammerland	58	49	1	3	60	457	4	90	519	+5,3	-	-	32
452	Aurich	103	92	-	14	97	640	4	121	714	-13,7	-5	-8	-117
453	Cloppenburg	73	63	-	15	74	590	13	144	737	+12,8	-1	19	147
454	Emsland	173	143	-	38	161	1 065	5	277	1 151	+1,9	-11	52	33
455	Friesland	55	49	1	9	61	344	2	57	387	+4,9	-2	-13	40
456	Grafschaft Bentheim	68	61	-	16	62	471	6	146	503	+0,6	-1	-9	43
457	Leer	86	71	-	11	86	516	3	100	611	-0,2	-1	7	51
458	Oldenburg	59	48	-	14	50	392	6	87	415	-2,5	-4	-22	-16
459	Osnabrück	141	112	1	29	110	1 012	14	258	1 084	-0,6	-3	23	51
460	Vechta	70	59	1	11	74	442	7	94	483	-4,1	-	-15	-5
461	Wesermarsch	31	25	-	4	27	265	5	53	286	+2,7	-2	-8	24
462	Wittmund	21	18	-	6	16	197	2	33	210	+0,0	-2	-8	3
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 239</b>	<b>1 046</b>	<b>4</b>	<b>202</b>	<b>1 147</b>	<b>8 363</b>	<b>77</b>	<b>1 755</b>	<b>9 230</b>	<b>+1,2</b>	<b>-28</b>	<b>31</b>	<b>417</b>
	<b>Land Niedersachsen</b>	<b>3 631</b>	<b>3 071</b>	<b>31</b>	<b>565</b>	<b>3 378</b>	<b>24 532</b>	<b>314</b>	<b>4 721</b>	<b>27 161</b>	<b>-0,4</b>	<b>-32</b>	<b>-5</b>	<b>-40</b>

<sup>\*)</sup> vorläufige Zahlen

## Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im August 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	August		Januar - August	
	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	193,9	-3,8	1 743,5	-12,8
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	224,5	+1,3	1 846,3	-1,2
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	498,3	+26,6	3 114,1	+17,4
Nahrungs- und Genussmittel	143,7	-23,8	1 220,1	-11,9
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	11,0	+33,4	47,0	+13,0
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	95,9	-4,9	757,8	+0,1
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	340,8	+0,7	2 386,7	-7,6
Chemische Erzeugnisse etc.	140,2	-17,9	1 152,9	-6,4
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	69,3	+41,1	442,7	+13,1
Metalle und Metallerzeugnisse	22,2	+7,7	168,5	-5,2
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	2,0	-55,1	24,9	+31,2
Fahrzeuge	8,7	+1,7	62,1	+5,9
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	8,4	+4,6	60,7	+10,7
Sekundärrohstoffe, Abfälle	114,0	-0,8	959,7	+2,3
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	10,6	+19,2	67,9	+11,0
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	18,3	+32,4	113,1	+1,1
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1 901,9</b>	<b>+2,7</b>	<b>14 167,9</b>	<b>-1,2</b>

<sup>\*)</sup> Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	95,9	-2,9	665,3	-22,7
Nordenham	86,9	+11,1	916,0	+18,0
Oldenburg	82,5	-7,7	634,8	+6,5
Osnabrück	35,8	-17,4	328,1	-19,5
Salzgitter/Beddingen	238,2	+2,2	1 702,7	-7,3
Braunschweig	83,7	+14,0	630,3	+15,9
Hannover <sup>1)</sup>	79,6	+114,9	583,5	+59,1
Misburg	31,1	+52,1	171,1	-17,6
Hildesheim	7,1	-85,6	294,3	-17,9
Emden	162,9	+14,0	1 361,4	+23,3
Lingen (Ems) <sup>2)</sup>	260,9	+38,2	1 438,6	-9,2
Dörpen	146,5	-10,1	1 222,2	-2,5
<b>Insgesamt</b>	<b>2 244,8</b>	<b>+4,6</b>	<b>16 557,0</b>	<b>+0,6</b>

1) Einschl. Hafen Brink

2) Einschl. Hafen Holthausen

## Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im September 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	September		Januar - September	
	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	182,1	+5,0	1 925,6	-11,3
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	188,4	+17,4	2 034,7	+0,3
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	453,2	+25,6	3 567,2	+18,4
Nahrungs- und Genussmittel	139,5	-13,8	1 359,6	-12,1
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	10,9	39,3	57,9	17,2
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	79,7	-5,4	837,4	-0,5
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	333,2	+18,6	2 719,9	-5,1
Chemische Erzeugnisse etc.	142,9	-12,2	1 295,8	-7,1
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	63,8	+42,8	506,5	+16,1
Metalle und Metallerzeugnisse	29,4	+7,8	197,9	-3,5
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,5	-61,4	26,4	+15,3
Fahrzeuge	9,6	-7,8	71,7	+3,8
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,8	-2,1	68,5	+9,1
Sekundärrohstoffe, Abfälle	144,4	+10,8	1 104,2	+3,3
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	9,7	+15,3	77,5	+11,5
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	21,6	+55,3	134,7	+7,1
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1 817,7</b>	<b>+10,9</b>	<b>15 985,5</b>	<b>+0,0</b>

<sup>\*)</sup> Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im September 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	103,5	+10,0	768,7	-17,8
Nordenham	101,2	+188,7	1 017,2	+11,4
Oldenburg	72,8	-14,4	707,6	+3,5
Osnabrück	34,1	-41,4	362,2	-13,8
Salzgitter/Beddingen	211,6	-8,1	1 914,3	+4,8
Braunschweig	93,4	+26,7	723,7	+10,8
Hannover <sup>1)</sup>	71,0	-18,8	654,5	+0,4
Misburg	21,7	-27,5	192,9	-18,5
Hildesheim	31,5	-18,9	325,8	-24,6
Emden	171,3	+26,1	1 532,8	+21,7
Lingen (Ems) <sup>2)</sup>	260,8	+56,1	1 699,4	-0,2
Dörpen	132,8	+4,3	1 355,0	+3,0
<b>Insgesamt</b>	<b>2 174,0</b>	<b>+11,6</b>	<b>18 731,1</b>	<b>+1,8</b>

1) Einschl. Hafen Brink.

2) Einschl. Hafen Holthausen.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im September 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	September		Januar bis September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	345 266	+6,4	4 318 773	+3,8
Cuxhaven	204 671	-23,4	1 955 529	-4,5
Brake	488 742	-0,2	4 175 096	-11,4
Nordenham	135 105	-54,2	1 892 189	+26,3
Wilhelmshaven	2 298 829	+26,0	17 575 735	+21,1
JadeWeserPort	409 666	+41,8	3 886 000	+9,0
Emden	437 885	+12,6	3 807 199	+23,5
Leer	7 168	+0,8	45 158	+41,7
Papenburg	35 643	+61,2	431 371	+35,4
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	189 220	+43,1	1 472 541	+17,9
<b>Insgesamt</b>	<b>4 552 195</b>	<b>+12,7</b>	<b>39 559 591</b>	<b>+12,5</b>

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - November 2017

Merkmal	Maßeinheit	November	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-November	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>					
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	4 572	+7,3	58 321	-0,5
Fluggäste					
<b>Insgesamt (Ankunft u. Abgang)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>398 163</b>	<b>+13,7</b>	<b>5 522 223</b>	<b>+8,6</b>
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	687	-13,7	12 101	-6,8
Fracht <sup>4)</sup>					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	907	-32,5	1 272	+8,3
Post					
<b>Insgesamt (Ankunft u. Abgang)</b>	<b>Tonnen</b>	<b>936</b>	<b>-4,9</b>	<b>6 996</b>	<b>-27,6</b>

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulfüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016			2017			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

## Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 233	3 353	1 794	2 690	4 303	1 196	1 921	2 502	4 460
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 534	5 599	5 870	5 639	6 006	5 557	5 955	5 807	6 203
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 298	7 705	8 423	7 649	7 670	9 193	8 494	7 329	7 630
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	19	20	25	25	21	26	20	21	24
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 764	- 2 106	- 2 553	- 2 010	- 1 664	- 3 636	- 2 539	- 1 522	- 1 427

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

124 11	Bevölkerung am Monatsende <sup>1), 2)</sup>	1 000	7 826,7	7 926,6	7 897,6	7 912,2	7 926,6	7 949,4	7 950,3	7 949,2	7 945,7
--------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

## 127 11 Wanderungen

	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 847	27 727	38 262	33 910	33 441	25 660	25 413	19 670	17 014
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	11 598	17 221	23 942	24 171	24 904	13 682	12 358	10 937	8 775
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 315	17 448	23 555	17 449	17 237	24 205	23 051	18 842	17 558
	darunter: in das Ausland	Anzahl	7 095	7 254	8 812	7 507	8 508	11 127	8 691	9 924	9 454
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 4 531	+ 10 279	+ 14 707	+ 16 461	+ 16 204	+ 1 455	+ 2 362	+ 828	- 544
	innerhalb des Landes Umgezogene <sup>3)</sup>	Anzahl	24 821	27 520	34 521	30 306	29 912	26 555	27 195	23 752	23 104

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

## Erwerbstätigkeit

### 131 11 Beschäftigte<sup>4), 5)</sup>

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>6)</sup>											
	Frauen	1 000	2 784,0	2 836,1	2 821,7	2 836,1	2 899,9	2 874,9	2 882,3	2 894,1	2 960,1
	Ausländer/-innen	1 000	1 270,6	1 298,2	1 295,2	1 298,2	1 327,8	1 322,6	1 324,9	1 325,7	...
	Teilzeitbeschäftigte <sup>7)</sup>	1 000	770,9	801,3	789,7	801,3	815,5	818,2	824,5	834,3	...
	darunter: Frauen <sup>7)</sup>	1 000	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen <sup>8)</sup>											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	...	...	...	...	...	34,5	37,3	38,8	40,3
	Produzierendes Gewerbe	1 000	...	...	...	...	...	850,2	852,1	855,2	873,7
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	...	...	...	...	648,8	649,1	653,4	670,1
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	...	...	...	...	507,8	507,5	512,7	522,0
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	...	...	...	...	833,6	836,3	834,0	854,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

### 132 11 Arbeitsmarkt<sup>9)</sup>

	Arbeitslose	1 000	256,4	252,6	243,2	241,7	246,4	236,2	232,2	229,4	233,2
	darunter: Frauen	1 000	118,2	113,6	110,3	109,2	110,2	108,3	106,4	104,6	105,4
	Arbeitslosenquote <sup>10)</sup>										
	insgesamt	%	6,1	6,0	5,8	5,7	5,8	5,6	5,5	5,4	5,5
	Frauen	%	6,1	5,8	5,6	5,5	5,6	5,4	5,4	5,3	5,3
	Männer	%	6,2	6,2	5,9	5,9	6,1	5,6	5,6	5,5	5,6
	Ausländer/-innen	%	17,2	19,2	19,7	19,8	20,1	17,7	17,7	17,4	17,5
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,5	5,7	5,5	5,3	5,3	5,6	5,1	4,8	4,8
	Kurzarbeiter/-innen <sup>11)</sup>	Anzahl	15 226	15 918	5 172	4 960	26 363	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>12)</sup>	Anzahl	55 325	62 703	65 406	63 716	62 036	71 842	72 401	71 738	71 723

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

## Soziales

### 228 11 Leistungsbezug nach SGB II<sup>4)</sup>

	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	593 739	595 663	594 911	595 433	596 405	618 329	619 043	619 044	617 612
	darunter: Frauen	Anzahl	301 824	299 208	299 135	299 146	299 241	307 727	308 101	308 138	307 182
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	405 340	406 704	405 874	406 680	408 078	422 018	422 344	421 702	419 592
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	154 528	156 649	155 170	155 939	156 984	168 837	169 516	170 117	170 310
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	148 246	150 658	149 092	149 936	151 020	163 089	163 802	164 413	164 629

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das seit 2005 angewandte Zahl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmontat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab. - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; Im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen mit "ohne Angabe" eine Änderung der Daten ab 1999. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit - 12) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Unternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
<b>Bautätigkeit</b>											
<b>311 11 Baugenehmigungen</b>											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 339	1 336	1 279	1 236	1 260	1 264	1 437	1 093	1 202
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 223	1 195	1 172	1 107	1 119	1 136	1 033	971	1 067
	umbauter Raum	1 000 m³	1 347	1 431	1 254	1 308	1 430	1 287	1 157	1 228	1 271
	Wohnfläche	1 000 m²	265	280	247	257	279	254	228	234	249
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	341 870	374 611	335 014	344 733	373 604	341 737	318 474	327 544	349 081
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	255	283	284	286	278	301	293	247	275
	umbauter Raum	1 000 m³	1 653	2 094	1 695	2 586	1 507	1 553	1 579	1 374	1 837
	Nutzfläche	1 000 m²	240	275	234	355	217	213	243	214	284
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	169 014	193 376	153 526	272 068	144 941	130 213	189 630	148 815	268 674
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1)</sup>	Anzahl	2 528	2 842	2 275	2 655	2 943	2 591	2 176	2 301	2 440
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 667	12 350	10 803	11 557	12 209	10 860	9 678	10 217	10 546

## Landwirtschaft

<b>413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)<sup>2)</sup></b>	t	161 552	167 609	168 492	171 107	182 197	170 921	166 143	161 803	137 989
darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 347	14 473	15 587	15 379	17 933	14 933	14 388	15 358	18 646
darunter: Kälber	t	1 539	1 727	1 867	1 665	1 879	1 448	1 714	1 738	1 833
Jungrinder	t	19	25	28	22	34	29	16	20	18
Schweine	t	148 058	152 987	152 702	155 554	164 093	155 830	151 546	146 272	119 204
413 22 Geflügelfleisch	t	78 409	73 593	72 809	67 954	76 399	71 284	70 576	70 578	...
413 23 Eierzeugung <sup>3)</sup>	1 000 St.	374 997	388 104	377 568	398 851	397 298	389 311	376 275	382 368	...

## Produzierendes Gewerbe

<b>421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>4)</sup></b>										
Betriebe	Anzahl	1 884	1 907	1 913	1 912	1 911	1 972	1 973	1 971	...
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	479	485	488	487	488	502	503	504	...
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 906	61 826	64 872	60 425	66 569	67 507	64 561	61 364	...
Entgelte	Mio. €	1 998	2 019	1 879	1 924	2 463	1 972	1 951	2 019	...
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 133	16 252	17 792	16 319	17 895	17 229	18 375	15 286	...
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 676	7 736	8 472	8 275	8 803	8 226	8 817	7 467	...

### Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe <sup>5)</sup>	Anzahl	207	219	220	219	219	223	223	...	...
431 11 Tätige Personen <sup>5)</sup>	Anzahl	20 654	20 660	20 787	20 718	20 731	20 769	20 809	...	...
431 11 Geleistete Arbeitsstunden <sup>5)</sup>	1 000 h	2 591	1 112	2 699	2 530	2 861	2 742	2 608	...	...
431 11 Entgelte	Mio. €	91,3	93,1	83,8	88,7	147,0	85,6	84,0	...	...
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung <sup>5)</sup>	Mio. kWh	3 551,8	3 194,9	3 597,0	3 638,1	3 577,1	2 840,1	3 216,6	...	...

## Baugewerbe

<b>441 11 Bauhauptgewerbe<sup>7)</sup></b>										
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	47	48	49	49	49	51	51	51	...
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 879	4 988	5 786	5 333	5 608	6 058	5 671	5 266	...
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	1 203	1 233	1 426	1 323	1 339	1 479	1 392	1 286	...
gewerblicher Bau	1 000 h	2 010	2 018	2 314	2 102	2 258	2 376	2 263	2 130	...
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 667	1 737	2 046	1 907	2 011	2 203	2 016	1 850	...
Entgelte	Mio. €	144	149	154	151	185	168	161	164	...
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	650	700	849	797	886	853	833	799	...
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	155	157	186	172	182	184	197	171	...
gewerblicher Bau	Mio. €	286	299	362	338	364	374	356	355	...
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	210	243	300	288	341	294	281	272	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.
<b>441 31 Ausbaugewerbe<sup>8)</sup></b>											
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	36	38	37	38	39	38	38	39	40	
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 503	11 792	11 376	11 795	12 126	11 871	11 618	11 551	12 019	
Entgelte	Mio. €	285	303	282	299	306	323	302	317	321	
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	972	1 025	780	987	1 042	1 292	827	982	1 081	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

## Handel

<b>452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)</b>										
Beschäftigte (Index)	2010=100	107,3	107,4	106,5	108,2	108,4	109,7	109,9	111,1	111,0
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	110,1	107,2	99,4	111,5	113,4	116,9	104,8	116,6	115,5
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,1	100,8	92,7	104,6	106,1	106,2	95,3	106,0	104,8

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
<b>452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)<sup>1)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,0	104,6	104,7	105,4	105,3	105,9	105,6	106,4	106,4
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2010=100	107,0	111,3	108,4	111,7	108,9	115,8	110,4	115,4	113,2
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2010=100	100,9	104,3	102,0	105,0	101,7	106,6	102,1	106,4	103,6
	<b>Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz*)</b>										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,7	106,8	104,4	108,6	109,1	108,5	108,1	111,3	111,6
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2010=100	111,4	115,8	105,0	113,2	119,6	129,0	113,5	121,0	121,6
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2010=100	107,5	110,9	100,4	108,4	114,3	122,4	107,5	114,4	114,6
<b>452 13 Gastgewerbe*)</b>											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	108,1	108,7	111,1	114,1	112,2	117,7	115,5	117,3	116,7
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2010=100	112,9	115,2	133,8	139,6	134,9	133,1	130,5	142,1	133,2
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2010=100	101,7	101,5	118,0	123,1	117,9	115,0	112,4	122,5	114,0
<b>454 12 Tourismus<sup>3)</sup></b>											
	Gästekünfte	1 000	1 120,4	1 174,7	1 499,8	1 587,3	1 524,1	1 560,5	1 523,4	1 593,4	1 544,6
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	123,3	127,5	215,0	171,2	154,4	153,9	219,8	181,1	159,3
	Gästeübernachtungen	1 000	3 442,5	3 563,9	5 311,0	5 593,3	4 482,8	4 684,3	5 297,8	5 543,9	4 547,0
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	304,3	308,0	535,5	481,1	349,8	349,1	518,1	485,2	371,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
<b>Verkehr</b>											
<b>462 41 Straßenverkehrsunfälle</b>											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>4)</sup>	Anzahl	3 300	3 249	4 010	3 777	3 470	3 043	4 069	3 611	3 385
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 767	2 715	3 497	3 308	2 876	2 599	3 496	3 061	2 809
	getötete Personen	Anzahl	38	34	30	41	36	29	39	31	33
	verletzte Personen	Anzahl	3 569	3 561	4 535	4 170	3 726	3 466	4 551	3 933	3 675
<b>462 51 Kraftfahrzeuge<sup>5)</sup></b>											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 357	34 128	33 125	33 653	30 213	29 276	30 538	33 655	31 383
	darunter:										
	Personenkraftwagen <sup>6)</sup>	Anzahl	30 103	29 406	27 679	28 854	26 433	24 789	25 389	29 602	27 635
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 129	2 370	3 012	2 236	2 164	2 154	2 878	2 046	2 295
<b>463 21 Binnenschifffahrt</b>											
	Güterempfang	1 000 t	1 093,0	1 084,5	1 124,4	1 056,1	1 302,5	1 185,5	1 214,5	1 143,4	...
	Güterversand	1 000 t	1 014,1	992,4	1 020,7	892,6	1 016,7	980,3	1 030,3	1 030,7	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
<b>Außenhandel</b>											
<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt<sup>7)</sup></b>		Mio. €	6 898,3	7 084,2	6 767,6	7 615,9	7 650,5	6 129,1	7 735,8	8 387,1	6 786,7
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	859,1	902,0	920,6	968,6	905,8	895,1	951,9	921,7	899,7
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 917,4	6 054,3	5 729,7	6 487,3	6 605,1	5 031,9	6 555,7	7 149,1	5 572,7
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	53,3	54,1	47,8	46,4	52,4	50,2	57,5	48,6	49,3
	Halbwaren	Mio. €	238,5	228,0	213,4	210,1	208,8	227,3	253,0	244,3	240,4
	Fertigwaren	Mio. €	5 625,5	5 772,3	5 468,6	6 230,8	6 343,9	4 754,4	6 245,2	6 856,2	5 283,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	860,6	823,5	779,7	877,1	797,4	851,9	854,1	859,8	863,1
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 765,0	4 948,8	4 688,9	5 353,7	5 546,5	3 902,5	5 391,1	5 996,4	4 419,9
	davon nach: Europa	Mio. €	5 063,1	5 162,5	4 968,9	5 627,1	5 182,0	4 399,3	5 607,6	5 682,0	5 022,5
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 455,7	4 524,4	4 309,4	4 942,8	4 550,8	3 932,3	4 899,0	5 018,7	4 450,0
	Afrika	Mio. €	153,8	140,4	143,0	141,9	130,3	148,9	174,5	159,9	169,8
	Amerika	Mio. €	761,5	735,0	665,0	691,0	651,7	636,1	769,6	700,7	601,9
	Asien	Mio. €	839,5	953,2	891,5	1 016,3	1 592,8	855,4	1 056,9	1 738,5	908,1
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	78,7	88,1	96,6	128,6	89,5	83,7	121,5	98,6	77,1
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)<sup>7)</sup></b>		Mio. €	6 747,9	6 584,0	6 819,4	6 595,6	6 797,8	6 998,1	7 579,0	7 493,3	7 713,7
	Einfuhr:										
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	689,5	713,9	685,3	698,1	698,9	703,8	692,4	716,0	627,9
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 797,7	5 556,1	5 831,0	5 562,4	5 774,5	5 866,4	6 412,7	6 221,3	6 474,8
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 274,3	970,5	1 311,0	728,1	1 063,2	1 019,3	1 146,6	1 125,0	1 157,8
	Halbwaren	Mio. €	452,1	410,0	406,8	469,0	376,6	443,5	464,1	407,7	402,1
	Fertigwaren	Mio. €	4 071,3	4 175,6	4 113,2	4 365,3	4 334,6	4 403,6	4 802,0	4 688,6	4 914,8
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	630,1	592,7	591,1	619,2	583,7	617,2	627,0	616,7	652,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 441,1	3 582,9	3 522,1	3 746,1	3 751,0	3 786,4	4 175,0	4 071,9	4 262,8
	davon: Europa	Mio. €	5 055,3	4 866,4	5 143,8	4 913,7	5 123,5	5 105,1	5 417,5	5 556,8	5 783,4
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 853,5	3 890,0	3 768,0	4 126,3	4 122,5	4 035,4	4 259,0	4 469,5	4 506,1
	Afrika	Mio. €	189,3	160,5	93,5	126,6	236,2	103,9	225,7	209,9	123,4
	Amerika	Mio. €	519,4	530,7	493,2	527,2	419,1	709,6	778,9	685,9	769,2
	Asien	Mio. €	961,0	1 007,1	1 071,7	1 015,5	1 007,3	1 043,2	1 141,1	1 004,5	1 016,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	22,8	19,4	17,2	12,5	11,8	36,2	15,9	36,1	20,5

1) Ab April 2017 meldet ein großes deutsches Einzelhandelsunternehmen die Aufteilung seines Umsatzes auf die Bundesländer nach einem neuen Verfahren. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen besser abzubilden, wurden die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2016 neu berechnet. Dies erlaubt den uneingeschränkten Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahresmonaten. Es führt aber auch zu einer Revision der bereits veröffentlichten Ergebnisse. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Ingesamt enthalten - \*) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017				
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober	
<b>523 11</b>	<b>Gewerbeanzeigen<sup>1)</sup></b>											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 983	4 771	4 929	4 766	4 571	4 702	5 131	4 565	4 430	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 678	4 219	3 805	3 806	3 931	4 030	4 044	3 553	3 715	
<b>524 11</b>	<b>Insolvenzen</b>											
	Insolvenzen	Anzahl	1 322	1 306	1 269	1 475	1 169	1 346	1 196	1 199	1 159	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	154	154	151	168	126	159	149	130	129	
	Verbraucher	Anzahl	935	922	891	1 045	824	969	824	857	825	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	208	206	231	205	197	203	189	178	
	sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	23	22	21	31	14	21	20	23	27	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	209 908	289 571	249 810	369 595	220 862	234 998	478 097	142 360	155 521	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

### Handwerk<sup>3)</sup>

532 11	Beschäftigte (Index) <sup>4)</sup>	2009=100 <sup>5)</sup>	100,5	101,0	99,9	99,8	103,1	101,6	101,2	101,2	103,3
	Umsatz (Index) <sup>6)</sup>	2009=100 <sup>7)</sup>	110,7	114,3	94,0	116,3	116,9	130,0	101,4	118,8	123,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016			2017			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

### Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,9	108,4	107,2	107,3	108,1	108,7	108,7	109,0	109,7
	Nettokalmmieten	2010=100	108,3	109,5	108,7	108,8	108,8	109,7	109,9	110,1	110,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016			2017			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>8)</sup>	2010 =100	115,7	120,3	115,5	116,1	116,6	118,4	119,9	121,0	121,7
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

### Verdienste<sup>9)</sup>

#### 623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste<sup>10)</sup> der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen<sup>11)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 937	3 985	3 616	3 651	3 676	3 708	3 679	3 751	3 761
weiblich	€	3 203	3 314	3 067	3 082	3 114	3 124	3 158	3 191	3 201
Leistungsgruppe 1 <sup>12)</sup>	€	6 946	7 075	6 223	6 267	6 335	6 385	6 419	6 488	6 489
Leistungsgruppe 2 <sup>12)</sup>	€	4 516	4 588	4 162	4 200	4 238	4 262	4 239	4 310	4 330
Leistungsgruppe 3 <sup>12)</sup>	€	3 263	3 299	3 030	3 069	3 094	3 115	3 116	3 182	3 181
Leistungsgruppe 4 <sup>12)</sup>	€	2 638	2 676	2 477	2 512	2 537	2 548	2 518	2 582	2 595
Leistungsgruppe 5 <sup>12)</sup>	€	2 046	2 182	2 038	2 081	2 088	2 097	2 031	2 072	2 117
Produzierendes Gewerbe	€	4 120	4 113	3 665	3 733	3 742	3 783	3 741	3 835	3 817
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 331	5 367	4 734	4 684	4 644	4 701	4 606	4 604	4 585
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 313	4 288	3 828	3 854	3 849	3 915	3 912	3 975	3 963
Energieversorgung	€	5 711	5 455	4 667	4 735	4 834	4 796	4 748	4 797	4 793
Wasserversorgung <sup>13)</sup>	€	3 465	3 496	3 269	3 224	3 240	3 235	3 326	3 368	3 374
Baugewerbe	€	3 241	3 311	2 909	3 174	3 237	3 201	3 035	3 268	3 251
Dienstleistungsbereich	€	3 484	3 599	3 332	3 341	3 378	3 396	3 408	3 447	3 472
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 141	3 217	2 974	2 976	2 970	2 990	3 116	3 156	3 091
Verkehr und Lagerei	€	2 845	2 912	2 736	2 760	2 753	2 745	2 671	2 711	2 748
Gastgewerbe	€	2 155	2 203	2 111	2 144	2 144	2 162	2 171	2 242	2 222
Information und Kommunikation	€	4 819	4 925	4 449	4 448	4 486	4 478	4 464	4 472	4 475
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 128	5 331	4 369	4 368	4 444	4 475	4 428	4 444	4 472
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	3 974	4 193	3 858	3 906	3 894	3 862	(3 757)	(3 415)	(3 491)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 349	4 573	4 054	4 068	4 091	4 148	4 119	4 168	4 206
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 259	2 428	2 291	2 288	2 349	2 353	2 425	(2 509)	(2 679)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 572	3 661	3 482	3 496	3 573	3 597	3 594	3 639	3 649
Erziehung und Unterricht	€	4 210	4 385	4 255	4 286	4 338	4 330	4 179	4 250	4 265
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 526	3 669	3 369	3 437	3 511	3 518	3 542	3 590	3 599
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 667	4 525	4 042	4 006	3 940	4 069	3 981	3 848	3 803
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 393	3 609	3 417	3 366	3 433	3 408	3 411	3 457	3 436

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. - 10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte/-innen. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.): 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.



# Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)  
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)  
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)  
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)  
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)  
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)  
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2016 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)  
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)  
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)  
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)  
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)  
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben  
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Wintererbsen 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):  
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)  
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017  
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)  
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau  
an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)  
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll-  
und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016  
nach Ländern – in Euro (A4-Karte)  
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt  
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der  
Verwaltungseinheiten am 31.12.2016  
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der  
Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)  
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für  
Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016  
nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)  
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)  
in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)  
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)  
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

# Veröffentlichungen des LSN im Dezember 2017

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
-----------------------	-------	------------------------------------

## Bodennutzung und Anbau

C I 4 – j / 2015

Strauchbeerenerhebung 2015

K

## Zusammenfassende Veröffentlichungen:

Statistisches Taschenbuch Niedersachsen 2017

Niedersachsen-Monitor 2017

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

# Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2016	K, gr. St.	12/2017, S. 655
Bevölkerungsstand im August 2016	K, gr. St.	12/2017, S. 659
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2017	K, gr. St.	1/2018, S. 22
Arbeitslose im Dezember 2017	K	1/2018, S. 19
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2017	K, gr. St.	12/2017, S. 463
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 418
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 420
Gewerbeanzeigen Januar - Oktober 2017	L	1/2018, S. 28
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 1. Vierteljahr 2017	L	12/2017, S. 666
Staatliche Kassenergebnisse 2015 und 2016 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2017, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2017	L	3/2017, S. 128
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2016	L	7/2017, S. 354